### Morgenausgabe

Rr. 222 A 112 46. Jahrgang

Wichenflich II Pf., monachich 2,00 M. Im vorzus pahlbor, Bofidezing 4,22 M. einfalleßlich 20 Pf., Bofidezinnge- und 72 Vfg. Voftbefteilgebühren. Euslande-abannement C.— M. pro Monaf,



Mittwod

15. Mai 1929

Groß Berlin 10 Df. Auswärfs 15 Df.

Die ein paltige Rompareiflezeile 50 Bennig. Reflamereile 3.— Reichs-mart. "Aleine Anzeigen" das eitge-bruffe Bort 25 Bennig guldlig zwei-jetigebruffe Morte), jedes meitere Bort 12 Bjennig. Stellengesuche das erhe Bort 15 Pfennig, jedes weitere Bort 10 Bjennig. Borte über 16 Buchfeben jablen für zwei Borte. Arbeitsmartt heite 60 Pfennig. Familienanzeigen Jeile 40 Bjennig. Anzeigenannahme imfauppi-geichaft Lindenitrahe 3. wochentäglich von 8½ die 17 Uhr.

## Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernfrecher: Donboff 292-297 Telegramm-Abr.: Cogtalbemofrat Berlin

Borwaris: Berlag G. m. b. S.

Boftidedtonto: Berlin 37 636. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballftr. 65. Distonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Linbenfir. 3

# Belgien macht Schwierigkeiten.

Bon der frangöfischen Preffe unterftüßt.

Paris, 14. Mai. (Gigenbericht.)

Die Delegierten ber Glaubigerlander gur Cachber. it andigentonfereng werden im Laufe ihrer Mitt. wochfinng ben bon Dr. Schacht und Jofiah Stamb ausgearbeiteten Borentwurf bes Echlufberichts

Schacht und Stamp haben am Dienstag diefe gemein fame Arbeit abgeichtoffen. Der Entwurf murbe noch am Abend den Gläubigerdelegierten überreicht. Damit wurde ein glüdlicher Ausgang der Konserenz in allernächste Rabe gerückt sein, wenn nicht bereits wieder ein unerwartetes hindernis in Gestalt des plöfflichen Widerstandes der Belgier das Schidfal der Beratungen in Frage geftellt hatte. Die belgische Delegation bat fich gwar noch nicht offigiell gegen den Boungiden ftompromisvorschlag ausgesprochen, aber was über die Beratung Francquis mit dem beigischen Kabinett verlautet, läßt keinen Zweisel über die in der belgijden Delegation herrichenden Auffaffungen. Wenn das

Bruffeler Rabinett alle in die Berantwortung für ein Jiasto ber Konfereng zu übernehmen hatte, fo wurde es fich fraglos zum Ein-lenken entichließen, und- die Gefahr ware nicht allzu groß. Run deint aber die ichlimmften Jalles in Musficht genommene Cofung. die Entschlung über den Berteilungsschlüssel den Regierungen zu überlassen, wieder in Frage gestellt zu sein. Man würde sich von vornherein in Brüssel kaum zu einer solchen Haltung entschlien haben, wenn man nicht zumindest auf die se an zo sils he Eginnt die stütze grechen zu dürsen glaubte. In der Tat beginnt die Pariser Presse sich bereits deutlich gegen das Foungsche Kompromik in seiner lestigen Form zu wenden und die Forderung zu promiß in seiner sehigen Form zu wenden und die Forderung zu erheben, daß die Alliserten sich wieder auf die Grundlage ihres Memorandums vom 17. April stellen. Bon der deutschen Delegation wird von einzelnen Blättern ver-

langt, daß fie in eine Erhöhung der vorgesehenen deutschen Jahresjahlungen um 100 Millionen Matt willige. Bon einzelnen Delegationen wurde eine Ethöhung um 50 Millionen angeregt. Dr. Schacht hat diese Forderungen mit Entschiedenheit

# Der Wahlkampf in Belgien.

Gute Aussichten für die Gozialdemofratie.

Bruffel, 14. Mal. (Eigenbericht.)

Der belgische Babifampi ift bereits in vollem Bange, 2m 26. Mai wird die neue Rammer und ber neue Genat gemablt.

Bas fteht auf dem Spiele? Um dieje Frage zu beantworten, ift es notig, einen Blid auf die Ergebniffe ber Rammermahlen bon 1925 und auf die Bufammenfegung ber eben aufgelöften Rammer gu fun. Es erhielten 1925;

	Stimmen	in Proz-	Abgeordnete
Sozialiften	820 650	39,44	78
Ratbolifen	799 523	38,43	78
Bibergle	305 039	14,66	23
Blamifche Frontpartei .	79 693	3,53	6
Rommuniften	43 147	1,64	2
Unbere Randibaten	52 997	2,54	
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME			700

Die Gogialiften murben bamit gum erftenmal gur ftart. ften Partei bes Landes, obicon bie Ratholiten bie gleiche Babl von Abgeordneten erhielten. Der fogialiftifche Gieg mar nach belgifden Berhaltniffen gemeffen und in Unbetracht der gettenben Berhaltniswahl ein gewaltiger. Die fogialiftifche Rammerfrattion ftieg von 68 auf 78, mahrend die tatholische Frattion von 80 auf 78 fant. Die Biberalen, die icon in ber Rammer von 1921 auf 33 Mann berabgefunten maren, verloren noch meitere 10 Manbate.

Das Bablergebnis führte gur Bilbung ber fogialbemo. fratifd.tatholifd.demotratifden Ronlitions. regierung Boullet. Bandervelde, ble ein Jahr fpater infolge bes Unfturmes ber Sachfinang und ber politifchen Realtion gegen of caprung genurgi und outch of Frantenstabiliflerungsregierung der brei großen Barteien unter Führung Jafpars, Banderveldes und Francquis abgelöft murbe. Enbe 1927 traten die Sozialiften wegen der Rili. tarfrage aus biefer Regierung aus und feitbem herricht bie

### tatholifd-liberale Boalition Jafpar-finmans.

Es ift außerordentlich ichmer, Borausfagen über bas porausfichtliche Bahlergebnis machen zu wollen. Die Berichte aus allen Bahlfreifen lauten für die fogialiftifche Bartel außerorbentlich gunftig. Rie guvor bat in den Reiben ber Sozialiften fo große Einigfeit, Begeifterung und Siegeszuversicht geherricht wie augenblidlich, muhrend fich bei ben Gegnern mehr und mehr Beichen ber Entmutigung bemertbar machen. Aber nach bem großen Glege von 1925 mare es vielleicht unvorsichtig, neuerdings auf eine ftarte gablenmäßige Berichiebung gugunften ber fogialiftifchen Bartei gu rechnen. Die Berhältnisse liegen sedoch so, daß schon eine kleine Berschiedung wichtige Folgen für die politische Lage haben kann. Es kommen dabei eine Reihe von Möglichkeiten in Betracht.

Mus ber obigen Aufftellung ergibt fich, dog ber tatholifch-liberale Regierungsblod über 101 Abgeordnete verfügte, mahrend bie abfolute Rammermehrheit 98 beträgt. Berliert alfo bie Regierungstoalition acht Manbate, bann bat fie teine Mehrheit mehr und tann teine Regierung bilben, ba Frontiften und Rommuniften unter allen Umftanben gur Opposition halten. Diefe Lage tann fich auch, abgefeben pon etwaigen fogialiftifchen Erfolgen, unichwer einftellen, weil man gang allgemein bamit rechnet, bag bie

### Flamifche Frontpartei ihre Mandalsjahl erheblich verftarten

mill, und zwar fo gut wie ausichlieflich auf Roften ber Ratholiten. Aber felbft wenn ber Regierungoblod eine Mehrbeit behalt, murbe ichon eine verhaltnismäßig geringe Schmachung

feine Lage faft unhaltbar machen tonnen. Die Sozialiften murben gur ftartften Barlamentofrattion werben und bamit normalerweile gur Bildung der neuen Reglerung berufen fein. Dagu fommt, daß die Liberalen, falls fie nach dem letten tatastrophalen Berluft auch diesmal noch Mandate verlieren follten, fich fcmer bagu merben entichließen fonnen, die Roalitionsregierung mit ben Ratholiten fortgufegen. Jedenfalls durfte die Bildung der neuen Regierung nicht ohne erhebliche Schwierigteiten möglich fem.

In Erwartung ihren Migerfolges haben burgerliche politische Rreife icon jest ben Berfuchsballon einer neuen Drei. parteienregierung auffliegen laffen. Den Borwand bagu foll u. a. der Umftand liefern, daß Belgien im nächsten Jahre die Jahrhundertjeier seiner nationalen Unabhängigteit begeht und icon beshalb eine "Regierung der nationalen Ginigfeit" am Blage mare. Bielleicht wird nicht gang ohne Grund behauptet, daß namentlich Softreife fich für diese Lofung einsehen wollen. Daraufhin bat

### Bandervelde fehr talegoriich abgewintt.

Eine Dreiparteienregierung ohne eigentliche parlamentarifche Oppofition ift nach Auffoffung ber fogialiftischen Bartei nur in gang befonderen Ausnahmefällen, wo es fich wirtlich darum handelt, das Land por einer ummittelbar brobenden fcmeren nationalen Befahr, wie dem Bahrungegufammenbruch, gu retten, gulaffig. Ein Jubi. laum mare ein geradezu lacherlicher Bormand und tonnte nur bie Folge haben, das parlamentarifche Regierungsfuftem überhaupt gu

Banbervelbe ift überbies ber Muffaffung, baf bie befaifche tellnehmen fann, wenn fie einen glangenben Bahlfieg erringt, ber ihr eine unumftrittene, beberrichenbe Stellung in ber Regierung fichert. Bu einer Rombination Jafpar oder ahnliches, mo Ratholiten ober Liberale die erfte Beige fpielen wollen, durften fich bie Gogia . liften nicht mieber hergeben.

### Wahlfieg in Effland.

Linteregierung bleibt am Ruder. - Gtarte Berfufte ber Rommuniffen.

Reval, 14. Mai. (Elgenbericht.)

Die Reuwahlen jum efinifchen Parlament brachten ber Sozialdemotratie einen außergewöhnlichen ftarten Stimmen juwachs, mabrend die Kommuniften ftarte Berlufte erlitten. Much der Bauernbund verlor gahlreiche Stimmen an die bürgerliche Mitte.

Die unter Führung der Sozialisten stehende Linkseegierung dürfte durch die Wahl gesich ert fein,

## Staunings Programm.

Boran die Abruffung.

Kopenhagen, 14. Mai. (Eigenbericht.)

Der neue banifche Reichstag wurde am Dienstag mit einer Brogrammerflarung des Minifterprafidenten Stauning eröffnet. Mis. wichtigfte Mufgaben für die Bufunft betrachtet die Regierung: Durchführung der Mbruftung, Rampf gegen die Arbeitslofigteit und Berbefferung ber Sozialgejetgebung.

# Barrifadenstrategie.

3ft Rlaffentampf Strafentampf?

Auf dem Friedhof im Friedrichshain ruhen die Ge-fallenen des Barritadenkampfes vom Marg 1848. Das Broletariat Berlins halt ihr Andenken hoch und ichmudt die Graber alljährlich mit frischen Kranzen. Denn die Rämpfer von 1848 starben für Ideale, die das Proletariat in seiner erdrückenden Mehrheit zu den seinen gemacht hat: sur das allgemeine, gleiche Wahlrecht und für die Freiheit des Worts. Der Bolizeiftaat des Bormary gestattete weber die Bildung politischer Barteien noch das Bestehen einer freien Breffe. Der Rong von Breugen regierte ohne Boltsvertretung abjolut, und eine andere Meinung als die von der Regierung befohlene mar nicht gedulbet.

Diefes Snitem ift im Marg 1848 gefallen. Wohl hat es fich wieder aufzurichten versucht, aber bas es in Widerspruch ftand zu der gangen wirtichaftlichen und gesellichaftlichen Entwidlung, mußte es ichließlich endgültig den Plat räumen. Der 9. November 1918 hat das Werk vollendet, das der 18. März 1848 begonnen hatte. So ehren wir die Barrikadenkämpser von 1848 nicht um

des Mittels willen, mit dem sie gefämpft haben, sondern um des Zieles willen, für das sie ihr Leben opferten. Wir Sozialdemokraten sind die Hüter ihres Erbes. Die kommuniftischen Barrifabenstrategen von 1929 aber haben nicht bas geringste Recht, sich auf sie zu berufen, benn bas, mo für jene geblutet haben, Demokratie und staatsbürgerliche Freiheit, wollen die Bertunder wostowitischer Heilslehren von Grund

auf wieder zerstören. Das Ziel, nicht das Mittel macht den echten Revo-futionar. Das Auftürmen von Pflastersteinen. Litsabsaulen und Gasrohren ift an fich etwas rein Mechanisches, bas von Ronterrevolutionaren ober unpolitifchen Strolden genan fo gut ausgeführt werden tann wie von revolutionaren Ibealisten. Das Ziel, der G ei st ist das Entscheidende. Der "Geist" der Barritadenstrategen von heute, sosen bei dieser Gesellschaft überhaupt von Geist aesprochen werden tann, ist dem revolutionaren Geist von 1848 diametral entgegengeseht.

Jener Geift war es ja ichlieflich auch, ber gefiegt hat. Das Mittel bes Barritadentampfes tonnte aber bamals angewandt werden, weil man aus Borderladern ichoß. Die Kriegstechnit stedte noch in den Kinderschuben. Bei ihrem gegenwärtigen Stande hat die Empsehlung des Baues von Barritaben ungefähr ebenfopiel Ginn, wie wenn man bagu aufforderte, mit Beilen aus bem Steinzeitalter ober mit Bfeil und Bogen zu tämpsen. Ein Minenwerser ist imstande, eine Barritade fortzusegen, wie ein Handbesen eine
leere Streichbolaschachtel fortfegt.

Die Beidichte ber tommuniftischen Burgerfriegsverluche ist disher vom militärischen Surgerrregsveruche ist disher vom militärischen Standpuntte aus überhaupt noch nicht beseuchtet worden. Auch für sie ist der vollsommene Wirrwarr und die klägsichste Unsähigteit ebenso wie für alle ideologischen Känupse des Kommunismus das entscheidende Kennzeichen. Ohne jede ernstliche Borbereitung, ohne Man und Unbersaume des werd die Borbereitung. ohne Blan und Ueberlegung bat man die jeweils gur Berfügung ftebenden Daffen aus einer Riederlage in die andere geheht. Die Empfehlung des Barritadenbaues als äußerste Ruspinung des "Klassenkampfes" und der revolutionären Aftion fest biefem topflofen Treiben bie Rrone auf.

Ruth Sifder fagte einmal in ihrer Glanggeit, Die Anhanger der RBD. feien jo dreffiert, daß man auch die Regierung des Mondes als Biel aufstellen könne: die Unhänger murden bann nach der Regierung des Mondes ichreien. Rur aus einer folden befinnungslofen Glaubig. teit, die jede logische Ermägung von fich abweift, tann man ertlaren, daß Mostau jeht den Barritadenbau als Mittel des Rampfes gegen festgefügte und modern bewaffnete Formationen empfehlen tann, ohne allgemeiner Entruftung und allgemeinem Belachter zu begegnen.

Der Barritabenbau als revolutionares Kampfmittel ift unter ben heute gegebenen Umftanden genau jo finnvoll wie "die Regierung des Mondes" als revolutionares Biel.

Bill man in den Mostauer Unmeifungen überhaupt jo etwas wie Sinn entbeden, fo fann er nicht barin besteben, bag man glaubt, in Barrifabentampfen militarifche Erfolge

ernten zu können. Der Sinn muß ein ganz anderer sein.
Die Barrikadenkämpser von 1848 haben ihr eigenes
Leben aufs Spiel gesetzt. Wenn Unbeteiligte zu Schaden tamen, war das weiter nichts als ein unbeabsichtigter trauriger Zufall. Bas sich aber in den ersten Maitagen dieses Jahres am Bedding und in Neutölln "revolutionär" gebärdete, schien sehr wenig darauf erpicht, die eigene Haut zu Martte zu tragen. Biel eher schien alles darauf angelegt zu sein, die Polizei ohne erhebliche eigene Gefahr derart zu belästigen und zu reizen, daß sie sich ichließlich in den Ziesen ihrer Gegenwehr vergriff und möglichst viel Unbeteiligte zu Schaben tamen.

Damit follen wirtliche Miggriffe ber Boligei in teiner Beife entschuldigt ober beichönigt werben. Bir haben ichon wiederholt ausgesprochen, daß die Lehren ber blutigen Daitage auch von ben verantworilichen Leitern ber Boligei gezogen werben muffen. Elemente, benen bas Dreinhauen Ber-

gnügen bereifet ober die die Herrichaft über ihre Rerven zu leicht verlieren, sind für den ungeheuren schweren Beruf der Schutypolizei nicht geeignet. Rur kann uns diese Erkenntnis Schufpolizet nicht geeignet. Beur tann uns diese Ertennicht nicht daran hindern, zu bemerken, daß die Hetze der Kommun isten gegen die Bolizei den Zwed verfolgt, ähnliche Borgange wie die der ersten Maitage zu provozieren und damit das in jenen Tagen gewonnene Kapital an Blut und Leichen zinsbringend anzulegen. Weil wir diese sinnlose verbrecherische Bürgerkriegsspielerei bekämpsen, weil wir seine neuen Beichen wollen, darum machen wir diese gegen die Rollzei nicht mit.

die Bete gegen die Polizei nicht mit.

Ber Anweisungen zum Barritadenbau herausgibt, der hat tein Recht, sich über Gewalt zu beschweren. Wer bicht-bevöllerte Gebiete mit lebhaftem Berkehr zu Schlachtfelbern des Burgerfriegs macht, ber weiß von vornherein, daß babei Unbeteiligte gu Schaben tommen werben, und will bas auch! Bir wiederholen: wenn die Barritadenftrategie ber Rommuniften überhaupt einen Ginn hat, fo tann es nur ber jein, die Opferung möglichst vieser Unbeteiligter her-beizuführen, weil man glaubt, auf diese Weise erst die Stimmung schaffen zu tonnen, die man für weitere dunkle Blane braucht. Das ist dann freilich die Tattit nicht von Revolutionaren, fondern von halunten. Mogen bemo-tratifche Journaliften auf ben Beim biefer Tattit triechen, Die politisch geschulten Arbeitermaffen werben baburch ihre flare Front nicht ftoren laffen. Gie richtet fich gegen die tommuniftischen Lodfpigel und Butreiber bes Faschismus, fle steht zum Schutz alles beffen, was in ber revolutionaren Entwicklung von 1848 bis 1918 gewonnen worden ift, zum Schutz ber jogialistischen Arbeiterbewegung!

### Retter Beamtenfdugbund!

Gine Gtahlhelm-Grundung?

Bie die "Germania" mitteilt, befteht feit Darg b. 3. ein. sogenannter "Nationaler Beamtenschußbund" mit dem Sit in Magdeburg. Aus einem "Mertblatt" teilt bas Zentrums-blatt über die Ziele dieses Bundes folgendes mit:

Danach erftrebt ber Bund ben "Jujammenichluß ber gefamten nationalen Beamtenschaft aller Parteirichtungen". Der Bund will eintreten "für Beanstenrecht und Freiheit, für altbewährte Bflicht und Tuchtigteit des beutschen Beamtentums. Richt Barteibud, nicht Bongenwirtschaft und fonftige Gnabenjonnen follen ble Empfehlung für Aufftieg und befondere Beamtenqualifitation fein," Es werben weiter Empfehlungen für Die Art des Zusammenschluffes gegeben. Im Hindlid auf die land-lichen Gebiete beift es: "Die Kreisftadt soll der geiftige Mittelund Sammelpunft für eure Arbeit fein. Bler finbet euch aus Dorf und Rieinstadt unter aufrechten beutichen Rollegen und Ditgliebern gufammen." Weiter heißt es, es handle fich barum, "Die aus heißer Liebe gu Staat und Baterland verurfachte geiftige und materielle Rot bes nationalen Beamten gu befeitigen. Gerabe ber nationale Beamte ift ber Suter ber Berfaffung. weil ihm der Staat hach über allem Meinungsstreit der Parteien Das will heute ein margiftlicher Machtgetft in Berfolg feiner politischen Biele nicht wahr haben... Das natio-nale Beamtentum ist fein Staatsbürgertum 2. Klasse."

Die "Germania", Die den nabeliegenden Berbacht ausspricht, daß es sich um eine verlappte Stahlhelmgründung handelt, übt an dem neuen Bunde icharse Kritit, die nur zu berechtigt ist. Denn es handelt sich um einen gomein-gefährlichen Bersuch, die Beamtenschaft in zwei Teile zu zerreißen, von denen der eine sich selber als "national" bezeichnet, womit er dem anderen die "nationale" Gesinnung abspricht. Zudem weiß sedes Kind, daß das, was sich heute als extranational aus dem übrigen Bolte herausheben will, in Wirklichteit nichts anderes als verfassungssein dei ich und monarchistisch ist. Die Republit darf aber nicht dulden, daß sich ein Teil ihrer besoldeten Funktionäre zum Kampse gegen sie organisiert. Sie wird zeigen müssen, das sie ihre Autorität noch allen Seiten hin zu wahren audaß fie ihre Autorität nach allen Seiten bin zu mahren ge-

## Bum Tode Adolf Brauns.

Beifere Beileidefundgebungen.

Beim Parteivorstand der Sozialdemotratie Deutschlands gingen weiter zahlreiche Beileidskundgebungen ein. Unter anderem jandte die Deutiche Sogialbemotratifche Arbeitspartei

in ber Ischechoflowafei folgendes Telegramm: "Der Parteivorftand ber Deutschen Sozialbemofratischen Arbeiterpartei in der Achechossowalischen Republit ist erschüttert non dem Berliefte, ben Pariei und Internationale durch das himicheiben bes felbstlofen Bortampfers Abolf Braum erlitten, und entbietet herglichftes Beileib. Czed, Taub.

### Der Arbeitsplan des Landiags. Unterbrechung bis 25. Juni.

Der Asliestenrat bes Preußischen Landtags beriet am Dienstag nor ber Bollsigung über die Geschäftslage. Es soll in ber laufenden Boche die britte Lefung des Haushaltes zu Ende geführt merben. Für die Abftimmung über ben tommuniftischen Dig. trauensanfrag gegen ben Minifterprafibenten und ben Innenminifter ift der tommende Donnerstag in Musficht genommen. Auger bem Saushalt follen noch bie Entwürfe über Bereitstellung oon Staatsmitteln für Meliprattonen und über bie Safengemeinichaft Samourg-Breugen verabichiebet merben. Am Mittwoch foll die Abstimmung über ben vom Abg. Haate (Rat. Cos.) gegen feine Musichlieftung eingelegten Einspruch

Der Landtag will sabann am Freitag, möglicherweise, wenn ber Bergtungsstoff bis bahin erfebigt ist, schon am Donnerstag, bes gu m 25. Juni in die Ferien gehen. Die ursprüngliche Absicht, nom 10. dis 15 Juni das Plenum gleichsalls tagen zu lassen, ist mit Rüdficht auf ben Barteitag ber Kommuniftischen Partei, ber pom 9. bis 15. Juni ftatifindet, fallen gelaffen worden. Ferner machte man fich bahin ichluffig, in Ananberung ber bisberigen Dispositionen ben Ge-meindenusichuß pom 11. bis 22. Juni zur Vorbereiung bes Geleges über die tommunale Neugestaltung im Westen tagen zu laffen. Bom 25. Juni an wird ber Bandtag voraussichelich nach brei Wochen zusammenbleiben, um bann in die Sommerferien

Der preufifche Bandtag bat am Dienstag einen fogielbemofratifchen Untrag abgelehnt, ber eine Ermafigung ber Bebuh. ren der Teuerbestattung forderte. Gegen ben Untrog stimmten auch die Rommunisten.

# Das Schicksal der Anleihe.

Beitere Beratung im Saushaltsausschuß.

In ber forigeführten Beratung des Musichuffes für den Reichshaushalt über bie fteuerfreie Unleihe tamen außer ben Mbgg. Graf Bestarp (Dnat.) und Dr. Cremer (D. Bp.), über beren Mus führungen wir bereits berichtet haben, noch eine größere Angahl von Rednern zu Bort. Bon den Deutschnationalen noch die Abgg. Dr. Quaay, Bergt, Laverreng und gum erftenmal feit feinem Eintritt in ben Reichstag herr Bang. Die Deutsche Boltspartel fcbidte außer Dr. Cremer noch die Abgg. Dr. Schneiber und Rulentamp vor. Fur bie Demotraten fprach der Abg. Bernhard. Gie alle ftellten an den Reichsfinangminifter Dr. Hifferbing eine große Bahl von Fragen technischer und fachlicher Urt, von deren Beantwortung Die Redner Die Stellung ihrer Fraktion zur Borloge abhängig machen wollten. Die Fragen wurden vom Minister auf das eingebendste und zum Teil unter Ansührung eines großen Bahlenmaterials beantwortet.

Böhrend der Debatte gingen ein kommuniftischer und zu chnationale Anträge ein. Bon den deutschnationalen Anträg Während der Dedake gingen ein kommuniktscher und zwei deutschnationale Anträge ein. Bon den deutschnationalen Anträgen wünschte der eine die Einsügung eines neuen § 3 in das Beseh, der bestimmen sollte, daß die im § 1 ausgesührten steuerlichen Bergünstigungen auch auf die in das Reichsschuldbud eingetragenen Forderungen aus dem Kriegsschädenschlichungeses Unwendung sinden kollten. Der andere verlangte einen Jusah, durch den das Berdieben des Stimmrechts der zu veräußernden Keichsbahnattien deim Reich sicheroeitellt werden sollte. Der kommunistische Antrag verlangte an Stelle des Gesehentwurs ein neues Gese, durch das alle Bermögen über 500 000 Wart einer erhöhten auherordentlichen Besteuerung unterworfen werden sollten. Befteuerung unterworfen merden follten.

Für das Jentrum betonte der Abg. Dr. Brüning, es trete jeht die Folge in der Wende der Finanzpolitit gutage, die durch die Verfemung der Schliebenschem Ihesaurterungspolitit 1926/27 eingetreten fei. Seine Fraktion habe zwar auch schwere Bedenken gegen die Borloge, es sei indessen psocionalsch unerträglich, wenn das Keich an jedem Monaisersten mit ungeheurem Kassenderigit auswarte. Zuch unsere Berhardungen im Sommer würden außerandentlisch erschwert, wenn wan immer neue solche Deligita mit sied orbentilich erschwert, wenn man immer neue solche Defigits mit fich herumzuschleppen babe. Der Reichofinangminister Dr. Hilferding hereinigulgierpen hode. Der Reichzlinangminister Dr. hilferding habe sehl die Lass für das zu tragen, was er am weiglien ver-ichuldet habe. Die Jentrumsjraktion werde der Borloge zustimmen. Es handle sich höchstens um einen Betrag von 200 Millionen Kapital, der hier dem Reich zufließe. Die 300 Millionen gingen an die Banken und an die Wirtschaft wieder zurück.

Als letzter Redner in der Bormitiagssitzung tam der Genosse Dr. Hertz zum Wort, der aussührte, seine Fraktion hätte sich bisder zurüdgehalten, weit sie worten wollte, ob trgendwelche anderen gangdaren Wege, aus der Kalamität herauszukommen, gezeigt werden könnten. Er konstaitere, daß das nicht der Hall geweien sei. Auch seine syraktion habe grundsähliche schwere Bedenken gegen die Borlage. Die se Bedenken seinen seinen des sin ab em okratie schwere zu trogen als sur andere, da die Borlage Bergünstigungen vorsehe, die an den Besth anknibisen. Das sei nicht der Weg, den die deutsche Steuerpolitie da die Boriage Bergünstigungen vorsehe, die an den Besth antnipsen. Das sei nicht der Weg, den die deutsche Steuerpolitik
disder gegongen sei. Die Boriage sei gewissermaßen ein Alt der Berzweislung, die Schuld troge aber nicht die jezige Regiseung. Er personlich habe stets einen starten Trennungsstrich zwischen sich und denen gezogen, die vor Johren die Thesaurierungspolitit so scharf kritissert dätten. Erleichtert würde seinen Freunden die Zu-zummung zur Borlage durch die Taisache, daß ihre Vergünst zu-zummung zur Borlage durch die Taisache, daß ihre Vergünst frist gungen nur einmallig und sür eine dest immte Frist bemessen seine und nur zir das Keich, nicht auch sur die Vänderanseisen aus auf die Länderanseisen auszudehnen, würden seine Freunde nicht zu-stännen können.

Rach der Rede des Genoffen Dr. Hort wurde die Sitzung abgebrochen, um der deutschnationalen Frottion und der Deutschen Boltspartei die Möglichkeit zu geben, ihre Stellung zur Borlage auf Grund ber Ausführungen des Reichsfinanzminifters Silferding

noch einmal nachzuprüfen.

In der Abendfigung gob Dr. Cremer für die Deutscha Bolts partei die Erffarung ab, bag fie trop ichwerfter Bedenten für bie Borlage eintreten werbe. Für die Deutschnationalen erffarten Graf Weftarp und ber Abg. hergt, bag bie Darlegungen des Minifters nicht ausreichten, ihre schweren Bedenten gegen bie Borlage zu beseitigen. Sie mußien baber gegen die Borlage notieren. Gur ben Reicherat feste fich Generalreferent Minifterialbirettor Dr. Brecht lebhaft für die Reichsratsvorlage ein, die befanntlich bie steuerlichen Bergunstigungen auch für die von den Bandern aus-zugebenden Anleihen verlangte. Der Ausschuß machte sich diese

Musführungen nicht zu eigen und lehnte ben Reichsratsgufan ab.

Bon den oben mitgeteilten Untragen murde nur ber beutichnationale Antrag angenommen, der in die Borlage noch den Zusatz einfügte, bağ das Berbleiben des Stimmrechts ber gu veräußernden Reichsbahnattien beim Reich gefichert bleiben mußte. Dit diefem Bufag murbe unter Ablehnung ber anderen Antrage bie Borloge mit großer Mehrhelt angenommen.

## Cowjetanleihen mit Rapitalsprämien.

Rommuniftifche Untenninis.

Im Reichstag wird feit Tagen beiß um bie fteuerfreie 500. Millionen - Antelhe gestritten. Gie bat eigentlich überhaupt feine Berteibiger, und bennoch ericheint ber Bian in miberftandsfähig, daß ihn niemand zu zersiören vermag. Dieser sicher unerfreuliche Tatbestand hat seine Ursache darin, daß die beste Britit in vier Wochen tein Geld zu erzeugen vermag. Bon der Anleihe aber wird dies angenommen; darin liegt die Stärke des Anleiheplanes, ganz abgesehen von der dringenden Notwendigfeit, das

Raffendefigit des Reiches zu beseitigen.

Wie nicht anders zu erwarten, bemugten auch diesmal die Rommuniften die Beratungen zu einer Fulle von Angriffen gegen bie Sogialdemotratie. Dabet perfuchten fie befonders die Steuerfreiheit der Anleihe gum Angelpuntt ihrer Ungriffe zu machen, obwohl fteuerfreie Anleihen auch in anderen Bandern teine Seitenheit find. Diesmal aber murde den Kommuniften im Haushaltsausschuß so gedient, wie fie es nicht erwartet hatten. Es wurde sestgestellt, daß die Sowjetunion nicht nur mit dem Binofah ihrer Anteihen immer welter nach oben gegangen ift, fo in den jungft vergangenen zwei Sahren bis auf 11 und 12 Bragent. Darüber hinaus wurde festgestellt, daß die russischen Staatsanleihen sämtlich völlig steuer- und abgabenstei sind. Der Grund dazu ist nicht irgendwie verheimsicht worden. Immer wieder ist offiziell betont worden, daß damit ber Unrelg gur Beichnung ber Unfeihe vergrößert merben foll.

Die Somjetunion hat trop ber hochften Binsfage mit ihren Unleihen in ben jungft vergangenen Jahren immer nur relativen Erfolg gehabt. Desmegen ift fie im Frubfahr 1929 gu einer Beiterentwicklung eines Anleihetyps gegangen, ben fie in ben jungst vergangenen Jahren schon verschiebentlich ausprobiert hat. Die erste Tat des neuen ruffischen Staatsbantprafibenien, ber an Die Stelle bes abgefehten Scheinmann getreten ift, mar ble Muflegung einer ftaatlichen inneren Bramienanseihe vom Jahre 1929 in Sobe pon 50 Millionen Rubel. Bei biefer Anseihe murbe wieder ausbrudlich hervorgehoben, bağ fie vollig fteuer- und abgabenrei fei. Darüber hinaus ist die Anleihe aber als Lotterieanleihe ausgebilbet. Das heißt mit anderen Borten, bag die Unleihezeichner innerhalb ber nachsten gehn Jahre an 40 Geminnziehungen beteiligt merden, d. h. fahrlich an vier Biehungen. Um einen entsprechenben besonderen Anreig zu geben, ift die neue Anleihe mit Geminnen gang außerorbentlich reich ausgestattet worden. Die Gewinne betragen 50 000 und 100 000 Rubel. Much diefe Geminne gelten als

völlig steuer- und abgabenfret.

Bei früheren Unseihen ist man bei der Stültelung dis auf fünf Rubel himmtergegangen, um auch die breiten Massen der Arbeiter an dieser modernen kapitalistischen Sparmethode zu interessieren. Diesmal hat man von dieser ganz tleinen Stüdelung abgesehen. Wie ber Leiter der Balutaverwaltung des Finanztommissariats der Cowjetunion, Spunde, in einer Pressentierredung erflärte, wolle man diesmal durch die größere Stüdelung auch das Privatlapital au der Anleihe besonders interessieren. Dieses Interesse ist darüber hinaus auch daburch gegeben, daß, wie schon erwähnt, die Unseihezeichner nicht mur für ihre Gelbanlage, sondern auch für die dabei

erzieften Pramlengeminne völlig fteuer- und abgabenfret bieiben. Im hauptausschuf des Reichstages erregten bieje Feststellungen allergrößte Aufmertfamteit. Die offiziellen Comjettommunificut fagen toblich verlegen auf ihren Blagen. Das hatten fie nicht erwartet, zumal es ja bei ihnen üblich ift, zwar in Deutschland für alles die Sozialdemofratie verantwarilich zu machen, im librigen aber über die Berhälmiffe in Rufland völlig unorientiert zu fein.

Die Gelder des Faschisten Pabst.

Ihre Bertunft und Berwendung.

mann Babit in Innsbrud bis in die jungfte Bergangenheil mit Belbern non Reichsbehörben unterftust morben ift, peröffentlicht bie "Münchener Boft" folgenbe intereffanten Ungaben, bie ber Rachprufung bringenb bedürfen:

Butichiften aus dem Rechtslager, gegen bie ber Oberreichs. anwalt ein Berfahren eingeleitet hat wegen Sochverrat ober Borbereitung gum bemaffneten Umfturg und Berbrechen gegen bas Sprengstoffgeset, werden mit Silfe bes Musmärtigen Umtes dem Arme der Gerechtigkeit entgegen und ins Ausiand abgeschoben. Der Macher im Auswärtigen Ant ift ein Oberregierungsrat Rurt v. Geldow, ber Chef ber Rachrichtenabtellung. Der Mittelsmann swifden Rechtsverbanden und Mus-martigem Amt ift ein Major von Courbiere. Das Musmartige Ant greift den Beuten, die fich in Deutschland als Feind der Republit unmöglich gemacht haben, nicht nur mit reichlichen Gelomitteln unter bie Urme, Berr Gelchow ftellt ihnen auch wohl. gemertt nach in jungster Zeit, Baffe auf falschen Ramen aus. Das Begleit und Empschlungsschreiben bes Beamten vom Auswärtigen Amt geht an einen Major Beiers in Innsbrud. Die genau vorgeschriebene Reiseroute führt über Rurnberg, mo fich die Schüplinge bes Auswartigen Amtes bei einem Sauptmonn Seis, und über Munchen, mo fie fich bet einem Saupt-mann Rober gu melben haben. Bon Munchen aus werben bie Leute, die es abzuschieben gilt, von swet Begleitern auf Schleich-wegen über die öfierreichtiche Granze gebracht.

In ber Sahlftelle der Beimatmehr in Innsbrud ent-puppt fich dann ber "Major Beters", für ben das Auswärtige Umt "im Intereffe bes Deutschtume"; wie feine Beamten es verfteben, fo gute Beziehungen unterhalt, als ber Rapp. Buifchift und Seimatwehr-Generalftäbler Hauptmann Babft. Der Zufluchtsort, in bem bie beutschen Republitseinde in Immsbrud untergebracht merben, ift bas Riofter Bilten am Berge 3lfe, beffen

München, 14. Mal. (Eigenbericht.) | Brtor Dietrich eine der Stühen der Rachtsradikalen in Airel fft. Im Zusammenhang mit der Tassache, daß der Kapp-Butschift | Ein Teil der Wassen, vor allem der Maschinengewehre, über die anberer Teil im ehemaligen Offizierstafino ber Raiferjager.

Sind bie Beute gindlich in Innebrud untergebracht, fo merben fie, someit es fich um chemalige Offiziere handelt, gur Instruction bei Sturmabteilungen ber Rationalfogtaliften vermandt. Für diese Tatigleit beziehen fie ein ansehnliches Gehalt. Intereffant ift por allem im Bufammenhang mit bem in ber pergangenen Bodje verhandelten Stiler Bragen in Munchen-Mu, mober diefe Gelber tommen. Bang offen bruften fich bie Fuhrer ber Sturmabteilung in Innsbrud damit, daß fie faviel Belb betom men tonnen, wie sie mollen, und zwar — von den italienischen Faschiften. Totsächlich sind bei sedem Su-Abend Faschischen in ihrer Unisorm anwesend, und das große Wort dabet führt der Innsbruder Faichiftenführer Mario, ein Beamter bes italienischen Konfulates. Er fcmig jum Beifpiel im August 1927 rund 2000 Schilling, bamit ber SA-Führer Abel feine Leute, die gur Rurmberger Tagung ber Mationoffagialiften mollten, eingekleibet werden konnten. Für diesen Betrag bat Abel dem Mario eine Quittung ausgestellt. Auch sonst hat Wario mehrsach dem Abel größere Gelbsummen ausgehändigt und trägt die Kosten für die

Dem Berbot des Roten Frontlämpferbundes in Braufien haben sich am Dienslag Bürttemberg, Bremen und Bübed am geichiossen. Der Anzegung des Reichsinnenministers haben birher noch nicht entsprochen: Braunschweig, Wedlenburg-Schwerin und Oldenburg. Soweit hier das Berhot in den nächsten Tagen nicht durchgeführt wird, bürste die Reichsregterung von sich aus ein Berbot aussprechen.

Das zweite Opier des Sowjetbeamten Apanasewitsch gestorben. In Wilna ist jeht auch das zweite Opser des Sowjetbeamten Apanasewitsch, der Reserendar der Sicherheitsabteilung der Bezirtshauptmannichaft Baronowice Ruchartowiti, an den Folgen des schweren Ropfichusses gestorben.

### Bor Landiagswahlen in Medlenburg. Des Landtags lette Sigung. - Einheitslifte der Rechts

Schwerin, 14 Mai.

heute nachmittag fand die lette Sigung bes Medlenburgifden Bandtags vor ber Auflofung ftatt. Der Rachtragsetot für 1928 murbe mit ben Stimmen ber Regierungsparteien gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Zu sehr erregten Auseinandersehungen zwischen der Regierung und den Oppositionsparteien fam es nach einer Anfrage des völkischen Abg. Maertens über bas Befchaftsgebahren ber in Konfurs geratenen Firma Josephy in Roftod und über die Beamtenpolitit ber Regierung. Danach murbe eine Reihe fleinerer Gesegentwürfe er-

Die Bollischen, die Deutschnationalen, die Boltspartel und die Bertichaftspartet haben fich zu Berhandlungen über eine Ein. beitelifte fur die bevorftebenben Landtagsmahlen berreit erffart. Die Rationalsozialisten verhalten fich gegenüber einer folden Lifte ablehnend, mahrend die Demofraten icon eine eigene Bifte aufgeftellt haben. Der Medlenburgifche Bauernverein, ber bie Lintsregierung bisher unterftugt bat, burfte ebenfalls mit einer

eigenen Lifte bervortreten.

### Reichs: und Berwaltungereform.

Forderungen des Milgemeinen Deutschen Beamfenbundes.

In einer öffentlichen Berfammlung bes MDB. fprach am Montog Bürgermeifter Genoffe Dr. Rari Berg über Reichs- und Bermal-

tungsreform. Er führte unter anderem aus: Reichs- und Berwaltungsreform sind voneinander untremdar. Das Reich hat die Finanzverwaltung, Arbeits- und Bertehrsverwaltung. Den ganbern bleibt mur noch ein Musichnitt. Darum muß die Reichsreform ber Berwaltungsreform poran. gehen. Ermbfählich gebührt dem Reich allein die Gesetz-gebungshohelt. Die von Breugen umschlossenen Rleinstaaten find in Breugen einzugliebern. Banern, Burttemberg, Baben und Sachfen muffen bas parlamentarifche Spftem burch cine tommunale Propingialperwaltung und Einrichtung einer Auftragsverwaltung nach Beifung der Reichsorgane erfetzen. Der Zufammenhang zwifchen Reich und Breugen ift berguftellen burch Be-feitigung ber preugischen Ministerien und bes Canbespariaments und Unterftellung ber preuhifden Bermaltung unter das Reich. Darauf löuft auch die "differengierie Endlöfung" ber Referenten des Berfaffungsausschuffes hinaus. Im Gegensat zu ihnen muß aber Fortfall des Reichsrats gesorbert werden. Die Berwaltung ist zu demofratissieren und zu rationalifieren auf dem Wege der kommunalen Dezentralisation. Die parlamentarische Demotratie hat die Berwaltung nicht in die Hand betommen, Die Bureaufratie ift ftarter geblieben. Die Einheit der inneren Berwaltung ift verloren gegangen. Wir haben nur noch eine Reihe felbständig nebeneinander stebender Fachverwaltungen, mie frinanganut, Arbeitsamt, Boligeiamt, tommunale Dienftstellen ufm. Das große politische Broblem besteht darin, die starre Behördenverwaltung mit den wechselnden Bedürfniffen des gesellschaftlichen Bebens in Ginflang zu bringen, das Berufsbeamtentum durch Berbindung mit auffteigenden Kraften Jer breiten Maffe por Erftarrung und taftenmäßiger Abfonderung zu fcugen.

Genosse Dr. Haus Völter vom Borstand des ADB, besprach Schaffung eines einheitlichen Beamtenrechts. Eine Entschliefung im Sinne der Referote murde angenommen. Insbesondere wird barin zur Reichsreform gefordert; a) llebentragung des gefamten 3 u ft i 3 . meiens einschliehlich der Germaltungsgerichtsbarkeit auf das Reich. b) Nenderung des Zuständigteitstatalogs der Arrikal 6 bis 12 RB. im Sinne ber Zusammenfossung ber Gesetzgebungs-tompetenz im Reich. Länderautonomie nur in der Ansführung ber ron der Reichsgesetzgebung aufgestellten Grundsähe. Inventarisierung des geltenben Rechts. c) Demotratische Organisation der allgemeinen Bermaltung, insbesondere reich sgefegliche Regelung bes Berbaltniffes von reichseigener, landeigener und tommunaler Bermaltung. Reichsgesestliche Regelung bes Aufbaus und ber Gliebe. rung der Ländervermaltung. Erlaß einer Reichsgemeinde-und Reichstreisordnung. Erlaß eines Reichspolizei-gesehes. Reichsgesehliche Regelung des allgemeinen Bermaltungsrechts, des Berwaltungsversahrens einichl. des Bermaltungszwangsverfahrens und ber Bermaltungsgerichtsbarteit. Einbeilliche Reichsgeseigebung für alle Fachgebiete bes materiellen Berwaltungsrechts, 3. B. des Wirtschaftsrechts. d) Schaffung eines

einheitlichen Beamtenrechts.

### Nach den frangöfischen Gemeindewahlen Großer Erfolg der Gozialiften

Paris, 14. Mai. (Eigenbericht.)

Die Erfolge der frangöffichen Sozialiften ftellen fich bei völligem Heberhi'd über bas Befamtergebnis ber Rommunal. nommen murbe.

Es tann am Dienstag, worauf ber "Bopulaire" mit Stoly hinmeift, festgeftellt merben, bag teine andere Bartei abnliches gur Seite au fiellen bat. foft in allen Stadten, in denen die Bagialiften bisber am Ruber weren, haben fie fich noll behaupten tannen, fo in Bille, Roubaig, Simoges, Tours, Borbeaug, gens, Doual, Charleville, Chalons-fur Gaone, Boulogne, Toulouse und gabireichen anderen. Much in Enon bilden fie bie fiortste Gruppe. Reu hinzugewonnen wurden u. a. Apignon, Mrras, Armeniteres, Dantirden, Sagebrout. Bejonbers impofante Ergebniffe murben in ben Departements bes Nordens erzielt. Sier ift ber Sozialismus aus den Bablen als unbestrittener und alleiniger Sieger herpprgegangen. In Lille burchzog noch ber Befannigabe ber endgulftigen Ergebniffe ein gewaltiger, von den Barteimigliebern und der fagialitischen Jugend gebildeter Jug mit roten Fahnen und unter bem Abfingen ber "Internotionale" die Stadt. Die Liller Cogialisten bereiteten dabet gleichzeitig dem disherigen Burgermeister Sa-lengro eine husbigung. Dieser war als e in ziger nicht ge-mihlt worden. Die Berleumdungen eines bisherigen sozialistischen Stadtrais, der non der Liste gestrichen worden wor und seine eigene Landibatur aufgestellt hatte, trugen so ihre schlimmen Früchte. Wenn in Baris bie Pariei drei Stimmen im Stadtrat ver

loren hat, so ist das nicht zum mindesten auf die Tattit der Kommunisten zurückzusühren, die auch diesmal wieder im zweiten Wahlgang gänzlich aussichtslose Kandidauren aufrecht erhielten und durch die fo ergielte Stimmengeriplitterung gum Erfolge der Reaftion beitrugen. Im gangen Banbe befolgten bie Rommuniften die gleiche Meihabe. Daß tropdem und trag des an vlelen Orten beobachteten offenen Zusammengehens der Rabitalen die Sogialiften gu folden Erfolgen gelangen tonnten, beweift am beften ihre ficts gunehmenbe Rraft, S GARDIN COLL CENTER

# Thälmann muß sich verantworten . . .



Stalin: "Bas lefe ich in der Mungenbergpreffe? Reine Schlacht nur Opfer! Beld' unerhörte Ochlappheit!"

Thalmann: "Großer Gtalin, das ift nur für die pazififfifch verfeuchten Berliner gefdrieben. Bier bringe ich die authentische Mostauer Lesart!"

# Unmögliche Strafbestimmung.

"Berleitung zum Gelbftmord" foll beftraft werden.

ftimmungen über bie Berleitung gum Gelbitmorb. Rach § 248 foll berjenige mit Befängnis bestraft merben, ber einen anderen perleitet, fich felbft gu toten.

anderen verlettet, sich selbst zu töten.

Abg. Dr. Rosen selet (Soz.) mandte sich gegen den § 248, da nach geltendem Geset Verleitung zum Selbstmord strastos sei und ein Bedützints. Bestrasung eintreten zu lossen, nicht dervorgetreten sein Bedützints. Bestrasung eintreten zu lossen, nicht dervorgetreten seit der Sierbehölige zu veseitigen oder wenigstens einzussichränken. Wenn semond im Sierben liege und wegen qualvoller Schwerzen den Bunsch daß seinem Leben ein Ende gemacht werde, dürfe Bestrasung nicht eintreten. Dem seden ein Ende gemacht werde, dürfe Bestrasung nicht eintreten. Dem sehnlichen Tiere werde niemand den Gnübensteh verlagen, Dem Menschen aber dürfe nach dem Strasssisch die Eriösung von seinen Schwerzen nicht zuteil werden. Wenn ein Arzt den Sterbenden dem graivollen Todestamps übersossen mitste den Sterdseit werden gegegliche Regelung nicht wertendigen. Gewiß würden vernünzige Nerzie dem Sterbenden aber Kücksicht aus das Strasseich beisen. Dann liege aber ein unerträglicher Widerspruch zwischen Rechtsampfinden und Wensch vor, und solche Widerspruch die feinen, das dei Freigade der Teerbeichiste eine große Macht in die Hand des Arztes geset werde; es göde aber, zum Beispiel, dei Krebs und Tuberknose, fälle völliger Aussichischisteit, und is solchen Fällen mitzte dem Krunsen Hilfe werden. Ein Liebesaft, wie ihn in manchen Fällen die Darreichung von Gist darstelle, durfe niemals stra ar sein. pon Bift barftelle, burfe niemals ftra ar fein.

Abg. Kahl wendet sich gogen die Auregung, Sterbehisse straf-los zu lassen. Eine solche Strassossibeit liese geradezu auf eine Her-aussorderung zur Tötung hinaus und das müsse man absehnen.

aussarberung zur Tötung hinaus und das mülse man absehnen. Abg. Dr. Moses (Soz.) gab zwar zu, daß es für die Aerzte nicht inuner möglich sei, mit Sicherheit vorauszusagen, wann der Tod eines Kranken eintreten würde. Es gäbe aber Fälle, wo man den Tod mit einer an Gemisheit grenzenden Wahrscheinlichkeit vor-aussagen könne, und in solchen Fällen sei es wünschenswert, daß Sterbehisse stratios geleistet werden könne. Wert, wie er, 36 Jahre als prottischer Arzt gewirft habe, der hat in vielen Fällen am Sterbebeit gestanden und sich gesragt, ob er nicht dem Zeben eines ichwer Leidenden und unretidar Verlagen, ob machen und ihn von seinen Auslen erlösen solle. Auch er habe in vielen Fällen Sterbebiltse geseistet und es habe ihn nicht beschwert, ob er sich damit strasbar gemacht habe. Er habe dam zur Linder ung der Schwerzen Morphium gegeben, odwohl er wußte, daß

Der Strafgesehausschuß des Reichstags beriet gestern die Be- durch die großen Dosen Morphium die Lebensdauer abgetürzt mungen über die Berleitung zum Selbstmord. Rach wurde. Oft drüngten die Angehörigen von Menschen, die im Lodes-tampf leben, auf Beradreichung von Marphium. Es sei gemiß

tampi leben, auf Berabreichung von Marphium. Es lei gewiß wünschenswert, eine den Arzt vor Beitralung Ichipende Beitimmung in das Stroigeleg hineinzunehmen. Dit sei es menichlicher, Sterbehilfe zu leisten, als den Menichen seinen Quoien zu überlassen. In der weiteren Aussprache wendelen sich die Bertreter des Zentrums, der Baperiichen Boltspartei und der Deutschen Boltsparteil ge g. en die Anregung. Sterbehilfe straslos zu lassen. Ministerialdirektor S. ch af er erklärte für die Keichsregierung, daß das Brodiem der Sterbebilfe nach nicht binreichend geklärt sei. Kein aussändisches Geseh erkenne den Fall der Sterbebilfe an. mar im narweglichen Kacht sel eine Strasmisberung vorgesehen, die nach dem bestehenden Stroigesensimurs ohne weiteres gogsben sel da in solchen Hällen milbernde Umisände immer porlägen.

nach dem bestehenden Stroigelegantwurf ohne welteres gogsden sel.
da in solchen Hällen mildernde Umstände immer porlägen.
Bet der Abstennung wurde § 248 nach der Regierungsporlage
angenammen, nachdem Dr. Rosen ald erklärt haue, daß er sich
für die zweite Sesung nardehalte, bestimmte sormulierte Antroge
in bezug auf die Sterbehilst zu seltimmte sormulierte Antroge
in bezug auf die Sterbehilst zu stellen.
§ 248 droht Gesängnisstrose demsenigen an, der einen anderen
verleitet, sich selbst zu toten.
Abg. Lands der Gog.) begründete einen Antrog auf
Streichung. Rach dem bisherigen Geseh sei man ohne die Stroibestimmung ausgedommen, und es sind teine Fälle besannt geworden, in denen die Stroisosstelt der Berleitung zum Gesolmord
Bedensen, das zurechnungssädige Menschen seicht geneigt seien,
auf das Jureden anderer sich das Leben zu nehmen. Wenn aber
mirklich solche Fälle vortämen, wie sollten sie demselen werden,
da doch der wichtigste Zuge tot sei. Amerikanische Duelle, auf die
zur Begründung des § 248 hingewiesen worden sei, spielten doch nur
in Romanen eine Rolle, aber nicht im Leben. Im übrigen gabe es
spälle, in denen höhere Gesichtspunkte zur Berneinung der Straswürdigteit sührten. Wenn ein Ebenmann einen Sohn habe, der
ein Lump sei, der zum Beispiel Bechsel gesällich dobe, und wenn
der Bater ihm dann den Revolver hinlege mit den Korten: Schieß
dich tot, dann sei gewiß tein Bedurins zur Bestindung gegeden.
Die Bertreter des Zentrums und der Deutschen Bollen
Streichung zu bringen, nach welcher in besonders schweren Fällen
Ruchtwase die zu zehn Johren anverdeht werden sollte. Im übrigen

Streichung zu bringen, nach welcher in befanders ichweren Fallen Buchthaus bis zu gehn Jahren angebroht werben follte. Im übrigen wurde § 248 angenommen. Beiterberatung am Donnerstag.

## Benfur mutet in Oftoberichleffen.

In zwei Jahren 60 mal beschlagnahmt.

Kaffowlh, 14 Mai.

Die Sonnabendausgaben der Oppositionspresse in Rassowig wurden fast ausnahmlos beschlognahmt. Die "Kattowiger Zeitung" wurde feit dem 1. April 1927 zum 60. Male beichlognahmt, auch der "Dberichlesische Kurier" sowie der fogialbemotrittide "Boltsmille" murben megen ber Berichte über bie Gemaltatte polnifder Studenben in ben Rattowiger und Ronigehütter Rinos tonfisziert. Die "Bolonia", bas Organ Korfanins, fiel felt bem Dienstantritt bes Bojewoden Dr. Gragnift gum 58. Male ber Konfistation anheim.

### Ginnloje Revanche für Oppeln.

Kattowit, 14. Mai.

Die non bem Berband ber Mufftanbifden inftematifch organisserte Heye bat jest babin geführt, daß fast alle Kinos Oft-Oberschlessens, und besonders in Kattowin, beine beutschen Filmauficheite und bertabet und beigen können, wenn sie sich nicht der Gesahr einer Demosierung ihres kotals aussehen wollen. In einem King, das nach deutsche Ausschriften zeigte, gab ein Diffizier den Solbaten, die fich im bem Rino befanden, ben bienftlichen Be. fehl, ben Raimi zu verlaffen. Polen, bie gegen die finnlase Beije auftreien und ber Berrumit bas Wort reben, wie ber Stabtverprinete in Kattowig Dr. Bicttewicz, werden beschimpft, und fagar in dem Organ des Molwoden, der "Bolsta Zachodnia", wird ihnen Mangel an nationaler Gefinnung porgeworfen.

Italien wird seine bisherige Gesandtschaft in Barschau in eine Boischaft umwandein, und umgekehrt Bolen seine Gesandtschaft in Rom. Frankreich hat den Bolen diesen Gesallen bereits vor Jahren erwiesen, um Boiens Groß machtstellung zu attestieren.

### Reine Bablpropaganda durch Inferate.

3n England verboten.

London, 14. Mai. (Cigenbericht.)

Der nerichwenderijche Gebrauch von Bettungeannoncen als Bahlpropaganda burch bas hauptquartier ber Biba ralen Bartei hat die tonferpative Bartelleitung gu ber Erflarung veranlaft, baf nach ber Auffaffung ihrer Rechtsberater die Babl. propaganda im Unnoncenteil als ungefestich be-trachtet merben miffe. Die Liberale Partei antwortete auf ben tanfervativen Ungriff, ber angefichts bes britischen Babigefehes als ftichaltig zu betrachten ift, daß die Ausgaben für die Wahlpropaganda im Unnoncenteil der Zeltungen mit der Auflösung des Parla-ments, und damit mit dem offiziellen Beginn des Bahltampfes eingestellt morben feien.

## Beitere Berbaffungen in Litauen.

Mile Attentalefeilnehmer angeblich befannt.

Der Boligei find, wie das Memeler "Dampfonot" aus Romns melbet, alle an bem Anichlag auf Bolbemaras Beteiligten be-tannt geworden. Insgesamt handelt es fich um gehn Stubenten ber Musra-Organifation. In einem Bolbe in ber Rabe ber Demartationelinie murben 3mel meitere Toter, barunter ber Borfigende ber Ausra-Organifation Zavillichius, feft. genommen. Bei ber Berhaftung murben fie perlett. Beguglich ber Berhaftung ber Studenten ber drifttld.bematratifden Ateitenintai-Organifation hat lich ber Borfigenbe biefer Organisation bebn Innenminifter fur Die Freilaffung ber Berhafteten permandt. Bis perfautet, erffart ber Innouminifter, bag er ber Interpention feine Folge geben tonne, ba bie verhofteten Ateiteninfai fich polltifc betätigt hatten. Gie murben aus Rowno nach ihren Seimatsftabten abgeichaben merben.

# Die Eisenbahnerlöhne.

### Gie muffen fchleunigft erhöht werden!

Mus der Fulle ber uns tagtaglich jugehenden Riogen und Billenstundgebungen ber Gifenbahner, beren Be bulb einer berart ftarten Belaftungsprobe unterworfen wird, bag fie ichlieflich perfagen muß, tonnen wir nur einige Buntte berausgreifen. Die einzelnen Reichsbahnbirettionen haben offenbar die Unweifung, ben Lohnichilberungen der Gifenbahner in ber Breffe nachzugeben und fie durch formale Einwände abzuschwächen Man muß ichon gefteben - fie tun dies mit einem Gifer, ber einer befferen Sache

Die Reichsbahndirektion Erfurt wandte fich dagegen, "als ob

Taufenbe von Reichsbahnarbeitern

nur einen Wochenlohn von 22 Mart

batten". Gie menbet bagegen ein:

"Die Arbeiter ber am niedrigften bezahlten Lohngruppe VII verdienen im billigften Lohngebiet 1 in der niedrigften Ortstaffe E einen Stundentohn von 50 Bf. Bei der für diese Bohneinen Stundenichn von 50 Pf. Bei der für diese Lohngruppe vorsommenden geringsten Arbeitszeit von 51 Stunden ergibt das wöchentlich 26 Mark, bei den hauptsächlich bestehenden 54 Stunden 27 und 29 (Schichtlöhner) Mark. Aber auch diese Löhne sind Nusnahmen, da sie nur jür ted ig e Arbeiter gesten, die noch nicht ein Siebentei der Belegschaft ausmachen. Für die Chefrau und für jedes Kind unter 16 Jahren tommt eine Sozialzulage von stündlich 3 Pf. hinzu. Insgesamt werden von den 355 000 Arbeitern der Reichsbahn überhaupt nur rund 2800 Arbeiter in der Lohngruppe VII Oristsasse Ebeschäftigt, und von diesen gibt es etwa nur 80, die weniger als 29 Mark Wochen in baden.

bahnarbeiter als die vereinzeltem Mindestlöhne gibt der Durchichnittstohn, der bei 45 Mart wöchentlich liegt. Auf
die Stunde berechnet beträgt der Durchschnittslohn 85 Pf. Seit
dem letzten Friedensjahr ist demgemäß eine nominelle Steigerung
des Durchschnittslohnes auf gut das Doppelte eingetreten.
Die vorstebend genannten Bochenlohnbeträge sind Bruttobeiräge. Für soziale Lasten tommen Ubzüge in Höhe von elwa
13 Proz. und sur Steuern in Höhe von etwa 3 Proz. in Frage.
Bet einem durchschnittlichen Bochenverdienst von 45 M. betragen
mithin die Sozialabzüge 6 M. und die Abzüge sur Steuern 1.35 M.
Bon der Spiegelsechtere mit dem "Durchschnittschn" abgesehen,

ift dieje amiliche Darftellung berart beweistraftig fur die ichlechten Bohne ber Reichsbahn, bag fie nicht abgefcmacht merben burfte. Allein ber Ginheitsperband ber Eisenbahner ftellte ihr entgegen, bag die Reichsbahn vom 1. Rovember bis Ende Februar, bas find vier Monate, ihre Oberbauarbeiter auf Grund ber Bitterungsverhaltniffe nur acht Stunden beschäftigt und daß mahrend dieser Beit ein lediger Arbeiter in Ortstfoffe E nadte 52 Bf. die Stunde,

#### das find in der Woche 24,96 Mart,

Bieht man bavon bie felbst von ber Bermalning mit 13 Brog, sestgelegte Hohe für soziale Abgüge ab, bann verbleiben noch 21,61 Mart Wochenlohn. Da ber ledige Arbeiter troß diefer enormen Sobe ber Stundenlöhne babei im Monatsdurchfcmitt immer noch über 100 DR. tommt, muß er fogar noch einige, wenn auch nur wenige Pfennige, Steuern begabien. .

Much auf ben vielen Schrantenpolten wird Sohn nach der Lohngruppe VII berechnet. Hier find vermitweie Arbeiter, die feine unterhaltungspflichtigen Kinder mehr haben, und die darum auch ihren Lohn pro Stunde nicht um 3 baw 41/4 Bf. burch die

fogiate Bulage fteigern tonnen.

Im übrigen fteht einwandfrei feft, daß im Durchschnitt die Reichebahn noch nicht einmal zwei Sozialzuschläge, also im Durchschnitt 6 Bf., sondern nur 11/2 Zuschlag, also 41/2 Bf. gabit. Bei den errechneten Löhnen handelt es fich um das Wirtschafts-

gebiet 2, im Wirtschaftsgebiet 1, das für den Begirt Erfurt unseres Biffens nach nicht in Frage tommt, werden noch bedeutend niebrigere Bohne gegahlt. Die Bulage ber Schichtlohner von 30 Bf. pro Schicht muß verbient merben in Dienftichichten, bie bis gu 16 Stunden bauern tonnen, und in ber Regel über 12 Stunden liegen. Der beftbegahlte Urbeiter ber Ortstfaffe A. Birtichaftsgebiet 2, verdient die Stunde 82 Bf. in ber Lohngruppe 1, dagu im Durchichnitt 20 Brog. Ueberperdienft, das find 16 Bi., zusammen 98 Bi. Dazu 41/2 Bf. Sozialzulage, ergibt einen Stundenlohn von 1.02,5 Mart. Der ichlechtestbezahlte Arbeiter erhalt einen Stundenlohn von 56% B.

In den niedrigen Lohngruppen V, VI und VII stedt das Gros der Arbeiter. Burde man den Durchichnittsstundenlohn errechnen nach ber Beichaftigtengahl in den Lohngruppen, bann murbe er noch

gang erheblich finten."

Die Reichsbahndirettion Magbeburg

hat eine ahnliche Darftellung an die Preffe, gegeben. 3hre Behaup tung, daß die Mehrheit der Arbeiter im Lohngebiet 1 ber Ortstiaffe A mit ber höchsten Lohnziffer fei, murbe als falfch erklärt. Richtig ift, daß im Reichsbahnbezirf Magbeburg 37 Dienstorte im Lohngebiet 1 in Orteftaffe E, D und C eingestuft find.

Die Behauptung, daß Arbeiter im Lohngebiet I Ortslohngulagen bis zu 22 Brog, erhalten, murbe auf ihren Bert gurud. geführt durch die Feftstellung, baf nur etwa 10 Mrbeiter eine folde Zulage von 11 Brog, und etwa 12 Arbeiter eine folde

Die höchste Ortszulage im Lohngebiet II beträgt 7 Brog. für zwei Dienftorte. Das Lohngebiet III mit 26 Brog. Oriszulage tommt für den Magbeburger Begirt überhaupt nicht in Frage.

In Burg 3. B. ift bie Debraahl ber Arbeiter in Lohn-gruppe VI. Der Lohn betragt mit Sozialzuiage fur Frau und Rind 35 Mart brutto, nach Abgugen nicht mehr 30 Mart. "Benn die Differens zwischen ben wirklichen Berdiensten der Arbeiter und den Angaben der Reichsbahndirektion ben Arbeitern als Bohnerbohung gegeben murbe, mare bie Forberung ber Bewerfichaften nicht nur voll erfüllt, fondern noch übertroffen, ftellten bie Gifenbahner feft.

### Gewertschaftsförderer Adolf Braun. Beileidefundgebung des MDGB.

Dem Borftanbe ber Sogialbemotratifchen Bartet Deutschlands hat ber Borftanb bes Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes fein Beileid über ben Seimgang des Benoffen Dr. Abolf Braun in folgenbem Schreiben betunbet:

"Die Rachricht von dem Tode Abolf Brauns hat uns mit tiefer Betrübnis erfüllt. Der Berluft, den die Arbeiterbewegung burch das Dabinscheiben biefes Mannes erlitten hat, ift groß. trifft bie Sozialbemotratifche Bartel, in beren Dienften fich feine unichagbare Rraft verzehrte, er trifft aber nicht minber auch bie Gemerticaftsbewegung. Denn Abolf Braun verforperte in der Leiftung feines gangen Lebens wie taum ein anderer Die

Einheit ber Arbeiterbewegung.

Gein Berg und feine Tattraft geborten ber Bartel wie ben Bewertschaften. Er besaf in unübertrefflichem Dage bie Fabigteit und ben Billen, die befonbere Bebeutung und Lage ber Gemert. ichaften aus ber Eigenart ihrer Mufgaben und Lebensbedingungen gu begreifen und biefer Eigenart gerecht gu merden; er hat burch feine Studien über die Bemertichaftsbewegung in Schrift und Rebe unendlich viel gur Berbreitung von Renniniffen über die Befenseigenart ber Gewertichaften geleiftet. Mit Dantbarteit gablen mir feine Schriften jum unentbehrlichen Brunbftod der Lite. ratur unferer Bewegung.

3m Ramen ber gefamten beutichen Gewertichaftsbewegung, in ber die Erinnerung an ben verftorbenen Führer burch Generationen hindurch lebenbig bleiben wirb, fprechen wir bem Boritand ber Sozialbemotratifden Bartei Deutschlands ju dem Tobe Abolf Brauns unfere aufrichtige Teilnahme aus und tnupfen daran bie Bitte, ben Musbrud unjeres Beileids auch ben Sinterbliebenen bes

Toten zu übermitteln.

Der Borftanb bes Mugemeinen Deutschen Gewertichoftsbunbes. Beipart."

### Mannerchor "Sichte-Georginia".

Der Barteivorffand bat uns ben Muftrag erfeilt, bei ber Beerdigung des Genoffen Mbolf Braun ju fingen.

Die Mitglieder werden hiermit gebeten, fich am Donners-tag, dem 16. Mai, nachmittags 31/2 Uhr, jahlreich und puntflich am Portal der Ceichenhalle einzufinden. Max Cehmann.

### Berliner Buchdruder!

### Unterftust nur Amfterdamer Berbandtagetanbibaten!

In ber Generalversammlung ber Berliner Buchbruder morgen Donnerstag im Gemertichaftshaus werben bie Ranbibaten gur Bahl von Delegierten jum Berbandstag in Grantfurt am Dain aufgeftellt.

Die Rommuntften bieten alles auf, um fur ihre Ranbibaten in der Generalversammlung die notwendige Unterftugung gu finden. Gie machen gegen den Berbandsvorftand icharf, ber bei legten Bohnbewegung eine "brutal perraterifche Stliung" (!) eingenommen babe.

Bei ber Berbandstagstampagne muffe bas fcabliche Berhalten ber Berbandsinftangen gebührend gebrandmarft merben, ebenfo die Richtfündigung des Manteltarifs und der - "Berrat" bei ber Frühjahrslohnbewegung 1928. Den Kommuniften wird es gur Bilicht gemocht, die Bahl fogenannter oppositioneller Buchdruder

Es ift notwendig, den Rommuniften einmal ihren eigenen Spiegel vorzuhalten. Berabe fie maren es, bie bie Berliner Buchbruder bei ber letten Daifeier im Bunde mit ben Gelben ich mablich verraten haben. Obwohl auf einftimmigen Befclug der Berliner Generalversammlung pom 20. Marg in allen und Berland

Beirleben in ber Zeit vom 1. Mai 6 Uhr morgens bis 2. Mai 6 Uhr morgens die Arbeit zu ruben hatte, find die fertigen Exem-plare ber "Roten Fabne" am 2. Mai bereits vor 6 Uhr morgens im Stragenhandel vertauft worben. Daraus geht einwandfrei hervor, bag man fich in ber tommuniftifchen Druderei an die Arbeiteruhe nicht gefehrt, fondern gearbeitet hat.

Die Begirtsperfammlungen Unfang Dai haben bieje handlungsweise der Kommuniften icharf verurteilt und vom Berband energifches Einschreiten geforbert. In allen Begirten murbe auch bie aus der Mostauer Filiale ftammende Entichliegung mit Entruftung abgelehnt, in der die freien Gemertichaften und die Cogialbemofratifche Bartei aus Unlag ber blutigen Malvorgange in Berlin in der unflatigften Beife beichimpft murben.

Ber wie die Kommuniften burch Berrat und Besudelung ber Bewertichaften die Spaltung herbeiguführen fucht, ift nicht wurdig, die Intereffen ber Buchbruder zu vertreten. Deshalb muffen bie Delegierten ber Amfterbamer Gewertichaftsrichtung in ber morgigen Generalverjammlung vollzählig anwejend jein. Alle Randibatenporichlage ber jogenannten "Oppolition", binter ber fich immer nur bie Rommuniftifche Bartel verbirgt, find abgulehnen, Rein verantwortungebemufter Delegierter darf aus irgendwelcher Rudfichtnahme ober Sympathie bas ver . bandsicabigende Treiben ber Oppofition fordern.

Die in ben Begirtsversammlungen porgeschlagenen Kanbibaten der Amfterbamer Gewertichafterichtung bieten bie Bemabr für eine erfolgreiche und ber Einheit ber Organisation bienende Arbeit auf bem Berbanbetag. Darum, Berliner Buchbruderbelegierte:

Unterftuht nur die Randidaten der Amflerdamer Gewerfichaftsrichtung!

### Bertrauen gur Führung. Borffand der Berliner Bauarbeiter wiedergewählt.

Die gu Montag abend nach den "Refibeng . Feftfalen" einberufene Generalverfammlung ber Baugemertichaft Berlin des Deutschen Baugemerksbundes batte den Bereinsvorftand neu gu mablen. Mus ber übergroßen Babt ber Begirte lagen Antrage por, bem bisherigen Borftand für feine Arbeit im verfloffenen Geichaftsjahr bas Bertrauen auszusprechen und ihn in feiner alten Bufammenfegung wiederzumablen. Rur menige Begirte batten für Die Besehung des Borftandes andere Borfchlage gemacht. In geheimer Abftimmung murben für ben alben Bereinsporftand, an beffen Spige ber Benoffe Drugemuller als 1. Borfigender und ber Genoffe Bruno Kraufe als 2. Borfibender ftanden, 207 Stimmen abgegeben. Gegen bie Bieberwahl ftimmten 34 Delegierte. Begen bie Biebermahl ber Reviforen erhob fich fein Biberiprud, fo bag biefe als einftimmig wiebergemahlt gelten.

### Arbeitseinstellung an der Beltbrude.

Rachdem durch ben Lohntonflift die Erbarbeiten am Brüden . bau über den Rleinen Belt eingestellt find, haben auch bie Arbeiter am eigentlichen Brudenbau mit bem Streit gebrobt. fo bag damit gerechnet wird, daß im Baufe von vierzehn Tagen die gesamte Arbeit am Brudenbau ruben wird. In Unternehmertreifen ift man fiber ben augenblidlichen Stand ber Dinge fehr beunruhigt, da der Brudenbau, der ju einer unumganglichen Rotwendigfeit geworben ift, nicht nur um ein weiteres Jahr hinous. geichoben wird fondern weil man den jest angefundigten Streit als Signat für eine allgemeine Lobnbewegung auf diefem Gebiet

Arbeitsamt Dft Bente, 1814 Uhr, in Schmidts Gefellschaftsbaue, Frucktftr. 26. Berfammlung aller SPD. Genoffen. Tagesorbnung: Cosialbemotratie und Staat: Referent: Genoffe Df. Benbemann, Jahlreiden Beluch erwartet Ber Frattionadorftanb.

### Freie Gewerfschaffe: Zugend Groß: Berlin

Seute, 19th Uhr, tagen die Gruppen: Rentskn: Jwaendheim BergKrahe 29 (Boft, Lichtbilderwertrag: "Entwicklung des Klingseugweifens".
Dabeit.
gedaude). Boetragt: "Das Berwisausbildungsgelek". — Baumichnlenweg:
Jugendheim Baumichnlenweg, Erufike, 16. Keihenvortrag: "Jührer der Arbeiterbewegung. Ausurk Bebel und Wilhelm Liebknacht". — Weihenkeite Gruppenheim Beihenfee, Parkke, W. Bunter Woend. Humor und Fredhinn.
Zentrum: Gruppenheim, Jugendheim, Zeddenider Str. 24–25. Boetrag: Bie lefe ich eine Zeitung?" — Rorbeing: Gruppenheim Connendurger Str. 20.
heiterer Abend.

Bugendgruppe des Bentralberbandes der Angefiellien

Deute. Mittwoch, 1d. Mai, beginnen die Spielobende auf den füde.
Sportpläten und Spielfläcken. Die Spiellage der einzelnen Jugendberzielte werden auf den heltmedenden bekonntgegeden. — heute, Mettwoch, finden folgende Veranstallungen katt: Gesandbernnen: Juvenddeim Schwichter. 1 (Ledigendeim). Lichtbildervortrag: "Das rate Wien", Referent: Eichter Schwie Str. 18. Vortragt "Bahlobtum der Länder", Referent: Arthur Kadow. — Stealaus Jugenddeim der Schule Golferfer, 61. Fortrag; "Barum find wir im 1884." Aeferent: Otio Louis Golferfer, 61. Fortrag; "Barum find wir im 1884. "Aeferent: Otio Louis Golferfer, 61. Fortrag; "Barum find wir im 1884." Aeferent: Otio Louis, — Reullum Jugenddeim Tädmide Etr. 1—4. Dunter Abend. — Eddalt: Jugendheim Brangelfer, 128. Bottrag; "Bud und Arder", Aeferent: Arib Meiget. — Epandaux Jugendheim Lindenufer 1. Dichterchend. — Golden Jugendheider Stockwes, Dieffrestraße, Bottrag: "Einführung in die Richtsgediete", Referent: Berner Leder.

Berantwortlich für Politif: Dr. Curt Seper: Birtichaft: G. Alingeihöfer: Comertichaftsbewegung: 3. Striver; Remilleton: A. h. Dofcher; Bofules and Confluers: Frie Rarftabt: Enseigen: Eb. Glode: familich in Berlin. Berlag: Bormartis-Berlag G m b. D. Berlin. Deud: Bormartis-Buchberlag. Durch Rechange Ball Bant Cinner w Co., Berlin SW 68 Cindenftrofte 2 Biergu 2 Bellagen und "Unterhaltung und Wiffen".



# Zeuge Hoelzner vor dem Eid.

Dramatisches aus dem Dujardin:Prozeß.

Infterburg, 14. Mai. (Eigenbericht.)

3m weiteren Berlauf ber Beugenvernehmung betonte Rechtsanwalt Araufe, ber von feiner Schweigepflicht entbunden worden war, als Beuge, daß Hoeigner, ber fehr erregbar fei, ihm ben nachtlichen 3mildenfall und die Brugelei ergablt habe. Er habe bem Mann gejagt, bag er fich mit ber Diffandlung bei einer Cheichelbung ins Unrecht gefest habe. Außerbem habe er die Be-fürchtung gehabt, daß bei der Scheidung die Morbaffare wieder aufgerollt worden mare. Er riet beshalb ju einer Berftandigung. Spater habe Soelgner ihm ergablt, bag er Freunden gegenüber feine Ergablungen übertrieben habe, um epentuell Material gegen feine Frau in ber hand zu haben. Der Zeuge mar von ber Unschuld ber Frau Jaquet überzeugt, aber auch Dujarbin, ber febr tlar mar, beteuerte ftets feine Unichuib.

Das Gericht hörte dann den sehigen Landgerichtsrat Dietrlch, der zur Zeit der ersten Instanz Anklagevertreter war. Der
Zeuge erklärte, Dujardin habe nur einen Moment den Kopi verloren, als der damalige Borsihende ihm eröffnete, daß das Gericht
auf Mord erkennen könne. Regierungsrat Kopp: Ich verstebe
nicht, Herr Zeuge, daß das Erschrecken eines Angeklagten Sie in
Erstaunen geseht hat, als diesem Berurteilung wegen Mordes und
damit verdunden "Hinrichtung" vor Augen gehalten wurde.
Ieuge: Dujardin sing an zu überlegen. Regierungsrat Kopp:
Antürlich, er mußte überlegen, denn der Borsihende erwartete doch
eine Antwort. Borse: Isdeenfalls, Herr Zeuge, ist das nur Ihre
Anch der Mittagspause wurde der ehemalige Berteidiger des
Lingeklagten, Kechtsan walt. Schan dau, vernommen.
Staatsan walt: Hat Dujardin Ihnen semagisch Geständnis abgelegt? Zeuge: Riemals. Er hat stets energisch seine Unschuld
beteuert. Dann wurde unter allgemeiner Spannung
der Chemann der Frau Hoelzner, Dans Hoelzner, als Zeuge

der Chemann der Frau hoeigner, Paul hoeigner, als Jeuge

outgerusen, der vom Borsipenden besonders ernst auf seine Pflicht, die Wahrbeit zusagen, dingewiesen murde. Der Borsipende kam alsbald auf die ernsten Jerwürfnisse Hoegeners mit seiner Frau zu sprechen. Der Jeuge schilderte, daß er spät abendo nach Hauf gekommen und mit seiner Frau in Streit geraten sei. Beide hätten sich geschlagen. Bori: Zeugen sagen, daß Ihre Frau Sie so gewürgt habe, daß die Mertmale deutsich zu sehen waren. Zeu ge: Dos ist nicht richtig, meine Frau hat mir nur die Arme gedrückt. Ich habe die Sache schlimmer dargestellt, um im Falle einer Scheidung nicht alimentieren zu müssen. Weine Frau dat in dei der Brügelei auch etwas abbekommen. Bors: Hören Sie mie die hat, die Jeugen bekunden, daß Ihre Frau kagelang liegen nusste, daß ihr Faun nund belau war. Das ist doch wohl mehr als "etwas". Die unmenschlichen Wishandlungen der Frau müssen könner Grund gehabt haben? Zeu ge: Ich war ehen betrunken. Bars: Anderen haben Sie erzählt, daß Ihre Frau Ihren eine Schnur um den Hals gelegt habe? Zeu ge: Das ist ausgeschiehen! Bars. Das ist ausgeschiehen! Bars. Das ist ausgeschiehen! Bars. Das in nach gan einen Grund gehabt haben? Zeu ge: Das ist ausgeschiehen! Bars um den hals gelegt habe? Zeu ge: Das ist ausgeschiehen! Bars um den hals gelegt habe? Zeu ge: Das ist ausgeschiehen! Bars um kan haben alle de Feigen hier einen Reineid geleiftel? Je u ge (nach langer Haule): Ja. Ich habe auch nicht gelagt, der weine Frau würde sich haben dach aber nach der Brügelei die Brüzen hate einen Keinenderschiligen wollen. Barsum denn? Zeu ge (stottend): Ich dachte, meine Frau würde sich schehen sessen zu ausgeregt damals. Der Jeuge, der sich sortwahrend in Biderprichte verwickste, schieder weiter, daß sein Frau würde sich schehen zu ausgeregt damals. Der Jeuge, der sich sortwahrend in Biderprichten Rochen am Bormittag Senation erregten, aus egostrischen Rochen ausgepprengt habe. Bars heilen Motdern nicht zum Kornen auf solgende Frage die Antwort verwickste, schilber weiter, daß sein geragt, daß Sie mit einer Mörderin nic aufgerufen, ber pom Borfigenben besonders ernft auf feine Bilicht,

tiaben Sie gesagt, daß Sie mit einer Mörderin nicht zum Abendmahl gehen?

Zeuge: Davon weiß ich nichts. (Große Bewegung.) Borj.: Herr Zeuge, Sie sind in einer sehr prekaren Lage, wie ich zugebe. Sie müssen über an die Berantwortung Ihrer Aussage benten. Können Sie das gesagt haben? Zeuge: Ich kann es nicht gelogt haben. Borj.: Es ist doch aber klar, daß der andere so etwas sich gemerkt da. Das ich doch eine surchtbare Bekundung eines Chemannes über seine Frau. Aus weichem Grunde soll der Zeuge etwas Falsches bekundet haben. Zeuge: Ich würde doch dann mit meiner Frau nicht einen Tag länger zusammengeblieben sein. Borj.: "Ihre Frau soll ost nachts framme Lieder gelungen saben und sie haben Clemens gesagt, daß Ihnen bei dem nächtlichen Singen immer unheimlich wurde. Zeuge ssich das Gesicht trockned): "Ich... vielleicht... möglich." Staatsan w.: "Bahrscheinlich hat der Zeuge es so gemeint... Borf.: (schars): "Derr Staatsanwolt, ich ditte, Ihre Fragen sier pater auszubewahren. Sie durch freuzen Siets ihrem besten Freunde Clemens nicht gelagt, daß er die Staatsanwoltschaft alarmieren solle, wenn Ihnen etwas passiere?" Zeuge, haben Sie ihrem besten Freunde Clemens nicht gelagt, daß er die Staatsanwoltschaft alarmieren solle, wenn Ihnen etwas passiere?" Zeuge: "Ich sann mir so etwas gar nicht denken... Bors. die Staatsanwoltschaft alarmieren solle, wenn Ihnen etwas passiere?"

Ze u g e: "Ich sann mir so etwas gar nicht denken... Bors.:
"Hat Ihre Fran Ihnen über eine Beteiligung an der Mordsachen Saquet Andeutungen gemacht? Sie können die Antwort verweigern."

Ze u g e: "Niemals, ich din überzeugt, daß meine Frau nichts damit zu tun hat." Bors.: "Also warum machten Sie Ihrem besten Freunde solche gräßlichen Andeutungen?" Ze u g e: "Ich halte das zur ausgeschlossen." Bors.: "Hoden Sie nicht einmal von ihrer Frau "Lebensäl" bekommen, nach dem Sie erkransten. Haben Sie Ihrem Freunde Clemens nicht gesagt, nur ihre Pserdenatur habe Sie gerettet?" Ze u g e: "Röglich." Bors.:

"Also muß ich zusammensassend seitstellen, daß von all den furchtbaren Beschuldigungen, die Sie dem Clemens und anderen Leuten über Ihre Frau gemacht haben, nichts in Ihrem Gedächtnis haften gebileben ist."

Der Zeuge schweigt.

Die im Anschluß hieran vernommene Cheirau des Kaufmanns Clemens schilderte die Zerwürfnisse des Chepaares Hoeizner ähnlich so, wie ihr am Bormittag vernommener Rann. Sie fügte noch hinzu, daß Hoeizner dei dem ersten Bersohnungsversuch große Anglt vor seiner Frau gehabt habe und vor dieser in die Ede gestüchtet sei, wobei er schüßend einen Arm vor das Gesicht hielt. Der Bortigende stellte der Zeugin den Chemann Hoeizner gegensüber, der fich isdach meder an nichts erinnert und bedauptete, das die Zeugin sich jedoch wieder an nichts erinnert und behauptete, daß die Zeugin aus Gehässigteit gegen ihn aussage. Der Borsihende ver-warnie daruf den Zeugen Hoelaner auf das eindringlichste vor der Bereidigung, da ein leichtsertiger Eid sein Leben zerstören wurde und es hier um das Schickalt von mehreren Menschen gebe. Der Zeuge Hoelgner, ber nun erklären follte, ob er feine Ausfage noch in einzelnen Juntten zu torrigieren habe ober ob er über die Falle, die feine Frau in so surchtbarer Weise belasten, die Aussage verweigern wolle, überlegte minutenlung, de Ausiage verweigern wolle, überlegte minufentang, wobel er in furchtbarster Erregung immer wieder von Kopf und Gesicht den Schweiß abmischte. Der Zeuge, der genau wußte, daß von seiner Entscheidung das Schickal leiner Gattin abhängt, konnte mit sich nicht ins Reine kommen. Aus diesem Grunde gemährte das Gericht — eine große Seltenheit — ihm eine Ueberlegung strift his zum Donnerstag morgen. Dann soll Hoclzuer erkläten, was er unter seinem Elde bekunden will und was

Am Dienstag, dem 21. Mal, 3. Pfingstfeiertag nachmittags 2 Uhr

aller Parteigenossinnen nach Sadowa in "Pferdebucht" und "Sanssouci" Kaffeekochen

Das Frauensekretariat

### Professor Ginstein verzichtet.

Deutschnafionale wollen Berlin in der Belt blamieren

Wie wir bereits berichteten, hat die deutschnationale Frattion der Stadtverordnetenverfammlung in der lehten geheimen Sihung die Schentung der Stadt Bertin an Professor Einftein durch Dbftruttion und durch die Drohung mit der Beidlugunfähigteit der Berfammlung zu fabotieren verfucht. Prof. Einstein hat daraufbin in einem Schreiben an den Berliner Magistrat gebeien, die weiteren Bemühungen um die Schaffung elnes Ruhelihes für ihn einzustellen.

Rach all ben Irrungen und Birrungen, die bas Einstein Beichent ber Stadt Berlin bisber erfahren mußte, ift dadurch Die Befahr herausbeschworen worden, bag ber Untifemitismus und die Berlinfeindlichteit einer fleinen oppositionellen Gruppe von Stadtverordneten die beablichtigte Ginftein-Chrung völlig unmöglich macht. Es besteht aber die begründete hoffnung, daß trop der deuischnationalen Obstruktionsversuche die Angelegenheit in freundichaftlichem Einvernehmen mit ber Familie Einftein geregelt werben wird. Denn es mare geradegu verhängnisvoll, wenn es bem bloben Antijemitismus ber Deutschnationalen gelingen follte, einen Mann von Beitruf und Beltruhm ben Aufenthalt in Berlin au perefein

### Zeppelin-Fahrt verschoben.

Start voraussichtlich erft. Donnerstag fruh.

Friedrichshafen, 14. Mai,

Der für die Morgenstunden des hentigen Millwoch geplante Aufstieg des "Graf Jeppelin" zu seiner abermaligen Amerikareise mußte im Caufe des geftrigen Radmittags wieder abgefagt werden, da die Wettermeldungen vom Mantit augerft ungunftig laufelen. Ueber bem Ogean lobt gur Jeit ein Drtan, deffen Abstauen zunächst abgewartet werden muß. Die Entscheidung darüber, wann der Start erfolgen foll, wird im Caufe des heutigen Mittwoch an Hand der zu erwartenden Wettermeldungen gefällt werden, doch rechnet man vorläufig mit der Abfahrt faum vor Donnetstag früh. Im übrigen find die Borbereitungen für die Umerifafahrt des Zeppelin bis ins Lehfe getroffen, die Paljagiere find jur Sielle, Post und Fracht im Innern des Schiffes verftaut. Welche Route das Lufticiff über den Allantit nehmen wird, wird fich je nach der Wetterlage erft im lehlen Augenblid, vielleicht auch erft während der Jahrt über das europäijde Jeftland enticheiden.

Jur die für den Sommer geplante große Welfreife des Graf Zeppelin" sind bereits die ersten Buchungen zum Preise von

7000 Daltar für den Dlag bei der hapag erfolgt. Mus Frantreich lift, wie IU. in legfer Stunde melbet, beim Luftschiffban die Bewilligung zur Ueberfliegung frangofiichen Gebietes in der Beit von 7 bis 9 Uhr fruh eingegetroffen. Durch biefe unverftandliche Zeitbeschrantung ift ber Start des "Jeppelin" am Mittwochmittag aussichtstos geworden. Wahrscheinlich wied das Luftschiff erst am Donnerstag in aller Frühe 3n feinem Jluge auffleigen konnen.

### Dafibefehl gegen Notar Cohn.

Der Unterschlagung und Urfundenvernichtung begichtigt.

Muf Antrag der Staatsanwaltschaft ift gegen den Rechtsanwalt Dr. Karl Cohn die Borunfersuchung eröffnet worden. Dem Beschuldigien wird zur Cast gelegt, in seinem Amte als Rotar Mandantengetder unterschlagen und aus Gewinnsucht ihm amtlich anvertraute Urtunden vernichtet zu haben. Da der Rechtsanwalt mit seiner Chescau seit dem 26. Apeil d. I. offenbar flüchtig ift, hat ber Untersuchungsrichter Haftbeschl gegen ihn erlossen. Die Rechtsanwälle, die mit Dr. ftarl Cohn nur die Buteaus gemeinfam hatten, fieben ber Ungelegenheit völlig fern.

Jack London:



(Berechtigte Uebersetzung von Erwin Magnus).

In Diefem Winter bes Jahres 1896 muchs Dawfon mit reißender Schnelligteit. Danlight vertaufte Grundstüde, und bas Geld strömte ihm zu. Er legie es steis wieder an, so bag es noch mehr brachte. In der Tat spielte er das gefährliche Spiel, Unternehmen auf Unternehmen ju häufen, und bas ift nirgends gefährlicher als in einem Goldsucherlager. Aber er fpielte mit offenen Mugen.

"Wartet nur, Jungens, dis der Goldfund draußen bekannt geworden ist," sagte er zu seinen alten Freunden in
der Wirtschaft "Jum Elchgeweih". "Wartet nur dis zum
Frühjahr, dann werdet ihr sehen, wie sie kommen. Erst eine Albeilung zum Sommer, wie sie standen und gingen, dann
eine zum Herbst, schon besser ausgerüstet, und im nächsten Bruhighr wieder eine Abteilung von fünfgigtaufend Dann. Bor lauter Chechaquos konnt ihr die Erde nicht mehr feben.

Ror lauter Chechaquos könnt ihr die Erde nicht mehr sehen. Und das ist erst der Anfang. Was wollt ihr machen?"
"Was willst du machen?" fragte einer seiner Freunde.
"Richts," antwortete er. "Ich habe selbstverständlich ichen meine Borbereitungen getrossen. Ein Duncend Leute habe ich den Puton dinausgeschickt, um sür Bauholz zu sorgen. Wenn der Fluch aufbricht, sollt ihr Flöße zu sehen kriegen. Die Kauser? Die werden gerade so viel wert sein, wie die Leute im nächsten Herbst dassür zahlen können. Die Holzpreise werden bis in die Wolken steigen. Ich erwarte zwei Sägemühlen, die über die Bässe kommen, sobald die Seen eisstei sind. Und wenn ihr glaubt, daß ihr Holzbraucht, so will ich jeht schon mit euch abschließen — dreihundert Dollar für tausend Stämme, roh." hundert Dollar für taufend Stamme, rob." But belegene Edgrunde wurden in diefem Binter für

Gut belegene Eckgrunde wurden in diesem Binter für zehn- bis dreißigtausend Dollar vertauft. Davlight sandte den Reuankömmlingen über die Bässe Rachricht enigegen, daß sie Holz mitbringen sollten; infolgebessen arbeiteten seine Sägemühlen im Sommer Tag und Nacht in drei Schichten, und er behielt noch Holz genug übrig, um Blochfütten zu bauen. Diese Hütten wurden mit dazugehörigem Grundstüd

für ein bis mehrere taufend Dollar bas Stud vertauft. Die eingehenden Belber murden fofort wieber in anderen Unternehmungen angelegt. Er wandte und brefte das Gold, bis alles, was er anfaßte, sich in Gold zu verwandeln ichien.

Aber dieser erste wilde Binter nach Carmads Fund lehrte Danlight vielersei. Trop seiner verschwenderischen Beranlagung versor er nicht das Gleichgewicht. Er sah die wilde Bergeubung der neuen Millionare und konnte sie durchaus nicht verstehen. Zwar widersprach es nicht seiner Ratur und seinen Anschauungen, einmal alles auf eine Karte gu feben und in einer Racht burchgubringen. Das hatte er feibit in jener Boternacht in Circle City getan, als er funfgig. taufend - alles, mas er befaß - perfor. Aber bie fünfzig-taufend hatte er nur als ben Beginn von etwas Größerem betrachtet. Wenn es um Millionen ging, bann war es etwas anderes. Ein foldes Bermögen durfte man nicht auf ben Boden der Wirtshäufer ausstreuen, wie die neuen Millionare, die allen Sinn für die Birtlichteit verloren hatten, es buchstäblich mit dem Inhalt ihrer Eschlederbeutel taten. MacMann zum Beispiel machte in einem Wirtshaus eine Zeche von dreißigtausend Dollar; und der grobe Immwie brauchte hunderttausend monatlich, um vier Monate in Saus und Braus zu seben, die er schließlich in einer Märznacht betrunten in den Schnee fiel und erfror; und Bafferfall-Bill, ber brei meripolle Claims mit feinen mahnfinnigen Musschweifungen burchgebracht und fich breitaufend leiben mußte, um fortzukommen, batte er hundertundzehn Dugend Gier, die ber Markt von Dawson aufwies, für vierundzwanzig Dollar das Dugend aufgekauft und dann seinen Bolisbunden vorgeworfen, nur weil eine junge Dame, bie ihn genasführt, gerne Gier af.

Champagner wurde zu vierzig und funfzig Dollar Die Flasche vertauft. Dojenauftern zu funfzehn Dollar. Danlight machte diesen Bahnsinn nicht mit. Er hatte nichts dagegen, die ganze Birtsstube mit Whisty zu fünfzig Cent das Glas ju traftieren, aber irgendwo in feiner ausschweisenden Ratur lebnte fich ein Sinn für Schieflichteit und Rechentunft bagegen auf, fünfgebn Dollar für ben Inhalt einer Mufterndofe gu begablen. Andererfeits gebrauchte er vielleicht mehr Gelb, um Beuten zu helfen, die fich wirklich in Rot befanden, als die neugebadenen Millionare für ihre finnlofen Ausschweifungen. Bater Judge am Holpital hätte von weit wertvolleren Ge-ichenten als den ersten zehn Sac Mehl erzählen können. Aber fünfzig Dollar für eine Flasche Champagner! Das war un-

Und doch tonnte er gelegentlich noch eines feiner alten,

lärmenden Feste geben. Aber er tat es aus anderen Gründen. Man erwartete es von ihm, weil es fo seine Art seit alters her gewejen. Und bann tonnte er es fich leiften. Aber er machte fich nicht mehr foviel aus diejer Art Zerstreuung. Sein Machtgefühl hatte fich in einer anderen Richtung entwidelt. Es war aur Begierbe geworben. Obgleich er bei weitem ber reichste Minenbesiger in Alaska war, wollte er boch noch reicher werden. Es war ein hobes Spiel, das er spielte, und er liebte es mehr als sonst irgend etwas. Auf gewisse Weise wirkte er schöpferisch. Er tat etwas. Eine andere Seite in seiner Ratur wurde angeschlagen, aber er konnte über eine gelungene Millionenspekulation in Elborado Claims nie die gleiche Freude fühlen wie beim Anblick feiner arbeitenben Sagemublen ober ber großen Floge, wenn fie ben Blug binabschren soler der größen zioge, wenn ne den zing intabschren sollten und sich in dem größen Wirbel oberhalb der Moosehide Wountain gegen das Liser schwangen. Gold war selbst in der Wagschale nur ein abstrafter Begriff. Es repräsentierte andere Dinge, verlieh die Macht, etwas zu schaffen. Aber die Sägemühlen waren die Dinge selbst, sie waren kontret und greisbar, und man konnte weitere Dinge mit ihnen schaffen. Sie waren Wahrheit gewordene Träume, die unzweiselhafte Verwirklichung eines Wärchens die unzweifelhafte Berwirtlichung eines Märchens.

Mit dem Commergustrom von draugen tamen die Be richterstatter der großen Blätter und Zeitschriften, und alle ichrieben sie in erster Linie über Dantight. Er wurde für die Welt die mächtigste Gestait Alastas. Als einige Monate später der spanische Krieg ausbrach, vergaß man ihn natürsich darüber, aber in Klondike selbst blied Dansight ständig die hervorragendste Persönsichkeit. Wenn er die Straßen von Dawson durchschritt, wandte sich seber Kops, um ihm nachvusehen, und in den Richtsgeiten betrackteten ihn die Chegufeben, und in den Birtichaften betrachteten ihn die Che chaquos ehrfurchtsvoll und ließen ihn taum aus den Augen, solange er in Sicht war. Er war nicht nur der reichste Mann im Lande, nein, er war Burning Danlight, der in der ersten Frühzeit dieses jungen Landes über den Chilkoot den Dukon hinadgesommen war die älteren Siganten, All Mann der Alle Manner und die Er wergenten, All Manner und Sad MacQuestion, zu treffen. Er war der Burning Dan-light von hunderten wilder Abenteuer, ber Mann, ber ber eingefrorenen Walfangerflotte Botichaft über bie oben Tundren gebracht, ber im Laufe von fechzig Tagen Die Boft von Circle City nach Galt Bater und gurud gefahren, ber im Jahre 1891 den gangen Tanana-Stamm por dem hungertode gerettet hatte, furz, der Mann, der die Phantafie der Chechaquos stärker in Anipruch nahm als ein Dugend anderer Männer auf einmal. (Fortsetzung folgt.)

# Auf gemeinsamer Schulbank.

Ein Borftoß gegen die weltlichen Goulen.

gemeinfam zu ergieben, ift feine Erfindung ber neuen Beit. Benn in Dörfern ober Rleinftabten bie Jahl ber Schulfinder nicht austeichte, getrennte Rlaffen für Knaben und für Mabchen einzurichten, behalf man ichon immer fich mit "gemischlen" Klaffen für Anaben und Madchen gufammen. Much in Berlin bat man bei gunachft fowadjer Befehung neu entftebenber Schulen und befonders bei tatholischen Schulen mit geringer Kinderzahl bie "gemischten" Riaffen ftete für gulaffig gehalten, Das Gefdrei über Die angeb. liche "Befährlichfeit" folder Raffen ift erft laut geworben, leit Die Freunde der meltlichen Schule die gemeinfame Ergiehung von Jungen und Mabeln aus padagogifden Grunben fordern und die weltlichen Schulen fich bemüben, biefe Forderung gu erfüllen. Jest tommt die Nachricht, daß im Minifterium für Biffenichaft, Runft und Bolfsbildung Die Gemeinschaftserziehung als nicht unbedentlich angesehen wird, und den weltlichen Schulen non ber Mittelftufe ab die Rudtehr gu bem Grundfag ber Geichlechtertrennung auferlegt merden foll. Geftunt auf eine Minifterialverfügung bat in Berlin bas Brovingiai. ichultollegium angeordnet, bag in den weltlichen Schulen bie Beichiechtertrennung von der Mittelftufe ab durchgeführt werden

Der Borfchlag, in den Schulen die Jungen und bie Madel | foll. Die Schulvermaltung ber Stadt bat Ginfpruch hiergegen erhoben und gebeten, nochmals zu prüfen, ob diefer Schritt notig ift. Einstweilen ift baber die Durchführung unterblieben, Rur in ben beiben weitlichen Sayulen bes' Begirfes Friedrichshain, die in ber Dieftelmenerftrafe untergebracht find, war unter hinmeis auf die Anordnung des Provinzialschulfollegiums bereits eine entiprechende Unmeifung an bie Schulleiter ergangen. Man darf wohl erwarten, daß auch hier Jurudnahme

Behrericaft und Elternicaft ber betroffenen Schule fordern die Burudnahme und haben bas bem Provingialichuftollegium mitgeteilt, aber bisher ift feine Untwort gefommen. Barum hat nicht des Provinzialfchultollegium, bevor es gur Durchführung ber Minifteriolverfügung ichritt, Die Berliner Schulverwaltung in Kenntnis gefett? Jahre hindurch hat bie Ge. meinichaftsergiehung der meltlichen Schulen lich bemabrt, und die Erfahrung fpricht bafür, fie beigubehalten. Das eilige Borgeben bes Brovinzialicultollegiums bat ber Berliner Schulverwaltung die Möglichfeit genommen, rechtzeitig ihre Bebenten gu augern. Wir halten für felbftverftandlich, bag bie Unordnung mieder aufgehoben wird.

### Der Schnellvertehr auf der Ringbahn. Kursus für Laienrichier, Schöffen . . Reine Dampflotomofive mehr im Gtadt und Ringbetrieb.

Mit Beginn bes Sommerfahrplans am 15, Mai wird - wie Die Reichsbahnbirettion Berlin mitteilt - auf ber Berliner Ringbahn ber volle elettrifche Betrieb eingeführt. Damit verschwinden auch hier die letten Dampflotomotiven und mit ihnen Die Aufenthalie in Weftend, Die dort durch ben Lotomotiowechiel verurfacht wurden. Die gegenwartig bestehenden Buglaufe haben lid bewährt, barum foll an ihnen porläufig nichts geandert werden. Bahrend des Berufavertehre ift ab 15. Mai die Bugfolge erheblich dichter, Der hauptfachlichfte Borteil jeboch wird die Berturgung ber Sahrzeiten fein, die rund 25 Brogent beträgt, feilweise fogar mehr. Man tann 3 B. fahren: Bon Botsbamer Bahnhof fiber ben Ring bis Potsbamer Bahnhof in 78 Dimiten (bisher in 106 Minuten), pon Bilmersborf bis Jungfernheide in 14 Minuten fbisher in 20), von Jungfernheibe bis Beifenfce in 18 Minuten (bisher in 23), von Gefundbrunnen bis hermannstrafe in 27 Minuten (bisher in 35), von Frantfurier Allee bis Botsdamer Bahnhof in 28 Minuten (bisher in 37). Bu beachten ift, bag beim Umfteigen in Beftend vom 15. Mai ab die Bahnsteige nicht mehr gewechseit zu werben brauchen.

In der Geichichte Des Berliner Bertehrs bedeutet bemnach ber heutige 15. Mai zugleich Enbe eines wichtigen und bedeutsamen

und Anfang eines ebenfo wichtigen neuen Abid;nittes.

### Motorradunglud auf der Beerftrage.

Bwei Tote und ein Berletter.

Muf der feer frage in der Nahe pon Biffelins-bobe ftieft gefteen ein Privatauto mit einem Motoerad-fahrer, der auf feinem Soziusfich einen Begleiter mit fich führle, in pollem Tempo jujammen. Der Anprall mar fo beifig, daß das Motorrad völlig gerfrümmert wurde und der Juhrer sowie fein Begleiter in hohem Bogen auf das Strafenpflafter geschleubert murben. Beide erlitten fo fcmere Schadelverlehungen und Anochenbrüche, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leichen wurden polizeilich beschlagnahmt und in die Spandauer halle übergeführt.

Die amiliche Untersuchung wird nun festguftellen haben, ob die beiden tödlich Berunglüdten - es handelt fich um den 30jahrigen Uffred Seibelmann aus der Roftoder Strafe 9 und den funfgebnfahrigen Berbert Balentin aus der Gogtowftoftrage 29 die Opfer des Privatmagenführers geworben, der, wie man annimmt, in unvorschriftsmäßiger Beife einen anderen Bagen überbolte und dabei in febr icharfem Tempo gu weit auf die linte Strafenfeite geriet. Wie uns ein Mugenzeuge mitteilt, fam in diefem Mugenblid aus entgegengeseiter Geite bas mit zwei Berionen befeste Motorrad beran, doch mar es für den Buhrer des Rabes nicht mehr möglich, rechtzeitig abzuftoppen. Beide Fahr-Beuge fliegen unter großem Rrach gufammen. Der Bubrer bes Brivatautos, der 31 Jahre alle Ernft Bachbold aus ber Riebistraße 2 zu Charfottenburg erlitt feichtere Berlegungen und tonnte nach Unlegung von Rotverbanden im Spandquer Rrantenhaus in feine Bohnung gebracht werben, Die Leichen der Berungludten murden polizeilich beichlagnahmt.

Ein weiteres schweres Berkehrsunglud trug sich gestern abend in der Grengstraße, die durch den humboldthain führt, zu. Dart wurde ein alteres Chepaar, dessen Rame noch un-besannt ist, von einem Motorradsohrer übersahren und beranne ist, von einem Motorradjahrer übergahren und lebensgejährlich vorlett. Die alten Leute wurden zur Keitungsstelle 10 und später in das Birchow-Krankenhaus geschaft, wo sie bewüßiss daniederliegen. Der Motorradsahrer und ein jugendlicher Begleiter, der auf dem Soziussitz mitjuhr, erlitien bei dem Sturz vom Rade gleichfalls ich were Berletzung en; sie janden im Jüdischen Krankenhaus in der Exerzier-

### Die Strafantrage im Rusmann: Cafparh: Prozes.

In ber Berusungsverhandlung gegen die sogenammten Barmat-Staatsanwälte Kußmann, Casparp und Belger vor dem Großen Dissiplinarsenat des Kammergerichts be-gamen gestern die Blödoners, und zwar sprachen zunächst die An-flagevertreter Generalstaatsanwalt Rohde und Erster Staatsanwalt Wegermann. Sie beantragten gegen Dr. Lusmann Berwering der Berniung, also Bestätigung der in erster Instanz ausgesprochenen Dienstenisassung, und gegen Landgerichtsrat Pelher Berhängung einer Geldstrase von 500 M. neben dem im ersten Bersahren ausgesprochenen Berweis. Hinsichtlich Dr. Cosparns, dessen Berteidigung im Laufe der gestrigen Berhandlung die gegen den Berweis eingelegte Berufung gurudgezogen batte, beantragten bie Unflagevertreter felbit Bermerjung ber noch ichmebenden Berujung ber Staatsanwaltichaft. Um heutigen Mittwoch tommen die Berteidiger gu Bort und im Unichlug baran wird das Urteil gefallt werben.

Der Spreemald ift und bleibt eines ber iconften und eigenarfigften Musifugsgiele. Er bietet ben großen Borteil, bag ibn mit Mufmendung nur meniger Mart auch alle bie befuchen tonnen, bie ous irgenbweichen Grunden feine Fugmanderungen unternehmen wollen ober tonnen. Run hat fich im Jahre 1927 in 211 . 3 au de | werben. Gegen derartige Graufamfeiten fich zu wenden, ift bas

Heute, Mittwoch, den 15. Mai, abends 71, Uhr. Rudolf Abraham über Jugendrecht und Jugend-

ein Broletarifder Gahrmannsverein gebilbet, der fich jum Biel gefest bat, Spreemald-Gefellicafts- und Einzelfahrten, die aus ben Kreifen ber Arbeiterichaft vorgenommen merden, gu leiten und gu betreuen. Bu Bfingften merben 3mei. und Gin. tagsfahrten veranftaltet und gwar gu einem feften ma. figen Gab, in bem Gifenbahnfahrt, Rahnfahrt und bei ber 3meitagsfahrt auch bie Bettübernachtung und Frühftud einbegriffen find. Ausfunft erteilt: 5. Mrit, Berlin R. 58, Rremmener Gir. 1

### Familie feit 12 Tagen im Sausflur. Bieber ein erfchufterndes Bohnunge-Glendebild.

3m Saufe Ruppiner Strafe 29 in Berlin R. muß ber Bantbeamte S. mit Frau und einem gang fleinen Kinde - in furger Zeit erwartet die Frau wieber eins - im hausflur tamfurzer Zeit erwartet die Frau wieder eins — im Hausslur tamtamvieren. Die Leute bewohnten, gemeinsam mit der Vermieterin,
im Hause eine Kochstube. Rachdem die Wirtin den Leuten noch
turz vorher die Kochstube überlassen hatte, um ganz zu ihren Kindern zu übersiedeln, tehrte sie nach drei Tagen spär abends ganz unvermitteit zurück. Die Leute, denen doch die Kochstube gehörte, hatten Mitteid mit der alten Siedzigsährigen und nahmen sie wieder aus. Um 1. Mal, als der Mann die Miete zahsen wollte, erklärte die Alte plöglich, sie nehme die Wiete nicht mehr an — die Kündigung war dereits ersälgt — und die Leute müßten heraus. Alles gätliche Jureden war vergebens, und als die Beute feine Anstalten und ließ die Wöbel ganz einsach aus der Bohnung schoffen. Kun dausen die armen Menichen leit dem 3. Mai samt ihrem Robissant, Wun dausen die armen Menichen leit dem 3. Mai samt ihrem Robissant, Wohlsahrtsamt, Gesundheitsamt waren die her ersolg-ant, Bohlsahrtsamt, Gesundheitsamt waren die her ersolg-los. Das Bohnungsamt hat teine Bohnung, die anderen Behörden Los. Das Bohnungsamt bat feine Bohnung, die anderen Behörben erkfaren sich nicht für zustandig und geben den guten Rat, ins Afpl zu wandern. Dies geht ichon aus dem Grunde nicht, weil die Möbel dann auf den Speicher mußten und der Möbelhandler, bessen Anspruch noch nicht voll gedeckt ift, dies nicht zusählt. Der Mann ist feit 11/2 Jahren arbeitslos, außerdem leidet Mann ist feit 11% Jahren arbeitslos, außerdem leidet er an Rervenansällen und itt fortgeseht in ärztlicher Behandlung. Die Frau sieht in furzer Zeit ihrer Niederkunst entgegen und im Kinderwagen sist ein kleines, kaum einsähriges Kind. Zimmer gibt es nicht, denn niemand will Leute mit einem kleinen Kinde nehmen, und dann tostet die Micte 40 bis 50 Wark.

Was soll hier geschehen? Oder sollen die dissolen Renschen eine dauernd im Hausslur bleiben? Und dereitet sich dier nicht eine Tragödie der Berzweislung vor, die, wenn sie da sit, Entsehen errogt und ein Mitseld, das dann zweckos ist?

### Rauberleben eines Taugenichts. Ein Neunzehnjähriger ale Ochreden der Laubenbefiger.

Bor dem Erweiterten Schöffengericht Reutolin batte fich ber 19jahrige Arbeiter Berbert Rlog megen Diebftahls in breigehn Fallen, Sachbeschädigung und Beamtennötigung gu verantworten.

Trop feiner Jugend ift Rlof bereits erheblich vorbeftraft und auch schon einmal aus Blöhensee entslohen, ebenso auch aus der Fürsorgeerziehung. Rach der letten Entweichung entwickelte er sich zu einem regelrechten Schwerverbrecher. Mit einer sugendlichen Freundin, die inzwischen verschwunden ist, hauste er nochts in Scheunen und trieb sich am Tage in den Wäldern herum. Den Lebensunterhalt ermarb fich bas Barchen burch Laubeneinbruche Den Lebensunterhalt erwarb sich das Pärchen durch Laubeneinbrüche in der Rahe von Reu-Schulzendorf. Sie plünderten die Lauben vollkommen aus, begnügten sich aber damit nicht, allein, sondern hausten aus reiner Zerstörungstust in den Lauben wie Bandalen. 25 Zeugen bekundeten, daß die ausgeptünderten Lauben von den Eindrechern in unglaublicher Weise ver-wüstet worden waren. Die Wände waren beichmiert, Tische und Stühle zerschlagen und angebrannt, und das Geschirr zertrümmert. Als Kloß einmal von einem Laubendesiger überrascht wurde, und man bei der Bersolgung Schüse hinter ihm abgegeden hätte, besah er die Dreistigkeit, an die Gendarmerie einen Droch brief zu ichiden, in dem er mittellte, daß er seden niederschleßen werde, der ihn ergreisen wolle; er werde seine Freiheit die zum Aeußersten ibn ergreifen wolle; er merbe feine Freiheit bis gum Meugerften

Der Staatsanwolt beantragte gegen ben Angeklagten eine Gefängnisstrefe von 2 Jahren 3 Monaten, das Gegicht verurteilte ihn nur ju 1 Jahr und 3 Monaten Gesängnis, unter Antechnung

ber erlittenen Untersuchungshaft.

### Rampf gegen die Bivifeftion!

Der Beltbund gum Schuge der Tiere und gegen bie Binifettion, ber feinen Rampf meiftens fehr bebacht und energisch führt, hatte in das Lehrervereinshaus zu einem Bor-tragsabend eingesaben. Die Bivisettion ist die Zerstüdelung lebenber Tiere, um bes Experimentes willen. Es fommt por, bag dem unbetaubten Tiere, damit es bei feiner Berichneibung nicht ichreien tann, einfach die Stimmbander gerichnitten

Recht und bie Bflicht aller Tierfreunde. Chenfo wie fich gang hervorragende Wiffenschaftler aus ihrer innerften Ueberzeugung heraus gegen ben Tierversuch menben, meil fein Ergebnis, menn es auf ben Menichen übertragen wird, nach ihren arztlichen Erfahrungen gu Erugichlüffen führt, genau wie gahlreiche Menichen fich bagegen ftrauben, bag Tiere ben furchtbarften Qualen unterworfen werben, nur damit allgemein befannte Tatfachen, immer und immer wieder, rein handwerflich, gegeigt werden. Die Begner ber Bivileftion werben alfo in ben breiteften Maffen ihre mahren Freunde haben. Berfehlt für ihre Sache mar aber ber Bortrag des Dr. med. Stegelroth aus Botsbom, ber über faliche Boltsernahrung fprach und jum Begetarismus aufforderte, jumal man fehr gut Tierfreund und Fleifcheffer fein tann. Bir muffen bafur eintreten, bag ber Auftrieb und bie Totung ber Schlachttiere ichmerglos ift, aber bie Rohtoft laffen wir uns nicht als Weltanschauung vorschreiben.

### Tötung aus Jahrläffigfeit. Gine verworfene Revifion.

Mm 21. Februar 1921 fturgie in Frantfurt am Dain ein Lager duppen ein, ber in ein Rino umgebaut merben follte. Bier Arbeiter murben getotet, smolf murben ichmer verlett.

Die Straffammer beim Landgericht in Frantfurt a. DR erflatte den Archiretten, ber ben Umbau geplant hatte und ber ihn auch leitete, und ben Ronftrutteur, ber die eifernen Dads bindungen lieferte, aus § 222 StBB. für bas Unglud verant. wortlich und verurteilte am 2. Rovember 1928 nach achttägiger Berhandlung den Architetten Richard Raufmann und ben Ingenieur Seinrich Glach in Frantfurt a. D. wegen fahrlaffiger Totung und fahrlaffiger Rorperverlegung gu je einem Jahr

Befängnig. Der erfte Straffenat des Reichsgerichts hat die von beiben Ungeflagten eingelegte Revilion toftenpflichtig verworfen. Die Fohrläffigteit beiber fei bon der Straftammer einmanbfrei

### Die ichonen neuen Rleider. Elli tonnte der Berfuchung nicht widerfteben.

Statt den Runden ber Konfettionsfirma, bei ber bie Bertauferin Gli S. tätig mar, die neuen Mobelle porzulegen, fuchte fie fich bie hübschein Sachen aus, verstedte sie und ging damit nach seierabend um 4 Uhr auf ein stilles Oertchen. Hier zog sie das neue Kleid unter ihr altes und nahm auch Einwiselpapter mit. Dann suchte sie ein Warenhaus in der Nachdarschaft auf und kleides sich hier in einer Toilette wieder um. Ihren ahnungslosen Ettern erzählte das Mädchen, daß sie die vielen neuen Sache auch ein billig derkommen habe, weil sie gurudgeseht feien. Als man jest hinter ihre Streiche tam, stellte es sich heraus, daß Elli nicht weniger als 20 neue Kleider gestohlen hat. Jum Teil hatte sie fie selbst getragen, dum Teil auch verlauft.

Mm Leben verzweifelt.

In der Jorn dorfer Str. 47 spielte sich gestern nachmittag eine Liebestragödie ab. In der Wohnung ihrer Mutter wurden dort die 18 jährige Arbeiterin Margareihe H. und ihr 21 jähriger Freund, der Arbeiter Brund S. aus der Edertstraße, im Schlazimmer durch Gas vergistet tot aufgesunden. Der geplanten Ebelghließung des jungen Baares stellten sich unsberwindliche Schwierigkeiten in den Weg, so daß sie bescholsen, gemeinschap aus dem Leben zu scheiden. Gestern nachmittag, als die Mutter sich sür einige Zeit aus der Wohnung einzeme, schritten sie zur Ausführung der unseltigen Tat. In einem hintersassens Schrieben ditten sie ihre Angehorigen, stren Schrift zu verzeihen.

### Ginbrecherverfolgung im Bemb.

In der vergangenen Racht erwachte der Inhaber eines Baiche-geschäftes in der Det molder Straße von dem Klirren seiner Schausensterscheibe. Kurz entschlossen nahm er — im hemd — die Berfolgung der Einbrecher auf, die bei seinem Herannahen slückteten. Er tognte fle zwar nicht einholen, die Einbrecher warfen aber fast alles, was sie erbeutet hatten, unterwegs wieder weg, so daß der Geschäftsmann nur geringen Schaden ersitten hat.

In die Filiase der Konsum-Genossenschaft in der Lindenalles 53 zu Weißense de drangen in der vergangenen Racht Einbrecher ein und siadien große Mengen Ledensmittel aller Art. Außerdem bohrten sie einen Wandtresor an und erbeuteten daraus für eima 2000 Mart Sparmarten. Mit diesen werden sie nicht viel ansangen können, denn die Marten, deren Rummern befannt sind, murken laiser gelwert. murben fofort gefperrt.

Beginn des Sommersahrplans am 15. Mai. In der Racht vom 14. zum 15. Mai, um 0.00 llhr, ift der Sommersahrsan der Deutschen Reichsbahn in Kraft getreten. Reben dem großen Reichs-tursbuch, das wieder 6.50 M. kottet, hat die Reichsbahn fünf amtliche Kursbücher in bandlichem Format herausgegeben und zwar je eins für Oft. Mittel., West., Südwestdeutschland und Banern zu je 1,50 M.

## Sport.

Rennen zu Grunewald am Dienstag, dem 14. Mal.

1. Rennen zu Grunervollo am Dienstag, dem 14. Alan.

1. Rennen 1. Jalier (R. Deriel). 2. Austomedon (Richaels). 2. Gigenstum (n. Borde). Toto: 100: 10. Plads: 25, 23, 15: 10. Berner lielen: Graphit (4), Begonie. Der Zuschilden, Frintrod. Hellens (Beller: Arn. Gullel. 2. Rennen 1. Albemau (n. Horn.). T. Emergie (M. Bimmer). 3. Kind ber Liebe (Hr. Dualt). Toto: 19: 10. 3 lielen.

3. Rennen 1. Tarquimins Suberbus (Grabsch). 2. Tarquimia Blenler).

3. Magnelel (D. Schmidt). Toto: 81: 10. Plads: 36, 25, 18: 10. Ferner lielen: Wondeer (4), Hunte Bell, Radomed, Bernaner, Laute.

4. Rennen 1. Marcellus (Pinter). 2. Prelitein (Hauter). 3. Marfolf (Muschen). Zoto: 40: 10. Plads: 12, 14: 10. Jerner lielen: Martya (4), Mannestreue, Blumberg, Lall.

5. Rennen 1. Ramen (2t. Blimmer). 2. Tornado (Hr. Duast). 3. Rondum (u. Hofenprinz, Giront. 30: 10. Plads: 12, 15: 10. Jerner lielen: Mondott (4.), Algenprinz, Giront.

6. Rennen 1. L. Lans Idoma (Daufer). 2. Berden (H. Badymann).

3. Sea Lord (Adermanus). Toto: 41: 10. Plads: 17, 32, 25: 10. Jerner lielen: Rainf Uhr (4.), Politlet, Trubig, Certofina (gcf.).

7. Rennen 1. Ping Pong (Pidrite). 2. Genius (Rosif). 3. Beluga (Gradid). Zoto: 99: 10. Plans: 19, 20, 13: 10. Rerner liefen: Reichie Rainful). Toto: 99: 10. Plans: 19, 20, 13: 10. Rerner liefen: Reichie Radell (4.), Kiima, Blinaldo, Spala, Octaba, Fellenipike.

# la hilft kein Itöl

und bein Klagen! Flinweg mit allem Unbehagen!
Nimm jetzt Lasein!
Folg meinem Rat!
accin, das hilft! Es ist probat!



4. Kreis Brenglaner Berg. Die Fraktionssthung der Freibenker am Mittmoch, Kappelasse is, findet nicht flatt, Die Fraktionsleitung.

4. Kreis Friedrichsdein, Kreiselfernversamtung der Kindersfreunde, Beart Friedrichsdein, am Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr. in Schmidts Gefellschaftsdens, Fruchtfr. Id. Tagreschnung: Collen wir ftrasen? Referunt: Genosse Maier, Diskusson, Berfdiedenes.

12. Kreis Lempelhof. Mittwoch, 15. Mai, 1872 Uhr, Bezirksversamtung in
Tempelhof. Draum Germanischraße.

12. Kreis Lideniberg. In der Beerdigung unseres verstockenen Genossen
Dr. Gholf Braum nehmen alle Khiellungen mit ihren Kannern feil.
Teerdigung ist am Tonnersdag, 16. Mai, 13% Uhr, auf dem Kentolfriedhof in Friedrichsseide. Die 115. Abt. hell das Kreisdamer. Die
Abteilungen treifen sich eine Sterteistunde vorher, also um 15% Uhr.

#### Heute, Mittwoch, 15. Mai:

14., 18. und 16. Abt. Cancesfreubige Genoffinnen und Genoffen fich beute um 30 Uhr bei Tahm, Binetaplah 7, gwede Gründung eines Ge-

fangpereines. Bie Borftanboffpung fallt heute aus. Wht. Milwereborf. Die Borftanboffpung fallt heute aus. Bet Geglit. 30 Ubr Sablabend bei Gefig. Bismarch-frage 64a. Bortrag: "Die weltliche Schule in Gieglich". Referent: Sans

Paner. 20 Uhr Sablabend bet Rlig, Bantorafenftr. 3. Bertrag: "Rommunale Fragen". Referent: Stadtverordneter Dermann Amberg.

### Morgen, Donnerstag, 16. Mai:

Morgen, Donnerstag, 16. Mai:

38. Wid. Die Mitteilungsblötter möllen am Tonnerstag von Bartuld, Kriedenkr. 28. von den Mesirfolübrern abseholt werden.

42. Wid. Belädigung des Moniesseilsinderbrimes. Tresspunkt um 18 Uhr vor dem Besirfoamtsachäude. Fordfir. 11.

Ghöneberg. 78. Edt. 20 Uhr wicktige Kunktionörskung del Natho, Keurige Cafe Prins-Moorg-Frake. — 78. Edt. 20 Uhr im Grootseins, Romsmenten. Ede Godfirchiroder. Pichtbildervoortrag: "Die Bekehrung" und ein Genossenskasten. Sildungskreis füngerer Barteigenoßen. 20 Uhr bei Paginkl. Einbeurauch. Ede Taunusktoske. Heiner "Die döcksicher und Seichelberger Prooramm". Veserrent: Lodwig Diederich.

129. Abt. Friedrichselbe. Auf Beleiligung am leiten Geleit sier Abolf Brann versammeln sich die Genosskung und Genossen der Abteilung 1816 Uhr am Eingang des Zentralfriedboses.

#### Frauenveranftalfungen.

41. Abt, Connerstog, 16. Mai, Befichtigung bes Monteffort-Ainderbeimes. Treffpunft 18 Uhr vor dem Begirtsamt Areusberg, Pordftr. 11. 81. Wol. Reiedenman, Beute, Mittwoch, 15. Wai, 1946 Uhr, bei Riche, Hand-jernstr. 60—61. "Literarischer Abend." Bertrogendert Gen. Deing Bartbel.

#### Bezirfsausichuf für Arbeiferwohlfahrt.

2. Kreis Wedding, Cikung des erweiserten Kreisausichusses am Donnetsica, 16. Mai, 1914 Uhr, im Ledigenbeim Schönkedifte, 1. 5. Sied. 1. Beferedung des Arbeitsgebetes und Berichte der Facharuppen, 2. Verschiedenes.
Vollsähliges Erscheinen der Witglieder, der Abteitungs- und Facharuppenleiter
mitd erwartet. Die Berieter der defreundesen Organisationen werden diet der der die der der der der Vergeierwohlschut find umgehend dei dem Gewossen Der Lesse der Arbeiterwohlschut find umgehend der der Gewossen Berg. Louiserschaft, Banklit. IK, abzurechnen, 4. Areis Vernzlauer Berg. Louiserschaft, Walt, 19 Uhr, sindet eine
mitung sumrischer Leifer im Bezirksamt Banziger Str. 64, III. Zimmer U.4.
hatt.

### Jungfozialiften.

Gruppe Mentalin. Beule, Mittwoch. 19 Uhr (nicht 20 Uhr), im Jugend-heim Treptower Str. 1850s, Mufflichend. Anschließend Affingstichterbestetzung, Gruppe Baumichulenweg. Beule, Mittwoch. 1914 Uhr, im Jugendheim Ernftite. 16, lefen wirt "Im Weben nichts Reues".

### Arbeitsgemeinichaft ber Kinderfreunde.

Arbeilsgemeinichaft der Kinderfreunde.

Beute Beltenfaung um 20 Uhr in der Aula des Friedrich-Wilhelm-Emmonahums, Kodhr. 13. Beltiagerkeifter Tonnerstan, Beidaus Krafulln. 20 Uhr.
Geneh-Gerlin. Beadeseltlager: Kahrscheine führ Wirkenwerber desorgt sich irde Gruppe selhe. Folgende Pragen Und am Tonnerstag auf der Heller-kunn in Russella undedingt zu deantworten: 1. Welche Spielgreifte geden ins Lager? 2. Wierlei eingefreite Bann-ichaften geden mit? Reldungen sin Wertspiels (Bartout, Böllerdout) zum Trobelager And dort auch m erledigen. Keltlagervordereitung: Donnerstag, 16. Mai, Leitlagerbeilfer, Kathaus Keutskin, 20 Uhr.
Gemppe Kandsderger Blad. Brute, Wiltwoch, 15. Mai, Epicen für alle 15–1914 Uhr auf dem Honrelan Tersfynnte 1778 Uhr im Ingendbeim. — Tannerstan, 16. Wai, Eiterworfammlung, 20 Uhr, Edmints Gesellsgeitsbaus, Arndiste 263. Thema: Wie sollen wir frasen". — Freitag, 17. Mai, Falkenderth, 18. Mai, Edmindsskip und Kreiten und Etalafen 1.40 Uhr Enhabet Genabsberger Allee Kohen für Fachrage und Erflechung der Kinstlichet. — Connadend, 18. Mai, Edmindsskip und Kreiten, 20. Mai, Enden der Fahrt Diensiag, 2014 Uhr. — Ronnen, 20. Mei, Gruppenscht nach Teiselang, Areiten zur Abrusid und Feiselang, Areiten für Fachrafd und Feiselen Auften unter 10 Jahren 80 Pf., Aber 10 Jahre 75 Pf., Ende der Fahrt Dienseg, 2014 Uhr.

### Sterbetafel Der Groß : Berliner Partei : Organifation

19, Abt. Unfere sangibrige Genossen und Mitkampferin Anna Beißel. Tringmales 45a, ist am 12. Mei verstarden, Immer war sie im Interesse ber Partiel und des Konfums törig. Ehre ihrem Andenten. Einöscherung am Donnerstag, is. Mei. 20 Uhr. im Arematorium derichtstacke.

21. Abt. Unfere Genossin Comme Paar, Keinöderberde Str. 25a, ist verstarden. Ehre ihrem Andensen. Cindickerung am Donnerstag, 16. Roi, 1915 Uhr. im Arematorium Gerödistacke.

22. Abt. Am 12. Wai verkard vidklich unser Genosse Kichard Knows.
Martusser, 31. Seit 40 Jahren Parteimitalieb, war er uns ein unermiddicher Mitordeitet, der uns fiels ein Vorbild sein wird. Chre seinem Andensen. Einöscherung am Donnerstag, 16. Rai, 1015 Uhr. im Krematorium Taumickulenwen.

Baumichulenmen. 117. Abt, Bickenbern. Unfer Lagenbgenaffe Konrad Botife ift infolge eines Boolsunfalles verfinden. Ehre feinem Anbeuten. Besedigung heute, Buttwoch, 15. Mat, 1815 Uhr, auf dem Zentraffriedes in Friedrichsfelde.



### Zur Gesundhaltung!

Fachinger Versandstelle, Berlin SW 11 Schöneberger Str. 16s. Tel. Lütsow 8260-61



### Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin ungen für biefe Anbeit wur an bas Jogenbiefteterfet G.2068. Linbenfrade 3

#### Wanderleiter-Ronferens

heute, puntlisch 1934 Uhr, im Bortragsfaal Lindenste. 3, II. Bol, 2 Arp. Wortrag des Genosien Kurt Biging über "Alpenwaudern". Albe Gruppen müssen nertreter fein.

Die Karlen vom Rai-Jugendtag milssen umgehend abgeröchnet werden, sernet sind die Juni-Brogramme fofort einzureichen. Gefunden auf dem Mai-Jugendlag in Griefelangt Kilmpossassischen Lurnschale und 2 Geldbörfen. Die Sachen And vom Schreizeige abzuholen. Beswegungacher Urben morgen, Vonnerstag, 1935 Uhr, für Magdeburg, in der Aula der Schule Vanziger Str. 23.

### Heute, Mittwoch, 15. Mai, 191/2 Uhr:

Helbenden Gente Alisabethlickster. 19. Bortrag: "Geschickte ber Arbeiterburgenn". — Selundbennnen II Schule Childianialte. 28. Bortrag: "Brolegation". — Selundbennnen II Schule Childianialte. 28. Bortrag: "Troleiarisch Jugendarbeit". — Beddinge dem Austiner Ede Seellraße Kortrag: "Soniele Gefehydbung". — Petersburger Wiertel: Helm Allfiter Stroke 4-5. Glöchvenner-Albend. — Bellescher Wiertel: Helm Allfiter Stroke 4-5. Glöchvenner-Albend. — Bellescher Tor: Helm Portste. Helm Allfiter Cliern und wir", Spatiatienburg-Arbe: Helm Moderneite. Wortrag: "Teisdnisse im duchtbaus". — Spandau: Helm Alberostraße. Wortrag: "Arbeit und wir", Spatiatienburg-Arbe: Helm Germaniaster. Modernage. "Arbeit und Willichten bes Editings". — Bannser: Schule Charritog: "Arbeit und Pillichten bes Editings". — Bannser: Schule Charritogie, Helm Gearnmederste. 29. Bortrag: "Goglassistische Spatialische Generalische Beim Gedernabenden der Tartel.

Berbedsgirt Frinzlauer Berg: Arbeitagemeinschaft der Arbeiterburgung". — Tegel: Besund bes Kahlabende der Tartel.

Berbedsgirt Frinzlauer Berg: Arbeitagemeinschaft der Alletengruppe, dem Sonnendurger Etz. 30.

Berbedsgirt Generalung Generalssendssen werden um ihr Erschern. "Bogend und Bartei". Interester Garleigenossen werden um ihr Erschern. "Bogend und Bartei". Interester Garleigenossen werden um ihr Erschen. Besch Russellan: Deim Bergftr. 29. 19 Uhr Bortrag: "Praftische Arbeit der Spat."

### Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Gelätelte Leiler Berlin & 14. Gebaltianfir. 17/18. Hof ber Krittwoch is. Mai. Veenjamer Very, Ram. Jalle" Befammlung, dei Fruge, Wilden is. Krievichsbain. Kom. Faction". Berfammlung dei Febetke, Barfdamer Str. M. Referent: Ramerad Seifert über "Ramienkassen» den Vergenner is August. Berhanner! Bedinann, Kabarethlichen il. — Bennerstag. 18. Mai. Veenjamer Berg. Kom. Balkant der Bogel. Jabianstift, R. Kom. Komeraden Himann, Kabarethlichen il. — Bennerstag. 18. Mai. Veenjamer Berg. Kom. Balkant den Bogel. Jabianstift, R. Kom. Komeraden Himann. Dei Ring. Dengliger Eie, I. Kom. Worther Ilah, Bei Baronsti, Hastaufter 6. Kom. Koder Himn. Dei Klag. Dengliger Eie, I. Kom. Worther Ilah, Bog. Dengliger Eie, I. Kom. Worther Ilah, Bog. Consider Cit. I. Kom. Worther Ilah, Dei Krepp. Kingade der Sectionmiung dei Schranum, dahenaalernhomm I. — Kreyden, Kittwoch in Luck Kushespere. Teretwom Jungdonner. Kittwoch in Jugendheim michtige Besprechung. — Reufölln-Brig. Musselner Genutag. 19. Mal. 5 libr und 18 libr. Kompett des Musselforps in Schlof Treptow (neben der Ablei). Eintritt do Bl., Ainder 15 Pl.

Bund Cuifdiebener Schulreformer, Deffentliche Monatoversammlung Dienstag. 14. Mai, 1843 Uhr, Aula des Berner-Giemens-Realgymnaftums, Hobenfluufenftr. 47—48 (nabe Untergrundbahnhof Biftoria-Luife-Blag). 1. Dr.

Dr Rurt Singer, stellvertreiender Intendant der Städti-ichen Oper, sprach über "Oper und bie Gegenwart". Bich-tig mar das Befenntnis des heute mitten im aftiven Opernleben stehenden Vortragenden zur Oper schsechtin — d. h.: zur Musik. Er sieht die Krise der heutigen Oper nicht als eine musikalische Krise an, sondern als eine Krise des Publikums. Er stellte ihr eine günstige Prognose: die Krankheit des Sensationsbedürsnisses wird gumtige Frognose: die Krantheit des Sensationsbedürsnitses mird vorübergehen. Star, Dirigent, Regisseur werden wieder beschieden an die zweite Stelle treten. Die Rusit, getragen von dem Ensemble, wird aufersteben. Hossen wie est. — Waiter Eschach vom Zentralverdand der Angestellten behandelte das Thema "Der taufmännischen Angestellten, verursacht durch Arbeitssosseut und schlechte Bezahlung, ist riesengroß. Rur dersenige, der sich durch Begabung und gute Ausbildung in dem Beruf auszeichnet, kann hossen, darin sein Ausstendung zu sinden. Deahald vertritt der Adl dem Standbungtt: Rur der darf einen kaufmännis vertritt ber 3bl. ben Standpuntt: Rur ber barf einen taufmannischen Beruf ergreisen, bessen Eignung bafür durch eine Prüfung vor Beginn der Lehrzeit seitgestellt wurde. In den heutigen taufmännischen Größbetrieben ist für eine wirklich vielseitige Ausbildung kaum nach Gelegendeit. Deshald muffen die von den Angestellten einst gegen den Billen der Arbeitgeber durchgesepten Berufs. schulen beisend eingreifen. Leider wird auch jeht noch olt genug von den kaufmännischen Unternehmern die Berufsschule angeseindet, weil sie die Arbeitskraft des Lehrlings für Stunden dem Betrieb entzieht. Doch auch die Lehrlinge selber und ihre Eltern stehen der Berufschule leider dissertien noch verständnissos, sa ablehnend der Berusschule leiber disweilen noch verständnissos, ja ablehnend gegenüber. Aber nicht nur die Pflichtschulen, sondern auch die taufmännischen Auch die taufmännischen Schulen hollten jedem Kausmann — sosetn er die ersorderliche Begadung dofür besigt — ohne Kücksicht auch Berechtig ungsscheine vossen stehen Der Johne Kücksicht auch energisch seine von kaufmanns gestämpst hat, seht sich auch energisch für die Möglichkeit unbegrenzter tausmämmischer Fortbildung ein. — Eine Abendumterhaltung über Ehefragen wurde zwischen zwei Redizinerinnen und Geh. Justigrat Dr. Ed. Heilfron gesührt. Wer tiesschungen Betrachiungen erwarteie, wurde entsäuscht, es war eine ziemlich sieche Blauderei. — Eine hervorragend gute, vielseitige und beshalb wirtlich characteristische Hörreportage unter dem Titel "Die Stadt ohne Schlaf" war die Uebertragung aus dem Berliner Rachtleben, das mindestens ebensoviel Arbeit wie Bergnügen birgt. ohne Schlaf mar bie troeit mie Bergnugen birgt. Tes

Asbert Schwellendage "Konfelstonelle Chrischeit im Kasbalisismus und Protesbantismus. 2. Baut Ordreiche "Sall Pentschland ein Kirchenkaat werden?" Freie Aussprache. Tedermann willsammen. Krichsbund der Kricasdelchäbigten, Kriegstellnehmer und Kriegerhinterdiebenen, Gan Berlin, Ortsgruppe Roeden 14. Die Mitgliederverelammlung sindet wegen vorübergehander Eckliehung der Calino-Felfisse ausnahmsmelle im Kolal Paul Gliefiche, Kopenbagener Sir. 74, am Tonnerstag, 16. Mal katt. Kriereni: Kom. Bill Lorend, Berwallungsamlmann. Thema: "Praktisch Latt. Kriereni: Kom. Bill Lorend, Berwallungsamlmann. Thema: "Praktisch Latt. Kriereni: Kom. Bill Lorend, Berwallungsamlmann. Thema: "Praktisch Latt. Kriereni: Kom. Bill Lorend, Berlingen Resunder, Mittwoch in. Mai 1945 Uh., Tortrogadend: Genosie De. Krünkel: "Brolearische Dickning".

Aunzschriftverein Charlattenburg e. G. (Cinhelistunzschrift). Freitag, 131-bis 214: Uhr. Anfunzer., Hochgeschiltenen., Rodeschrift-Ledergängt. Siemets Oderrealschule, Solchift. 7.

Uhrainische mistenscheltlisses Infiliat in Berlin, Freitag, 17. Wa. Wirk, im Börfanl Rr. 47 der Universität (pt. 1004). ein Bortrag in beutsche Listensche "Iso Sahre utrainische Erhagraphie." Arterent: Dr. Send. Rusten.

Berlinze Berein übe Sindelbekreslöwitt 6. B. Usbangen inden Williams.

deutsche Grache, 100 Ichre betatungen einen G. B. Uedungen seben Mittwod von 1914-2114 Uhr im Friedrich-Wilhelmensmunkum, Kochtt. 13. Bereins deine "Wilhelmehopel", Anhalifte. 12. Röhere Austunft erteilt die Geschäfts ftelle Verlin-dalense, Formimer Str. S. Ubland Sood.
Lichtenderger Gerein für Eindeitskunsschrift. Uedungen seden Vonnerste von 28-22 Uhr in der Anaben-Mittelichale zu Lichtenderg, Markifte. 10-2 Andere Austunft erteilt War Weisdelt, Lichtenderg, Wilhelmstr. S3.

### Brieffasten der Redattion.

Wetlerbericht der öffentlichen Wetterdienstitelle Berlin und Umnegend. (Rachtr. verb.) Bechfelnd bemölft, getweile beiter, einen filbler mit eine gelnen leichten Schauern; füdweftliche Binde. — Jür Deutigland: Bon Dit nach Belt fortidreitende Abfahlung mit leichten Regenfallen, im Guben und

Arinkt Kackinger. Anschwellungen an den Fingergelenken, wie sie oft dei mäßigen Gedetbeschwerden vorlammen, daden fich der andaliendem Gedrande des natürlichen Fachinger Heilwassers und unter Besdachtung der Erzisichen Vidivorscheiften nachzewiesener Rahen wesentlich gedessen, derdet bereitet des Keinigung fürst versteteter Taden, Gerode diese übese übest derdeit dersitet der Sausstau oft gans besondere Loft. Spillbecken, Kodewannen, Tugeimer, Bisse und Kahnertücher. Rope, lurz alle Cachen, die durch den Gedrauch übese und fettige Bestanderise in fich ausgenommen deben, lassen sich nur mit großer Albe fäudern. Ich in Rosoniasvernendblungen, Drogetten und Geisengeschaften unter dem Kamen ist ein Albeit und beden, das als Geschärtpull- und Reinigungs-Wittel verlauft wird und eine gang krappanis Wirkeing dal. Schmuch und settige Bestandielle werden spielend gelöß. Auch die Liebedden, Jenster Arenterzahmen, Lurz für jeden erdenflichen Aringungszweis eignet sich das neue Erzeugnis gang dervorragend. Wir habe von der Schudden, Feinfür Kenigungszweis eignet Schudden. Frühlichrohauspung erzehe Dienste leisten.

Wett unserer Deweitan besonders deim tommenden Krübisadredauspud etobe. Dienste leisten.

Der höckste Munich der Janstran ist und dleibt; Jum Koden ein scheneren gereichten. Der höckste Munich der Janstran ist und dleibt; Jum Koden ein eiserner oder ein transportadier Kachelofen, ein Gastoder, zum Beisem ein eiserner oder ein transportadier Kachelofen, eine Woldene eine Bedewanne, ein Badesonne, ein Kachelofen, dies der Munichten der Kachelofen, dies der Auflichten Gereichteren Git. Wieder des Gestallaheit Gemmfer u. Veraberg, Treedenker Sit. Wickendigen der Kuffen der Kuffen der Kuffen der kuffen der der kuffen kuffen der kuffen





# Gesfürel und Ludwig Loewe.

Sauptpfeiler der deutschen Gleftrofinang.

Die Musdehnung ber Geschäftstätigfeit ber Gesfürel (Gefell- ! choft für eleftrische Unternehmungen) und ber gubm. Loeme u. Co. ift ein Spiegelbild ber ununterbrochenen Mufich wung sent midlung, in ber fich das Elettrigitäts-wefen innerhalb und außerhalb der deutschen Brengen befindet. Die elettrotechnifche Induftrie ift ja feine gemöhnliche Induftrie, die nur einen laufenben Bedarf bedt mie etma bie Tegtil. ober die Lebensmittelinduftrie, fondern fie liefert das gefamte Material fur jenen tlefgreifenben Umgeftaltungsprozeg ber Gefamtwirticoft, bie mir Clettrifigierung nennen. Gur biefe Induftrie gilt auch heute noch, ja auf Jahre und Jahrgebnte binaus, ein Musipruch, ben man por eima anderthalb Jahren in einer Generalperfammlung ber MEB. hörte: "Die ME G. . Bermaltung glaubt, daß bie fortidreitende Elettrifigierung eine gunftige Entwidlung unferer Induftrie auf lange Gicht erwarten lagt. 3ch bin nicht etwa ber Meinung, bag bie augenblidliche Ronjunttur eine ununterbrochene Mufmartsentwidlung verbilirgt. Aber mir glauben, bag ber ichnell machjende Elettrigitatsbebarf ber Beit und Deutschlands Arbeitsamleit und Forschungetätigfeit unserer Industrie eine aussichts-reiche Butunft erwarten laffen." Diese Borte ftammen von Generaldirettor Felig Deutich, ber lange Jahre hindurch bis gu feinem Tobe auch Auffichteratsmitglied von Lubm. Loeme war.

Bas fur die elettrotechnische Industrie gilt, bezieht fich auch auf die Elettrigliatserzeugung und auf diesenigen

finanzieren.

### Unfernehmungen, die den Gleftrifigierungsprozeh

Die Gessürel ist die alteste und größte Finanzierungsgesellschaft dieser Art. Gegründet wurde sie im
Jahre 1894 durch die Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, eine Firma,
die ein Jahr vorher von Ludw. Loewe gegründet worden war.
1902 schloß die "Union" eine Interessenweinschaft mit der ACG.,
mit der sie zwei Jahre später schlößtich vollständig verschmolzen
wurde. Auf diese Weise vollzog sich eine Interessenverknüpfung
zwischen MEG. einerselts, Gessürel und Ludw. Loewe andererseits,
die heute noch sortbesteht. So wurde denn auch an Stelle des verstorbenen Generaldirestors Festy Deutsch als Vertreter der MEG.
auf der Generalversammlung der Ludw. Loewe u. Co. (13. d. R.)
Direktor Elses von der AEG. in den Aussichtstat gewählt.

Da die Gesfürel schon vor dem Kriege start im Ausland tätig war, brachte ihr der Krieg wie ähnlichen Gesellschaften erbebliche Berluste. Bei der Umstellung auf Goldmark schrumpste das Attientapital, das in der Borkriegszeit bereits auf 60 Millionen Mark gestiegen war, auf 30 Millionen zusammen. Jedoch wurde recht bald wieder ausgeholt. Schon im solgenden Jahre begann die Wiedererhöhung des Aktienkapitals, die sich dann in den solgenden Jahren sortseste. Das Kapital stieg von 30 auf 40, 50, 60 und schließlich im vergangenen Jahr auf 75 Millionen Wark. Außerdem wurde 1928 noch eine Umerika-Anseihe von 5 Millionen Dollar (21 Millionen Mark) ausgenommen.

Durch bie Kontrolle fiber eine Reihe großer Gleftrigitätsunternehmungen in Schleffen und in einigen Bebieten Sud- und Weftbeutschlands ift die Gesfürel

### einer der größten deutschen Elettrigitälstongerne.

An lämtlichen schlesischen Stromgesellschaften von Bedeutung ist die Gessürel sührend oder stort beleiligt, so an der Elektrizistätswert Schlesien A.B in Breslau, an der Schlesischen Elektrizitätswund Gas.A.B. in Gleiwig, an der im vergangenen Jahr zusammen mit der Biog (Industriefonzern des Reichs) gegründeten Ofikraftwerk A.B. in Cosel und an der Riederschlesischen Elektrizitätsvund Rleinbahn M.B. in Waldenburg. In Süd- und Westdeutschland kontrolliert sie Reckarwerke A.B., die Oberbanerische Ueberstandzentrale in Rünchen, die Amper-Krastwerke A.G. in Rünchen, die Amper-Krastwerke

Für die internationelle Betätigung der Gessürel ift ihr allem die enge Zusammenarbeit mit ber Chade (Spanisch-amerikanische Elektrizitätsgeseilschaft in Madrid) und der Sofina (Finanzierungsgeseilschaft für Elektrizitätsunternehmungen in Brüffel) zu neinen. Die Chade ist die größte südamerikanische Elektrizitätsgeseilschaft, und die Sosina hat sich in den legien Jahren zu einer der kapitalkräftigsten Finanzierungsgesellschaften des ganzen europäischen Kontinents entwidelt.

### Cehter Gefchäftsbericht. - Reue Musbehnung.

Ganz offenbar begnügt sich die Gessürel-Berwaltung und besonders der sehr rührige und mit allen tapitaliftischen Wassern gewaschene Generaldirektar Ostar Oliven mit dem dis jeht von der Gesellschaft erreichten Wachtkreis noch keineswegs. Der lehte Geschäftsbericht weist darauf hin, daß in Deutschland, wenn man Amerika als Beispiel ansehe, noch gewaltige Aufgaden auf dem Gediet der Elektrizisätswirtschaft bevorstehen, die aber nur gelöst werden können, wenn die Entwicklung zur Zusammensassung und Bereinheitlich ung in Deutschland fich sortieht. Da wan von Herrn Oliven nicht erwarten kann, daß er etwa einen Anschluß der Gessürel an die reichseigenen Elektrowerte oder an die Preußen-Elektra besürwortet, so wird man wohl mit einer meiteren Expansion des Konzerns zu rechnen

Schon bisher ist die Ausdehnung der Interessen in erheblichem Umfang ersolgt, was sich 3. B. darin ausdrückt, daß sich die Bestelligungen von 43,7 Millionen Mark 1928 auf 57,3 Millionen Mark 1927 und 81,1 Millionen Mark 1928 vergrößert haben, ungeachtet der stillen Reserven, die gerade dieser Bosen enthält. Bemerkenswert ist auch die Erhöhung der Bankguthaben won 7,5 Millionen Mark im Jahre 1927 auf 15,8 Millionen Mark 1928. Außerdem zeigt die Bisanz sur 1928 noch 7,5 Millionen Mark 1928. Außerdem zeigt die Bisanz sur 1928 noch 7,5 Millionen Mark 1928. Außerdem zeigt die Bisanz sur 1928 noch 7,5 Millionen Mark 1928 noch 7,5 Millionen Mark 1928 noch nicht existierte. Bon dem Aktientapital (75 Millionen) sind 19,7 Millionen Mark noch nicht ausgegeben, was nur tellweise durch eine eiwaige Umwandlung der amerikanischen Anseihe in Aktien begründet werden kann.

Aus allebem gewinnt man ben Einbruck, bag bie Gefellichaft febr fluffig ift und über genugenbe Referven für weitere Projette verfügt.

Uebrigens zeigt auch die offene Reserve eine erhebliche Steigerung auf 8,89 Millionen Mart gegenüber 5 Millionen Mart Ende 1927.

#### Das Geficht von Ludwig Loewe.

Ein ähnlich günstiges Bild bietet der Abschluß der Ludw. Loeme und Co. A.-G. Ludw Loeme gilt heute noch vielsach als vorwiegend maschinenindustrielles Unternehmen. Rachdem die Firma 1869 gegründet worden war, wurden Rähmaschinen, später Wertzeug-maschinen, Wassen, elektrotechnische Erzeugnisse usw. dergestellt. Die elektrotechnische Abteilung wurde dann in der Union-Elektrizitätsschesellichaft zusammengesaßt und später eine andere Abteilung, die Herstellung von Ses- und Zeilengiehmaschinen der Firma Typograph G. m. d. H. überlassen, einer Gesellschaft, die auch sest noch zum Ludw. Loeme-Konzern gehört.

Die erhebliche Intereffenausbehnung in ber Rriegs- und Rachfriegegeit fam icon barin gum Musbrud, bag in ber Golbmart. bilang bas Afrientapital auf 15 Millionen Mart feftgelegt murbe, mabrend es 1913 nur 7,5 Millionen Mart betragen batte. 3m pergangenen Jahre wurde es auf 20 Millionen erhöht. Gleichzeitig ftieg die gefegliche Referve von 1,5 Millionen Mort 1927 auf 4,5 Millionen Mart 1928. Gine geradegu enorme Steige. Bilgen Raffe und Bantguthaben, die 450 000 Mart Ende 1927 auf 9,6 Millionen Dart Ende 1928 angeschwollen find. Budw. Loeme verjügt alfo über febr ausgiebige Rapitalien, um Expanfionspolitit für fich und bie Besfürel in größtem Stil burchführen gu fonnen. Gin Aftionar, ber auf ber Generalversammlung ber Ludm. Loewe U .- G. auf Diefe "gang erfreuliche Liquibitat" hinmies und ber Bermaltung bie Frage porlegte, ob über bie fünftigen Blane ben Aftionaren nicht etwas mitgefeilt merben tonne, befam hierquf feineswegs eine ausführliche Untwort. Bielmehr beichranfte fich Dr. Salomonfohn, einer ber Gefchaftelnhaber ber Disconto-Gefellichaft und Borfigender bes Muffichterate von Budm. Loeme, auf die Ermiderung, daß bieruber nichts gu fagen mare.

Das Sauptintereffe bei Bubm. Loeme liegt heute ichon längft nicht mehr in ber Fabritation - es merben gegenmartig nur noch elma 2000 Arbeiter beichaftigt -, fonbern in ber Finangierung und Kontrollierung anberer Gefellichaften, zum Teil Eleftrigitaismerten, jum Teil auch fabritatorifchen Unternehmungen. Wie eng Ludm, Loeme und Gesfürel gufammengeboren, zeigt fich wiederum in ber legten Generalversammlung ber Gesfürel. Sier periraten nicht mehr als 18 Alftionare ein Ropital pon 56,3 Millionen. Allein auf Lubm. Loeme entfielen faft 24 Millionen und auf die geschäftlich febr nabestebenbe Disconto-Befellichaft 14,3 Dillionen. 3m übrigen ift herr Dotar Dliven nicht nur Chef ber Gesfürel, fondern gleichzeitig von Lubm. Loewe u. Co. Abgeschen pon biefer Doppelfunttion fint er in Auffichteraten von rund zwei Dugend Bejellichaften, burchmeg Girmen (Induftriefirmen, wie jum Beifpiel Rordbeutiche Rabelmerte, Banten, Eleftrigitatsmerten nim.), mit benen die Gestürel und Lubm. Loeme auch fonit eng per-

### Große Aufträge bei Orenstein & Roppel.

Beitere Freigabegeider aus Amerita eingetroffen.

Die Orenstein u. Koppel A. G. in Berlin, die mit einer Gesamtbelegichaft von 6500 at den bedeutendsten Groß-Berliner Maschinenwersen gehort, hatte, wie wir dereits mitgeteilt haben, ihre Dividende für das Befriedsjahr 1928 non 5 auf 6 Prozher a u j g e j e ht. Die gegenwärtige Beschäftigungslage in den Betrieben ist gleichjalls weitaus günstiger als im Durchschnitt der übrigen Waggon und Lotomotiowerte in Deutschland.

Bie bie Bermaltung auf ber Beneralversammlung mitteilte, ftieg ber Umfag auf insgesamt 81 Millionen Mart, mas einem mehr als zweifachen Umichtag bes Aftientapitale von 36 Millionen Mart entipricht. Rach bem Rafterudichtag in ben erften Monaten biefes Jahren hat fich ber Beschäftigungsgrad wieder gehoben und ber gegenwärtige Multragsbestand liegt über ben Biffern ber enifprechenden Zeit bes Borjahres. Da auf ber porjährigen Generalpersammlung im Dai 1928 ber unerledigte Muftrags. beftanb. mit 61 Millionen Mart angegeben wurde, fo burfte ber Drenftein-u.-Roppel-Rongern auf Monate hinaus voll beichäftigt fein. Die Gefellichaft, Die im vergangenen Gerbft als erfte Freigabefendung ihrer im Rriege beschlagnahmten Berie in ben Bereinigien Stoaten 3 Millionen Mart übermiefen befam, bat jest eine zweite Sendung von 1,2 Millionen Mart erhalten. Da bas Unternehmen diese Millionen nicht zu Ausschütungen an die Aftionäre verwandte, sondern im Betriebe weiterarbeiten lagt und für die erfte Genbung Sonderabichreibungen auf ihren Dafchinenpart nornahm, haben die Betriebe einen gang betröchtlichen inneren Rudhalt befommen.

### Bellstoffdividenden und Gozialreaktion. Waldhostonzern erhöht von 12 auf 131/2 Prozent. — Gehnsucht nach privater Lohndiktatur.

Bon einem Wechsel zwischen mageren und fetten Jahren ist die deutsche Zellstoffindustrie seit der Staditisterung der Mart so gut wie und erührt gebsieben. So lätt sich bei den subrenden Zellstoff- und Bapierunternehmungen in Deutschland seit junt Jahren ein ununterbrochener Ausschwung feststellen, der in erster Linte auf den ständig wachsenden Druckpapierbed arf und die starte Rachfrage der Kunstseindustrie zurückzusübren ist.

Der machtigste deutsche Zellstofitonzern, die Zellstofiadrit Waldbhaf A.G. in Mannheim, die zugleich auf dem europälichen Kontinent das größte Unternehmen seiner Art darstellt, hatte dereits 1927 etwa 200 000 Tonnen Zellstoff absehen tönnen, was einer Um satteigerung von rund 80 Proz. in den sehten dere Jahren entspricht. In der gleichen Zeit tonnte die Bapierproduktion mit etwa 23 400 Tonnen saft verdoppelt werden. In dem jest vorliegenden Geschäftsbericht für 1928 teilt die Berwaltung mit, daß die Produktion sämtlicher Werfe vollständig abgeseit werden tonnte, odwohl sich die Fadrifation sowohl in Zellstoff wie auch in Papier weiterbin erhöht hat.

Genauere Ziffern für das letzte Betriebsjahr wird erft der in kurzem erscheinende Börsenprospett des Konzerns geben. Hinter dieser guten Betriebsentwicklung sind auch die Gewinne des Konzerns keineswegs zurucgeblieben. So betrugen

Die Bilanz von Ende 1928 entipricht nicht mehr dem augenbildlichen Stand des Unternehmens, da Waldhof inzwischen das große Finnlandprojett in Angriff genommen hat. Wie wir seinerzeit mitgeteilt hatten, ist von dem Waldhossen zusammen mit englischem Kapital in Kexholm in Finnland inmitten der großen sinnischen Wälder ein neues Zellstoffunternehmen gegründet worden, das eine jahrliche Leistungstädigteit von 60 000 Tonnen erhalten soll. Jur Finanzierung dieser Reugründung hat der Waldhostonzern sein Kapital um do,7 auf 42 Millionen Mark erhöht. Kechnet man die Leistungen des neuen Wertes Kehlheim mit einer jährlichen Leistungen fährstet von 30 000 Tonnen Zellstoff hinzu, so wird der Waldhostonzern nach der Inderriednahme des sinnischen Wertes über eine Produktionsstärte von mehr als 300 000 Tonnen Zellstoff verfügen.

Bezeichnend ift die Begrundung, melde Die Direttion bes Balbhoftongerns ju bem Finnlandprojeft gab. Go erflärte ber Borfigende auf ber letten Generalverfammlung, daß in Deutschland parteipolitifde Ermagungen an Die Stelle mirifchafts. politifcher getreten jeien. Die politifchen Machtlampfe murben auf bem Ruden ber beutiden Birtichaft ausgefochten, mabrend man andererfeits noch erhöhten Belaftungen, por allem burch Reparationen, ausgesett fet. In dem jest porliegenden Geichaftsbericht fpricht die Bermattung unter hinmeis auf die politifchen Lohn bittate in Deutschland ben frommen Bunich aus, daß ihr neues finnifches Unternehmen von Ginfluffen einer wirtichaftspolitifchen Entwidlung, mie fie befonders im abgelaufenen Jahr in Deutschland in Ericeinung getreten fet, pericont bleibe. Mus ber biplomatifchen Direttorenfprache ins Deutsche überfest heißt bas affo, daß die Balbhoj-Direttion hofft, den finnifchen Arbeitern ihrerfeits bie Bohne biftieren gu tonnen, damit fich bie Rapitalflucht aus Dentichland auch lobnt. 3m übrigen beweift bie aggreffive Sozialreaftion ber Balbhof-Direftion aufs neue, bag bie größten Scharfmacher in ben Unternehmungen gu finden find, benen es am beften geht.

# Ferngasdiskuffion in Bürttemberg. Das Rataftrophenprojett der Rubrzechen.

Bor einigen Tagen fant im Rathaus in Stuttgart bie biesfabrige Jahresversammlung bes Landesverbandes württembergifcher Gasmerte ftalt. Der Borfigende, Direttor Dr. Rubling, eröffnete die aus bem gangen Lande fehr ftart befüchte Berfammlung mit bem Referat über ben Stand der Gasfernverforgungsfrage im Reich. Für Die Beurteilung bes Blans ber Ruhrgas. IL . B. der befanntlich auf eine gentrale Gasverforgung gang Deutschlands hinausging, haben fich nach Mubling mahrend ber biesjährigen Ralteperiode neue Gefichtspuntte ergeben. Die über gang Deutschland perftreuten großen Gasmerte maren nicht nur für die Gaserzeugung, fandern auch für die Berforgung ber Bevolterung mit Roble und Rots von großer Bedeutung. Baren Diefe Berte alle ftillgelegt gemejen, fo batte biefer Buftanb eine gar nicht abgulebende Rataftraphe berbeigeführt. Mich bie perichiebenen Rahrbrucha im Ruhrgebiet haben ben Bemeis er-bracht, bah fur bie Berlegung von Leitungen mit fo großen Durch meffern und Druden nach nicht bie genugenben Sicherheiten besteben, bie man früher porausgeseht hat.

Heber ben Stand ber Gasperjorgung in Burttemberg berichtete ber Beichaftsführer Dr. Strolin. Im Landesverband find nunmehr 50 Stadte mit 93,2 Brog. ber gefomien Gaserzeugung Burttemberge gufammengeichloffen. Die Gasfernnerforgung bat in diefem Sabre um 36,5 Brog gugenommen. Um bie Gasmirtichaft Bürttembergs möglichft rationell gu geftalten, baben fich bie muritembergifchen Stabte verpflich. tet, ein Gutachten bes Landesverbands jeweils einzuholen, benor fie über bie Ermeiterung ihrer Berte und über Die Unlage pon Gernleitungen Enticheibungen treffen. Die Gingelprojette follen in einen bereits aufgestellten ganbesplan eingegliebert merben. 3med biefer Dagnahme ift bie Berhinderung von unnötigen Rapital investierungen. Die unerfreulichen Erfahrungen, die auf bem Bebiete ber Cleftrigitat in Burttemberg gemacht morben find, follen beim Musbau ber Gasmirtichaft unbedingt vermieden werben. In ber Lofung biefer Aufgabe hat ber Landesperband mit bem Berband ber murttembergifchen Gasbegugsgemeinben bereits in befter Beife zusammengearbeitet.

In der anichließenden lebhaften Erörterung tam einmittig der Bille der murttembergischen Stüdte zum Ausdruck, die Gaswirtichaft in Murttemberg auf ein heitlicher, tom munaler Grundlage fest in der hand zu behalten und unbeiert durchzusühren, da hierdurch die Interessen der Berbraucher am sicherften gemahrt werben.

Distonlerhöhungen überall. Auch die rumanische Rationalbant beschloß, den Wechseldistont von 8 auf 9% und den Lombardzinsfuß von 9 auf 10% Broz. zu erhöhen.

Stettiner Chamottesabrit wieder 5 Prozent Dividende. Der auf den 15. Juni nach Bertin einzuberufenden Generalversammlung der Stettiner Chamottesabrit A.B. vorm. Dibler in Stetzin foll die Berteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie im Borjahre) auf da erhöhte Attienkapital vorgeschlagen werden. Bon einer Erhöhung der Dividende wird abgeleben. Es wurde also mehr verdiem. Der Beschäftigungsgrad der Werfe und der Dienbauabteilung wird zur zeit als durchaus zusriedenstellend bezeichnet.



# 2. Beilage des Vorwärts

# Reform der Branntweinsteuer.

Beratung im Reichstag.

3m Reichstag teilte am Dienstagnachmittag Brafibent ! Löbe mit, bag in fieben Straffachen bie Genehmigung gur Bor-führung bes Abg. Straffer (Rat-Soz) von ben Gerichten verlangt worden ift. (hort!) Die Sache geht an ben Geschäfts-

Es foigt die zweite Berotung einer Rovelle zum Brannt-weln monopol, burch die das Keichsbefizit mit gedecht werden foll. Die Borlage will die Monopolab gabe an das Reich erhöhen. Branntwein foll unter den Monopolpreisen nicht verfauft werden dürfen, die Breisbegunftigung für Altohol gur herstellung von heilmitteln und Effenzen aufgehoben, die amilide Auflicht weiter ausgedehnt und eine besondere Straf-drohung für Zuwiderhandlungen geschaffen werden. Der Ausschuß lchlägt dazu noch Erleichterungen für die Kleinbrenner in Süb-deutschland por,

Albg, Freiherr v. Richthofen (Dnat.): Die Landwirte und Winzer sind durch die Borlage siart beunruhigt, denn die schon wenig sohnenden Brennereien würden dodurch noch weiter gesichädigt. Dazu plant die preußische Regierung, die Gemeinde-Getränkesteuern wieder einzuführen. Für Gesese, die die Interessen der Landwirtschaft so in Mitteldenschaft ziehen, müßte das Landwirtschafte eine ber Kantonische des Bandenstillering wieden bei Die Bandenschaft geben, müßte das Landwirtschafte eine ber bei bei Bandenschaft geben, mußte das Landwirtschafte eine bei bei Bandenschaft geben gestellt der Bandenschafte eine Bandenschaft wirtichafts- aber nicht das Finangminifterium guftanbig fein.

Abg, Kerichbaum (DBB.) erffart fich gegen die Borlage, ber feine Bartei im Intereffe ber fleinen Brenner und ber Gerechtigfeit

Abg. Dr. Jöhr-Baben (3): Wenn burch die Borlage wirklich ber Branntweinverbrauch gurudgeben wurde, so ware das für die Bollsgesundheit nicht schädlich. Der Ausschuß hat an dem Gesetz wesentliche Berbesserungen vorgenommen und im Interesse der Reichofinangen ftimmen mir ibm gu.

Ministerialdireftor Eruft gibt die vom Borredner angeregte Erflärung ab, daß die Monopolverwaltung bereit sei, den in Ab-sindungsbrennereien bergestellten Kornbranntwein abzunehmen.

Abg. Julier (Chr.-nat. Bauernp.) | pricht gegen die Borlage. Man follte lieber die übergroße Einfuhr ausländischer Litöre

Abg. Dr. horlacher (Baper. Bp.) bebt bie Berückschigung der Aleinbreumer durch die Borlage bervor, um die Zustimmung seiner Bartel zu begründen. Rach diesem Geseh musse aber Schluß sein mit ber Belaftung ber Meinbrenner.

Abg. Höllein (Romm.) halt eine Rebe gegen Dr. Hilferbing, ber vom Berfasser bes "Finanzkapitals" zum Schüher ber Großbourgeoiffe geworden fei.

### Abg. Duchta (Goz.):

Den Borrebner erinnere ich baran, bag auch andere Staaten den Aifohol besteuern. In Deutschand beträgt die Branntweinsteuer etwa 9 Proz. der gesamten Verbrauchssteuern oder 3 Proz. der gesamten Verbrauchssteuern oder 3 Proz. der gesamten Serbrauchssteuern oder 3 Proz. der Bestrauchsbesteuerung oder 22 Proz. der Gesamtbesteuerung, und zwar ist das in dem Lande der Hoffnung und Liebe des Abg. Hossen, in So wieter uß sand. Ashen, Hossen Aber nicht für das Großtapital, sondern für den sozialen Ausbau! Gegenruse der Sog.: Und für die Armee.) Die Emeristung Hölleins über die Branntweinbeiteuerung in Deutschland kann also nicht ganz echt sein. Der Staatshaushalt muß in Ordnung gebracht

weil solche Steuern, die uns angenehmer wären, aus allgemein-wirtschaftlichen Gründen oder wegen der Konstellation im Reichstag nicht geschaffen werden können, so müssen wir auch einmal zur Steuer greisen, die, ohne das Lebensinteresse der Massen schwerz zu gesährden, dem Reiche Geto bringen.

(Sehr richtig bei ben Soz.) Bor uns stehen bedeutende aufen-politische Berpflichtungen und im Innern wachjende Ansprüche jozialer Natur. Dafür müssen die Mittel geschaften werden.

wird geschaften der Branniwein, der zur Schnapsbereitung verwendet wird, sollen 58 bis 60 Millionen herausgeholt werden, zwei Drittel der Summe, die überhaupt durch diese Bortage erbracht werden jost. Bei der Berteuerung des Schnapses handelt es sich nicht um eine Berschlechterung der Lebenshaltung der breiten Massen. Gegen das Geses sauten die Bertreter der Kleinbrenner, aber auch der Großograrier Sturm. Sie behaupten, das die Berteuerung des Schnapstonjums bobere Steuereingange nicht bringen werbe. Andere führen aus, daß die Aufbebung der Berbilligung des Spiritus gur Herftellung gemisser Heilmittel die Lage der Krantentassen versichlechtern werbe. Diese Bedenten sind aber im Ausschuß zum größten Teit beseitigt morben. Es bleibt nach mie por ber Spiritus gur Berstellung auberlich anzumendender Beilmittel verbilligt. Man behauptet weiter, das eine Verteuerung der oltoholfreien Getränke eintreten werbe. Nach der Begründung der Borlage wird eine solche Verteuerung höchstens um Bruchteile von Pfennigen eintreten. Der Berein deutscher Effenzensabritanten errechnet sie

WOHNUNG WERKHAUM AUSSTELLUNG BRISLAU 1929 15.JUNI-15. SEPT. auf 1 bis 11/4 Biennig, aber auch bas tann nicht ftimmen, benn ber Bentralverband der chemifch-technischen Induftrie erflärt, bag eine Abmalgung auf die Romjumenten nicht möglich fein werde. Für die Fruchtfaftinduftrie wird fich die Preiserhöhung taum ober nur minimal auswirten, also ift eine Berteuerung der Fruchtfafte gar nicht gu befürchten.

Die Reuregelung des Berhälinisses der Kleinbrenner zur Monopolverwaltung soll die Schlupswinkel ausbrennen, aus denen dauernd Hinterziehung von Branntweinsteuern ersolgt. Wir haben kein Interesse, diesem Bestreben in den Arm zu sallen, sondern im Gegenkels das Interesse, solche unsautere Machenschaften zu verhindern. Wir erwarten, daß die Monopolverwaltung weitherzig und longl mit den Kleinbrennern verschren mirk. Der Oniversetze und longt mit ben Rleinbrennern verfahren wird. Den Optimismus

Dr. horlachers, daß nun mit Aenderungen im Branutweinmonopol auf Jahre hinaus Schluß gemacht werbe, tann ich nicht teilen.

Der ständige Rudgang des Schnapsverbrauchs ftellt die Monopoleinnahmen in Gefahr, denn nur beim Trinfbranntwein wird ein Ueberschuß erzielt, während beim technischen und Antriebs-spiritus ein Berluft von 30, ja sogar 50 M. pro Heftoliter eintritt.

Dabei handelt es fich ichon um 250 000 Heftoliter im Jahr. Eines Tages wird die Krife da fein, wo jede Möglichkeit verschwindet, aus Lages wird die Arije da jein, wo jede Moglichteit verjchwindet, aus dem Trintbranntwein Ruhen zu ziehen. Man wird eine Relation zwijchen diesen beiden Spiritusarten herstellen müssen, und nur so die Mittel erlangen können, die das Reich aus dem Spiritusverbrauch ziehen muß. Wenn wir unsere Zustimmung zu der Vorlage geben, wollen wir das nicht tum, ohne auf die Rotwendigseit dieser Resorm hinzuweisen. (Lebhaster Beisall dei den Soz.) Damit ist die Aussprache des nicht. Die Borlage wird in der Ausschuhstassung angenommen, die dritte Lesung ersolgt deute, Mittwoch, 3 llhr; außerdem Etatsberatung und Anleihegesey, salls der Ausschuhsbericht dis dahin vorliegt.

Schluß 6 Uhr.

# Gestäupte Demagogen.

Rommuniffen und Deutschnationale am Pranger.

In der Dienstagfigung des Breugischen gandtages murbe bie | Debatte fiber die Borgange bes 1. Raiin Berlin fortgefest. Abg. Drügemüller (Goz.):

Die geordneten und planmagig durchgeführten Rundgebungen Die geordieten und platimazig durchgeführten Kundgebungen der Arbeiterschaft in der Bartriegszeit duld en teinen Bergleich mit den jesigen Demonstrationen der Kommunisten, die dauernd zu Kuhestörungen und Ueberjällen sühren. Die wahllosen und ziellosen Straßen tund ziellosen Straßen tund ziellosen Straßen dund ziellosen Straßen und ziellosen Straßen und ziellosen Straßen und ziellosen Blan und jeden Anlaß sind nachgerade zu einer Land plage geworden. Wir haben es hier nicht mehr mit politischen Attionen, sondern mit Marschübungen und musikalischen Exergitien zu tun, die übrigens meist das Gegenteil von schön sind. Kach der dreisten Provokation

folgt jedesmal das Winfeln um Gnade.

Der sozialdemokratische Parteitag von 1890 hat entsprechend dem Rate August Bebels einstimmig abgelehnt, auch nur eine Amuestie für die noch in Haft befindlichen Opser des Sozialistengesetzes zu sordern. (Hört, hört! bei den Soz. Zurus dei den Kommunisten: "Lafai Grzesinstis!") Herrn Scherfinsti haben wir sedenjalls zur Durchführung unferer Kampfe niemas vorgeschickt. (hetterteit und Sehr gut! bei den Soz.) Die tommunistischen Demonstrationen en den mangels positiver Ziele meist mit Ueberjälsen auf die Polizeibeamten. Genau so wie bei den anderen reaftionaren Organisationen, den Bölfischen und den Rationalsogialisten. Rur wegen dieser dauernden Gewaltiatigkeit ist das Berbot der Straßendemonstrationen ersassen worden. Danach hat die ABD, zu einer Kraftprobe berausgefordert: die offizielle Barole hat gelautet, es solle entschieden werden, wem die Straße gehöre, dem Jörglebel oder der APD. Ja, wenn Sie in dieser Weise zum Kampse heraussordern, was winseln Sie denn nachher über die von Ihnen verschuldelen Opser? (Sehr gut! bei den Saz.) Widerstandslos wird weder der Staar noch die Sozialdemotratie Ihnen die Macht übertassen. Sie daben ja langst für den Fall Ihres Soinen die Racht uberlassen. Sie haben zu tangt fur den zu dieses die Gasgen für uns bereitgestellt; also werden Sie uns ersauben müssen, ums zu wehren. Auch die tommunistisch geseiteten Gewersschaften haben sich am 1. Rai, um mit der "Koten Fahre" zu reden, "int die Säle vertrochen". Auch die Rohrleger, die Jinumerer und Schuhmacher haben nicht demonstriert und keinen Generalstreit gemacht. Aber Sie wollten ja auch nur die Gewerk-Schaften und Sozialbemofraten por die Gummifnüppel und Rarabiner treiben! (Sehr wahr! bei ben Sog.) Uebrigens nicht por eine "viehische Soldatesta", wie Schulg-Reutölln meinte, sonbern vor Beamte, die ihrer Pflicht gemäß die Freiheit ber großen Rehrheit bes Bolles gegen verbrecherische Terroristen verteidigen. (Sehr gut! bei ben Sog.)

Feige wie fie find, haben die Kommunisten am 1. Mai sich nicht entblodet, Kinder und Frauen vorauszuschicken.

Sier ift eine Betriebszeitung, die ausbrudlich auffordert, die Rinder am 1. Mai in den Zügen vorangehen zu lassen, der nieder, de Under gezichnet vom Abgeordneten Gohlte. Her ist das Flugblatt mit der Auforderung zum Generasstreit am 2. Mai, verantworllich gezeichnet vom Abgeordneten Kasper. Und hier ist die "Rote Fahne" vom 30. April mit dem Aufus; "Morgen gehen die Kinder nicht in die Schule, sondern auf die Straße!" (Be-

Bergfeichen Sie einmal mit diefen Berbrecherprattiten

Mufruf der erften Opfer des Sozialiftengefehes,

ber Berliner Musgemiefenen vom Rovember 1878: "Reine Gewalttätigfeit! Achtet Die Gefege! Laft euch nicht ju geheimen Berbindungen ober Butichen berleiten! Un unferer Gefehlichteit muß ber Feind jugrunde geben! Dentt an unfere Frauen und Rinber! Go lebe bie Cogialbemotratie!"

Da haben Sie greifbar ben Unterschled por sich zwischen Männern, die Menschheitsideale vertreten und gemeinen Berbrechern (Lebhaster Beisall bei den Soz.) Wer zwischen den alten Sozial-

demokrasen und den Kommunisten eine Parallese giebt, ift ein Ber-leumder. (Gehr mohr!) Können Gie fich porftellen, alte Sozialdemofraten hatten das gemacht, was Sie am 1. Mai getrieben haben, 3. B. den vollkommen idiotischen Sturm junger Burschen auf das ihrauengesangnis in der Barnimstraße, während die Führer in ent-fernten Haustoren hübsch rubig gusahen? (Hört, hört!) Herr Deter hatte ja für den 1. Mai ab solute Arbeitsruhe bei der Berfebrs A.G. beichließen laffen; wazu bann ber Berfuch, Hunderttaufende auf den Botsdamer oder Meranderplatz zu bringen. Das ist doch ber Beweis, daß Sie Zu ammenftoge mit unabsehbaren Folgen gewollt haben.

Das nadite Blutbad wollen Sie am 1. Muguft veranftalten, Das nächste Blutbad wollen Sie am 1. August veranstallen, wie es in Ihrem Aufruf heißt, "mit vergrößerter Manövrierfähigteit". Aufgabe von Rotfront sei es, die gigantischen Kämpse zum de was sin et en Ausstand zu steigern. Hört, hört!) Was nutt angeschte solcher Dotumente ein Bestreiten der Tatsache, daß vie Kommunistische Varei zur Gewaltation entschlossen ist. Biefeleicht verspricht sie sind, mit Rax Hölz, daß vom Gummitnüppel ihr Gehirn etwas stüssser wird. (Große Heiterteit. Schulz-Reutölln: Sie sind nur noch ein anständiger Bürger!) Ich habe auch nicht den Ehrgeiz, mich mit Salontonmunisten zu meisen. Die alte Sozialdemotratie hat den größten Wert darauf gesegt, blutige Zusammenstöße zu vermeiden. Leien Sie die Geschichte der Bahlrechtstämpse oder den Bericht über die imposanten Kundgebungen am 18. März 1898. Selbst unter dem Sozialistengeseh aus dem Parteitag in St. Gallen dat Wilhelm Liebsnecht die Gewaltstätif ausdrückfich als gegen das Gesühl der Masse versteinen Ausgelehnt: mit Karren gingen mit dem Kopf durch die Wand. (Jurus det der KPD.: Sie Kevolutionär!) Wir sind heute wie stets revolutionär, weil wir die kapitalistische Produstionsweise grundsählich ändern weil wir die tapitaliftische Produttionsweise grundsäglich andern wollen. Aber

wie haben nicht Cuft, durch brutale Gewaltfatigteifen den Rlaffengegnern des Proletariats in die hande zu arbeiten. (Lebhafter Beifall bei ben So3.) die Kommunistische Partet ist welt davon entfernt, durch diese Methoden den Besteilungssampi des Proletariats irgendwie zu fördern. Ihr Kinderseldzug — Sie hatten ja schon am vorigen 1. Mai die Kinder dressiert, in den Umzügen der Gewertschaften auf die Sozialdemotratie zu Ichimpfent erwedt in uns nur ein Befühl tlefer Berachtung. Riemals wieder werben wir Rundgebungen der Gewertichaften in angebliche Rieserven wir Kindscoungen der Gewertzgaften in an-jallchen lassen. Sie haben es sertig gebracht, auch die La mmes, geduld der sozialdemotratischen Funktionare zu erschöpfen. (Unruhe bei den Komm.) Seien Sie doch hübsch kill, Sie mögen sich durch Ihre Feigheit dem deutschen Richter entzogen haben, aber Rostau wird urteilen. Bielleicht sind Sie nach vier Bochen schon so tot, wie andere kommunistische Führer vor Ihnen, die ebensalls das Proletariat in die Irre ge-lettet haben. (Stürmischer Beisoll dei den Saa) leitet haben. (Sturmifcher Beifall bei ben Gog.)

Mbg. Dr. Mener (Romm.): Die Sozialbemotratie bat in ber Abg. Dr. Meyer (Komm.): Die Sozialdemokratie hat in der Tat schon vor dem Krieg wenig revolutionären Elan gezeigt. Aber was heute der sozialdemokratische Redner behauptet dat, ist eine glatte Fälschung der Barteigeichichte. Wir kassen uns nicht die Straße verdieten, so wenig wie die Sozialdemokratie durch Putt-kamer oder Jagow. Getrossen werden zu doch nicht Kommunisten, sondern Undeteiligte. (Hört, hört! dei den Soz.) Das Urkeil der demokratischen Breise ist die beste Erledigung der zynischen Angrisse und demagogischen Exturse der Sozialdemokraten. Damit schließt die Debatte. Das Schluß wort hat Abg. Kasper (Komm.). Er behauptet, die Sozialdemokratie habe einen Kanns propozieren wollen, um die KVD, wie 1923 zu poreisten

Rampf provozieren wollen, um die RBD wie 1923 gu voreiligem Losichlagen zu amingen. Darauf fei die RBD, nicht bereingefallen. Trogdem billige fie den Barritadenbau als Abwehr-maßnahme gegen die Bolizei und politisches Opfer der Arbeiterklasse. Die RPD. werde in der planmäßigen Durchbrechung der bürgerlichen Gefehlichfeit fortfahren.

Die Abstimmungen über bas Migtrauensvohim finden am Donnerstag ftatt.

Es folgt die britte Beratung bes Ctats.

Wissen Sie noch, verehrte Hausfrau, wie schon Thre Großmutter und Ihre Mutter mit Dr. Oetker's Backpulver "Backin" und nach Oetker-Rezepten gebacken haben? Denken Sie noch an die Freude, die Sie als Kind hatten, wenn so ein prächtiger Kuchen aus dem Ofen kam, und wie fein und rein er dann schmeckte? Schon damals wußten Sie, daß Sie stets mit und den andern Oetker'schen Backzutaten (Vanillinzucker, "Gustin", Backole usw.) backen würden. Eine Pülle von praktischen Back-Rezepten bieten "Dr. Oetker-Rezepte", Ausgabe F (Preis 13 Ffg.) und "Dr. Oetker's Schulknichbuch" (Preis 30 Ffg.). Zu haben in den Lebenemittelgeschäften oder, wenn ver-griffen, gegen Einsendung in Marken von Dr. August Octker, Bielefeld.

Mbg, Steuer (Onat.): Das parlamentarifche Suftem macht tagfich neu banterott. Rur eine vermehrte Racht bes Reichsprafibenten tann die schlimmsten Schaben bes Bariamentarismus eindammen. Soll in Paris mieder einmal nachgegeben werden? Die Lebens-haltung des deutschen Volkes wurde dadurch nur weiter heradgedrückt. Herr Hilferding, der Heros der Notenpresse, will jeht eine durchaus antisoziale und dilettantenhaste Anleihe machen. Das ist der offizielle schriftigiale ind die einer Anniers. Wie lange will das Jentrum noch in einer Front mit der Saziasdemokratie, George Grofz und Magnus hirschield stehen? Wir verehren die Kriegshelden und verachten die Landesperröter! Wir werden den heurigen Staat mit allen denkbaren Mitteln in schärsster Form bekänpfen.

denkbaren Witteln in schörscher heit gelangen.

Abg. Heilmann (Soz):

Der Borschlag, den Reichspräschenten zugleich zum Staatspräschenten für Breußen zu machen und ihm die Auswahl der Kinister zu üdersossen hat uns üderrascht. Rachdem kürzlich der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Frentagh. Voringhoven erfärt hat, Ebert sei ein außergewöhnlich fluger und zielbe wußter Mann gewesen, hindenburg aber dade seine Linie verlassen, wolle keine Machterweiterung, habe kein Programm, und so sein des politische Gewicht der Stellung des Reichsprässenden seit der Zeit Seerts enarm zurückgegangen und der Parlamentarismus gerode unter Hindenburg zur höchsten Blüte erwachsen, waren wir eigentlich nicht darauf gesaßt, heute weber das Schlagwart zu hören. Wehr Macht dem Reichsprässdenten! Im üdrigen glaube ich nicht, daß man den Barlamentarismus verbestern kann, wenn man den Bariamentarische Seran iwortung für Regierungsbildung und Regierungstätigteit obnimmt. (Sehr wahr! bei den Soz.) Das parlamentarische Sostem dat nicht bankerdt gemacht, sondern die enorm schwierige Ausgade der Wiederaufrichtung Deutschlands nach dem verlorenen Westtrieg sehr anständig gehöft. Freislich hat der beutsche Barlamentarismus noch Kinderfrankeiten. Dazu gehören im Landtog die scham las besein zur Geschäftsordnung und die hemmungslose Obstruttionssund und die hemmungslose Obstruttionssund und die demmungslose Obstruttionssund den

"Rödinische Zeltung" einen Migbrauch bes Parlaments und seiner Besugnisse nennt. (Sehr wahr! bei ben Soz.) Zu den Pariser Berhandlungen hat Abg. Steuer einen sallchen

Ausgangspunkt gemählt. - Richtig hatte er von der Tatfache ausgeben nuffen, bag mir

nach dem von den Deutschnationalen angenommenen Dawes-Plan jährlich 2.5 Milliarden zu zahlen

plan jährlich 2.5 Millarden zu zahlen haben. Alles, was diese Last wesentschen zu zahlen haben. Alles, was diese Last wesentschen Jules. Ein löckerliches Märchen der Unwissenhaft erleichtert, ist ein Fortschritt für die Lebensgestaltung des deutschen Volkes. Ein löckerliches Märchen der Unwissenhaft ihr die Behauptung, daß Hilferd in g'im Jahre 1923 die Institut on verschuldet oder die Stadilisterung schuldbatt verzögert hätte. Als Hilferding Reichssitungminister wurde, stand der Dollar auf 370 Millionen; als er nach knapp acht Wochen ausschied, auf 550 Millionen. Die entscheibenden Berschlechterungen lagen vorher und nachen. Alt der Stadississenwage eingestellt waren. (Sehr wahrt des den Soz.) Höchst naiv hat Herr Steuer auf das Zentrum einzuwirken gesucht, indem er bedauptet hat, zwischen mir und Dr. Magnus Hirchseld bestünde ein innerer Zusammenhang. Glücklicherweise ist mir dieser innere Zusammenhang diesber micht sühsdar geworden. (Heiterteit.) Das Jentrum wird die seisverwelle Sorge für seine Sittlichkeit richtig einzuschäpen wissen. Ich das den unser Lasal-Ungesier vom Jahre 1907 mit der Meldung, die österreich ist den Sozialdemokraten gegen die Klerifalen zu sitimmen. An den Kand hat Wilhelm II. geschrieden: "Bravol Wären doch unsere Sozialdemokraten erst so weit" (Große Heiterteit.) Und eine Fußn note von Wilhelms II. Hand lautet: "Ra, Ihr schwarzen Desterreicher, seht werder Ihr was erleben; wenn die Sozialdemokraten mit den Klerikalen andinden, geht das nicht so glimpflich, wie deit uns das Zentrum des hand est wird!" (Ernnute große Heiterkeit.) Wir sehnen allerdings mit der Bersassung sehe Präventivzensur ab, wie überhaupt sedes präventive Eingreisen der Kollzei. Aber wo eine Partei oder

Gruppe gewaltidtig wird, muß fie fich natürlich auf ents fprechende Gegenwehr gesaßt machen. Die alle Sazialbemotratio hat gewiß nicht jedes Volizeiverbot heilig genommen, aber sie hat

mit äußerster Gewissenhastigkeit jedes Blutvergießen vermieden und das Leben der Arbeiter wie der Polizeibeamten niemals frivol aus Spiel gescht. (Sehr wahr! dei den Soz.) Die Bezeichnung "Sozialsaschiften", mit der uns die Kommunisten beehren, ist ohne jeden Sinn und Berstand. (Zuruf dei den Komm. Bon Ihrer lächsten Starteipresse auf War Helt geprägt.) Bielleicht! Aber zwischen War Helt und Otto Braun besteht eben der Unterschied, das Otto Braun der gedaßteite Feind der Deutschied, das und ihm alen Krast Gewalktätigkeiten und Ausschreitungen unterdückt. (Seiterseit und Sehr gut!) Dem Haschistuns leister Borichub, wer nicht mit aller Krast Gewalktätigkeiten und Ausschreitungen unterdrückt. (Sehr wahr! dei dem Soz.) Der preußische Etat ist auch in diesem Jahre im Beichgewicht geblieben. Leider haben mir in iolge der Finanzschwierigkeiten im Reich den Grenzschab noch nicht einsehen können, aber wir weisen bestimmt, das nachzuholen. Ebenso enthält der Etot noch teine Summe für die Erhöhung der Staatsarbeiterlöhne, aber wir weisen, das das Ministerium sie gleichwohl wird der Etot noch teine Summe für die Erhöhung der Staatsarbeiterlöhne, aber wir weisen, das das Ministerium sie gleichwohl wird der Erbeiter Beisal der Gemachtung, und wir werden sie undertri fortiegen. (Lebhater Beisal dei den Soz.)

Mbg. Dr. Meyer-Oftpreußen (Komm.): Wenn die Sozialdemstratie die Arbeiten (Wirtsch.K.): Die übertriebene Sozialpolitit das Werdern (Eberist. (Ebrist. nat. Bauernsp.): Die Christlich-nationale Bauernschaft muß notwendig zum Faldismus kommen, weil sie am deutigen Staat zugrunde geht. Musschien mittag 2 Uhr vertagt.

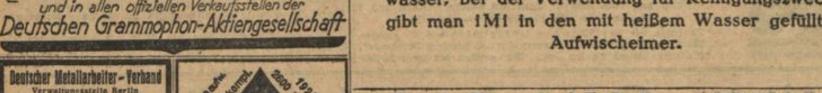
Die Beiterberatung wird auf Klitwoch mittag 2 Uhr vertagt. mit auferfier Gewiffenhaftigkeit jedes Blutvergießen vermieden

Bauern getan. Die Beiterberatung wird auf Mittwach mittag 2 Uhr vertagt





Beim Geschirrspülen kommt i Mi ins heiße Abwaschwasser, bei der Verwendung für Reinigungszwecke gibt man iMi in den mit heißem Wasser gefüllten



- Große Trauring-Fabrik

verkauft fugenlose Trauringe direkt an Private



und in allen offiziellen Verkaufsstellen der

Die Goniiderung bes Rollegen, bobler Sparial Isbias in Stiten, Gessa Schapet Isbias in Street, wenn sur für Isbias in Istagen sind idwere Fälle beseitigt worden. Unententhare Beilerfolge. Bestötigung und Beferenzon. **Gustav Haß** indet am Freitog, dem 17. Mai, na mutage 14 Uhr. im Krematocii Herichtstraße flatt. Die Orfsvermeltung.

Berichtigung



Ges. geschützt

Kafalog grafis i

Die Konfarens ber Bertronsunsteute ber Eisen-Revoluerbrecher und "bredperinnen sowie Kundschleiter findet nicht am 16. sondern 23. Mai jur üblichen Zeit flatt. Die Orisverweltung.

## Verkaufe

1 Ring 333 gestempelt n n 5 bis 8 Mk.
1 S85 ielcht 8,50
1 S85 mittel 12.—
1 S85 schwer 14,50
1 900 ielcht 16,50
1 900 mittel 21,50
1 900 schwer 28.—

Hermann Wiese, Berlin

N. Artilleriestr. 30 - W. Passauer Str. 12

Zopeien, Gelllat, Rolonieftraße 9.

Beachtenswert Deutsche Tempichtens Imil Lefone feit 1882 nur Otonien trafte 188. Reinerlei Begiehungen aur ibnlich lingenben filima. Man achte nur Vornamen Amil. Rartifen, Selte, Blumenfasten, Leiter-wagen. Teilsahlung gestattet, Reitner, Bernnerstreche 18.

Landhaus, beichfagfrei, 35 Kiloweter lieb Berlin, Wold, Walter, 3 Chuben, Richen, Eleftrifc, mallio, Ctallung, bitearten, 10 000 — 6000 Anschlung, duls, Charlottenburg, Scharzenbuche, Cortanhaus,

### Bekleidungsslucke, Wasche usw

Box Arrelieres menig geinagine und neus Zodefferuilge, dimedinaorulige, ibendonalise. Commerpoletats, terdig inch mesengo. Beindenulige u. Beleists, für jede Rigur paffend, Brismeran-Ge-legenheitsfaut ennem billig. Reine Emmaradworts. Deibbaus Arisotiaffin 2. Badleides Ter.

Batentmatragen " Primi

### Radio

Annben 3,50. Acro 2,50.

250 gebraudte f 10, 25, 50, Belnmeifterfroße 14.

### Kaufgesuche

Schngebiffe, Bietinobible, Riem-meialle, Duedfiber, Siberiamita Galbidmelserei Chriftinnat, Röpenider-fraft ib ihalteftelle übalberiftrafei Briefmarten, Rungen touft Grob-

### Unterricht

Schnellitbernbe Prinatzirfel, Aura heift, Mafchinenicheniben, Buchhaltung für gerichten Mulich, Sendeiftrafte i plitelmartt.

### Vermietungen

Wohnungen

2., 214., 5., 314.Aimmer-Neubaumod-rungen in Sirichgarien, Rummelsburg kerleberft und Beinichnbort Afficabli-aner Beusufchus 500 IR pro Almune feriebler Fridhische 1928. Edobnessen Belle-Alliance-Str., 79 Beramann 8304

### Arbeitsmarkt

Stellenangebote

# Edv. Welle-Strand: Eismeerfahrer

Weber Heiti noch Josti fetien ihren Fuß wieber in die Kaffeestube, doch besuchte Josti das Kvanenmadel ein paarmal. Die Brüder gingen einander an Bord des Schiffes vorbei und brüteten Und eines Tages versuchte Seitt, ben Josti, ber fich über eine Taurolle beugte, mit bem Meffer aufgufchligen. Der Schiffer warf fich bagwischen, und Seift murbe in ben Laftraum gesperrt. Der Schiffer wollte teinen Morb an Bord feines Schiffes haben, folange bies im Safen lag.

Alis Josti bas lettemal bei bem Roanenmadden mar, fcmur es ihm hoch und beilig, ihm treu gu bleiben, folange er bort oben im Gije mar. Und fie murben einig, fich im herbft zu beiraten, falls er foviel auf feiner Reife perbiente, baf fie es tonnten.

Meilenmeit behnte fich bas Eis vor bem Seehundfanger aus. Wenn bie Some in einigen feltenen Mugenbliden bie fcmeren, graven Bollenmassen durchbrach, strablie das Els wie prachtvolles Ariftall in den herrlichften Farben. Doch ohne ben golbenen Sonnenftrahl waren die Eismassen nichts weiter als eine schmuziggraue, ausgeftorbene Bufte.

Die Fangmannschaft hatte Tag für Tag das Eis mit Geehunds-biut gefärdt, und die verfolgten Diere hatten fich num weiter in das Eis jurudgezogen, um ihren Berfolgern gu entgeben. Schwer und flogig malgt fich ber Seehund über bas Eis, bis er ein Boch barin findet, in dem er verschwinden tann. Doch die Fangmannichaft perfolgt ibn, und breite Blutftreifen bezeichnen den Tobesmeg bes Seehundes auf bem Gife.

Die tägliche Schlachterel bringt bie Fanger in berartige Ertafe, boß ihnen dies blutige Schaufpiel geradegu gur Wolluft mird. Sie maben ben Seehund in einer Urt tranthaften Dammerzuftanb nieber und vermögen es faum, ihn richtig zu toten. Und fo liegen bie verwundeten Tiere auf dem Gife und verbluten, gitternde Todesangft

Sie überschwammen bas gange Fahrzeug mit But, und ber fühliche Blutgeruch ftumpfte ber fanger Befühle vollends ab. Sie murben rob und brutal im Umgang miteinanber.

Die beiden Gifcherjungen fturgten fich mit berfetben Beiben-Schaft in die Gechundemorberei mie alle anderen, boch tamen fie nie zu derfelben Abteilung. Rur ein Fehlichuf, und es ware ein Mann weniger an Borb gemefen.

Beifi martete nur auf die Belegenheit, um Josti eins verfeben gu tonnen, und er versuchte oft, ihm mahrend ber Morberel auf dem Gife nahe zu kommen, body fteis war ber eine ober andere zur Stelle, um aufzupaffen, daß die beiden Gegner einander nicht gu

Mis ber Geehundefang fparlicher gu merben begann, nerteilten fich die Fänger mehr und mehr über bas Eis, und die Jagd arteie fich zu einem reinen Wettlauf zwischen ben Eismeerfahrern aus. Best achtete niemand mehr auf die beiden Bungens, und so geschah es eines Tages, dog fid) ein Kampf um einen Gesbund zwischen ben beiben entfpann, Sosti fotete das Dier, und Seifi fam in wilbem Sauf bahergefturmt, um ihn mit bem Geehundshafen nieberzuschlagen. Er stolperte jedoch über eine Unebenheit im Sife, und das Seehundseisen flog in weitem Bogen fort von ihm. Bevor er einen neuen Uebersall ins Wert sehen konnte, war Josti auf seinem

"Wolltest du mich wirklich nieberschlagen, Keiki?" fragte Josti. Gein Bruber murbe buntelrot und ichlich fich bavon.

Eines Tages murben Balroffe am Rande des Eifes geflichtet, und die Fanger zogen auf Jagb nach ihnen aus. Sie waren in amet Boote perteilt und ruberten porfichtig nach bem Gife, auf bem

zwei Bafroffe lagen und fich sonnten. Es war Paarungszeit und die Tiere voller Brunft und Leibenschaft. Sie lagen und drücken fich liebtofend aufeinander. Dann und mann fliegen fie tiefe Rebllaute aus, ein lautes, unartifuliertes Brullen, bas weit über bas Els tonte. In ihrer Geilheit ftiegen fie ihre machtigen Sauer in bas Gis, bag es, in fleine Studden gerfeht, um fie herumipriste. Und da der Wind aus ihrer Richtung tam, witterten fie die Menfchen nicht.

Das Boot naberte fich porfichtig bem Eisrande, unbemertt von den Tieren, die, in ihrem Baarungofpiel fortfahrend, lauter und lauter brutten. Und ichließlich mar bas Boot auf Schufmeite berangetommen. Josti, ber ber Schühe bes einen Bootes mar, legte an, ein bumpfer Knall, und bas eine Balroft hob fich beinahe fentrecht in die Luft und fiel bann auf bas Eis gurud.

Das andere Tier, bas nicht verftand, mas feinem Gefährten geschehen war, schnupperte an deffen Bruft, aus der es rot hernsederronn und ledte das Blut, das fich im Schnee vergrub. Es wußte nicht, daß fein Mannchen tot war. Doch ba ging ploglich ein Ruct burch das Aler, und es blieb bewegungslas liegen. Heifi hatte es

21s die beiben Boote am Giorande lagen, fprangen die beiben Schuften zuerft auf bas Gis und liefen zu ben Tieren bin. Josti batte icon fein Meffer bereit, um dem einen ber beiben Tiere bas Fell abzuziehen. Doch ba geschah etwas. Wie ein Stoß ging es ploglich burch das Tier und es erhebt fich unter rafendem Bruffen.

Und es macht einen Sag auf dem Elfe und wirft fich über Josti, ehe er auch nur Beit befommt, mit einem neuen Schuf bem Leben bes Tieres ein Enbe zu machen. Weißer Atem ichlagt ihm aus des Tieres rotem Rachen entgegen, es ichlägt mit ben hauern nach ihm, verfehlt ibn jeboch und haut in das Gis hinein, bag ein weißer Regen ben ichwarzen Menichenfelb umgibt. "hilf mir, Seifi," fiohnte Josti, "hilf mir."

Beiti fampit einen barten Rampf mit fich felbft. Run mar fein Bruber, bem er fo lange nach bem Leben getrachtet hatte, verfauft. Das Balrog murbe ihm mit feinen Riefengabnen ben Beib auf. reißen. Und wenn Josti nicht mehr war, wurde er ihn ichon bei ber Inllimeil ausstechen.

Doch Sostis mundes Silfestohnen Mang ihm wieder in ben Ohren, und mit einem Mole mar er wieber in feine Rindbeitefahre gurudverfeht, als er und Josti ungertrennlich in Spiel und Arbeit waren. Das Gute in ihm fiegte. Er hob bas Gemehr und

Mis fid ber Bulverbampf verzogen batte, lag bas Bafrog in Tobesmindungen neben Josti auf bem Gife.

"3ch bante bir," Seifi." Bosti brudte feinem Bruber bie Sareb.

Tranen liefen ihm über bie Bangen.

Das Batrog batte mit feinen Sauern nur feine Schulter gestreift, und er war nicht so geschwächt, daß er nicht beim Fellabgieben helfen tonnte. Bon diefem Tage an hieften bie beiben Jungens wieder zusammen wie früher. Doch als bas Schiff im Berbit wieder noch Rammerfest tam, waren die Eismeerfahrer defpannt, ob die Freundichaft wieder in die Bruche geben murbe, menn bas Apanenmabden bagmifchentam. Doch gerabe ihreimegen hield fie hoppeld gut

Mis Josti fpat am Abend in das Hinterzimmer ber Raffeeftibe trat, fand er einen Ruffen bei bem Roanenmabel. Er ichlich fich, ohne Aufheben zu machen, wieder davon. Als er an Ded tam, flüfterte er Seifi gu:

"Unfil geht mit jebem, der es will."

"Gut, daß ich bas Bafrof ba geschoffen habe," entwortete heiti und walzie fich in seiner Roje auf die andere Seite.

(Berechtigte Mebertragung von Rurt Rechorft.)

verschönen. Bald beginnen die Kleinen ichon im Spiel zu lernen. Die Bablreime ("Eine, zwei, brei, Bide, bade, bei") und bis Budyftabiericherze (21 B C. Das Ranchen fief im Schnee") find die erften Uebungen, beren beitere Luftbarteit noch nichte perrat von ben bitteren Aufgaben ber Schule. Diefe Egergitien merben dann bei den größeren Kindern komplizierter: man erzählt sich ichwierige Gebachtnisübungen, mie die langatmige Geschichte non Jodel, ben ber herr ausschickt, gibt tolle Sprachicherze und Jungenspiele auf ("Die Rage tritt bie Treppe frumm") und entjaltet einen Reichtum in anmutigen Ratseln. Kinderpredigten werben gehalten mit langen Rettenreimen und pugigen lateinischen Broden (Quibus, quabus, die Enten geben barfuß"). Die Unfinge- oder Jahrenlieder begleiten die feftlichen Umguge des Rirchenjahres vom Beitlerfpruch ber Sternfinger bis zum Beihnachtslied. Bahllos find bie Berfe beim Spiel,

die fustigen Lügengeschichten und die phantostischen Märchen, in benen es zumeift fo zugeht wie im berühmten "Schnütelpubboufet". "Da fingen und tangen die Maufel, ba bellen bie Schneden im Saufet."

die Muszählreime ("Ich und du, Baders Ruh..."), die Texte zu den

Retten- und Reigenspielen, blefen pantominifchen Urformen fines

tiablichen Dramas ("Abam hatte fieben Sohne ... Sie afen nicht, fie tranten nicht, fie machten alle fo"), die Red- und Spottipruchlein,

bald sitzt es sogar auf Schof ober Knie und beginnt seine ersten Reitkunststude, die eine Unzahl von Schaukel- und Kniereiterlieden

"Im Schnügelpußhäusel da geht es sehr toll, / da sausen die Dische und Bante sich voll, Bantoffeln gar unter dem Beite ..." Ja, es ist eine seltsam trause, wunderlich eigenwillige Welt, die Welt des Kinderliedes, die dem Großen manchmal wohl eiwas vertehrt und verquert zu sein duntt ... Und doch gehorcht sie ihrem stillen, harmonischen Geseh, dem leise sprechenden Gebot der Natur, das die feinen Ohren diefer der Erbe so naben Geschöpse am besten

### Verschwundenes Meerungetilm

Das naturmiffenschaftliche Mufeum ber fibirifchen Stadt Chabaromft befint ein wertvolles Unitum: bas einzige Exemplar bes Steletts einer Geetuh, eines Tieres, das feit 160 Jahren augeftorben ift, und bas einft bie norblichen Ruften bes Stillen Dacans bevolferte. Zoologen aus Mostau merben auf Staatstoften nach Chaboromit entjandt, um bort bas vollftandig erhaltene Stelett bes Tieres ju ftubieren, bas 1741 auf einer Infel ber Beringftrage von dem ruffischen Gelehrten Steller entdecht wurde. Damals hatte eine Expedition Schiffbruch in ber Beringftrage erfitten, und ber Gelehrte, der an der Forschungsreife teilnahm, hatte burch biefe Rataftroph Gelegenheit gefunden, Die feltfamen Tiere, Die fich in Scharen au ber Infel ber Schiffbruchigen aufhielten, aus nachster Rabe gu beobachten. "Diese Seetlere", berichtete Steller an Die Atabemie ber Biffenschaften in Gt. Beiersburg, "leben im Moere, meiben aber in großen Berben auf bem Lande. Die Eingeborenen jagen die Liere, um für Borrate an Fleisch und Fett zu forgen. Die Seetuh, wie ich fle getauft habe, ift ein großes Tier; es hat eine Länge von acht bis gehn Metern und wiegt ungefahr 400 Jentner. Die Saut ber Seetuh bat zwei Schichten, die erfte ift fcmarg aber bunteihraun; fie bat die Breite eines Fingers und ift fest wie Baumrinde abrend die zweite, untere Schicht weiß ift und die Baut eines Dofen an Feftigteit übertrifft. Das Gett ber Geefuh famedt fuß

und viel angenehmer als das beste Ochsenseit.
Es gibt nur eine einzige Abbildung der Seetuh, und zwar eine Zeichnung, die von einem Leutnant Wachsel, der als Secoffizier Dieje Bemaffer besuchte, angefertigt murbe. Der Ropf bes Tieres erinnert an ben Ropf eines Pferbes mit eigentumlichen Rauplatien ftatt Babnen, mabrend ber Oberforper bem um ein Bielfaches vergrößerten Rörper eines Geehundes gleicht. Der Unfertorper grinnert dagegen an einen riesigen Fisch. Als sich im 18. Sahrhundert die Runde von ben seitsamen und wertvollen Tieren im Rorben Sibiriens verbreitet hatte, zogen Bolifchfanger in Scharen nach ber Beringftraße. Eine rudfichtslofe Jagb auf bie vollfiandig mehrlafen Tiere begann. Swanzig Jahre genügten, um die Seefühe voll-tiandig auszurotten. Die letzte Seefuh wurde 1768 von dem Bal-

fifchjäger Bopom erlegt,

# Paul Landau: Das deutsche Kinderlied

Muf ben Strafen Mingen jeht wieber in ber warmen Luft die bellen Rinberftimmen, die bie uralten Bieber fingen. Gie abnen nicht, daß Erdgut einer fernen Bergangenheit in Diefen Reimen aufklingt und daß biefe Kinderlieder ein Schaft detulcher Poeffe find, ben die Wiffenschaft feit ben Tagen Herders und des jungen Goethe gehoben bat. "Dein Bott! wie troden und burre fiellen fid bod manche Lente bie Geele eines Rinbes vor!" rult herber, die Schönheit bes alten Rinderliedes bewundernb, in "Bon beutider Art und Kunft" 1773 aus. "Und was für ein großes treffliches Ibeal mare mir basselbe, wenn ich mich je in Liebern biefer Art verfucte. Eine gange, jugenblich tindliche Seele gu fullen, Gefünge fie au legen, meiftens bie eing bleiben - meld ein 3med, meld ein Bert!" Der große Borahner ber Romantit umfaßte auch diese garten "Stimmen ber Bolter, die aus unmundigen Kehlen tommen, mit feiner Biebe und hat auch hier die Pflege und Bewahrung der vollstümlichen Tradition eingeleitet. In den Sammlungen der Urnim-Brentano und ber Brider Grimm in "Des Anaben Bunberhoen" und ben "Kinder- und Hausmärchen", trat dann guerft das Kinderlied als das fleinere, zierlicher gebaute, aber nicht minder foone und frifche Geschwifter neben Boltslied und Marchen. Als frühefter inftematifcher Erforicher bat Rarl Gimrod in feinem "Deutschen Rinberbuch" (1848) Die Blumlein aus bem Rinbergarten umferer Boefle gum machtigen Straufe gemunden; 673 Liedchen, Scherze, Spielreime, Ratfel uim brachte er gufammen, und 50 Jahre fpater mar bie Angahl in ber großen Sammlung pon Frang Magnus Bohme auf gegen 2000 angewachsen. Unermüblich ist feitdem weiter gesammelt worden in allen beutschen Gauen, und die Cruze ift mobil to siemlidy to ben Edjeuern.

Unbefannt und ungenomit find die Schöpfer der Bieber, Elbern und Kinder, Ontel und Tantan, Muhmen und Bolen haben boron mitgedichtet, und daß dem Kindesgeiß sein gut Teil, ja mohl das beste, om Entstehen Diefer Berfe gebührt, bas zeigt bie bunte Lebendigteit ber Bhantosie, bie Stern und Blume, Gott und Dier, das Ternite und bas Radite mit unbefangener Freude verbindet und in naipem Tieffinn die Geheimniffe bes Bebens ausdeutet, bas beweist die fprunghafte Unordnung des Denkens, die das Zufalligsie in überrafchenber und ergreifenber Beife aneinanbergliedert, und bie notürliche Rachlaffigfeit der Form. Ueberall ichimmern Spuren einer uralten Bergangenheit burch, beren fich bie Dichten. ben nicht bewußt find, die fie nicht verfteben und fo verdreben und bie boch ihre ehrmitrdige Bedeutung bewahren. Uralt find manche

Reime und Formein, die alle Rennzelchen bes germanischen volltstumlichen Berfes haben, uralt bie Biumenoratel, die Bunbfegen, mit benen man noch beute bie Schmergen ber Rinder beipricht wie gur Beit ber Merfeburger Bauberfpruche ("Beile, beile, Rapchen. gum Bellpiel die Anrufung bes beiligen Tieres der Gottin Solba); uralt find bie Ringelreiben, Refte ber früheften humnischen und corifden Boefie (bie Rinder, die im "Sollerbuich" finen, find

in holbas unterirbifchem Reich). Mus dier Tiefe einer alles belebenben Naturreligion, wie es bie germanliche war, ist das Kinderlied geboren. Tiere und Pflanzen find ihm bie beften Spielgefährten; es gruft bie Rafer und Bogel im Bfeifenschneiben und Beerenp mie Wind und Wolfen; fprechen bie Rinder mit Rohr und Früchten. Mond und Conce find gute Gefellen; Conne und Regen werben in Liebchen gepriefen, die an die alten Sonnen- und Regenfulte gemabnen. Der deutfichfte Bemeis für bas Fortleben germanischer Connenverehrung ift Die große Rolle, die Fran Solle, die Solba ber Mathologie, die Göttin ber Sonne und ber Biebe, fpielt. Gie |penbet Regen und Sonnenichein und ichuttelt bie Schneefloden aus ihrem Bett. 3hr Baum, Die Binbe, ihr beiliges Rraut, ber Rosmarin, tehren in ben Berfen häufig mieber, noch ofter ihr Bote, ber Storch, Webar, ber Gludsbringer, ber aus Salbas golbenem Born die Kindlein au ben Menichen tragt. Much bie Rufe an ben Connentafer, ber bann nom Chriftenium als Marientafer ber Jungfrau geweiht murbe, geiten eigentlich ber Göttin holba, und im allbefannten Maitafer-lieb ift bas abgebrannte "Bommerland" eine Berballhornung aus Sollerland, Soldaland, bem Reich bes Lichtes, bas ber Weltenbrund

der Götterdömmerung vernichtet. Sanft leiten die Wiegenlieder die Sinfante des Kindersiedes ein: "Glo popeio, mas rajdelt im Stroh?" und "Soflat, Rinblein, folat!" Ift erft das ... dumme Bierteljahr" vorbet, bann wird bet Meine Erbenburger icon gum Mitfpialer in blefem ibnlifden Drama, indem er auf all die luftigen "Ummenscherze" eingeht, als "Schmeinden geichlachtet (Duid, quid, quid!) ober nom "Mauschen getrabbelt oder mit dem Taler, mit dem er Kuh und Kälbchen taufen foll, in dem Handteller gefigelt wird. Dazu tommen die lieblicheren Schmeichelreime und Rofeliebchen, die Sanbeffatich- und Finger. fpielperschen, die Troft- und Beruhigungsfprüchlein, turg, bas befeligende Geplauder, burch das eine gludliche junge Mutter mit ihrem Rindden Zmiefprad halt und bas feinen hochften bichterifchen Ausdruck in der schlichten, geheinnisvoll tieffinnigen "Ammenuhr" findet. Zu luftigem Reim tanzt das Würmchen auf dem Arm, und

### Gab es Sozialismus im Alterhum?

Unter ben geschichtlichen Broblemen, die bas 19. Jahrhundert entbedt und in ben Arbeitsbereich ber Wifienichaft gezogen bat. befand fich auch die Frage nach Umfang und Bedeutung foglalen Bewegung im Alterium. Der Sifforiter Robert Boebl. mann, ber fich jahrzehntelang ber Erforichung biefer Frage midmete, behandelse fie in seinem Wert "Geschichte der sozialen Frage und des Sozialismus in der antiten West". Aber in unserem Jahr-hundert ist das Borhandensein eines Sozialismus in der Antike nöllig geleugner marben, und Mar Weber gab bem in bem Sag Ausbrud: "Einen Sozialismus fann es besmegen im Alfretium nicht gegeben haben, weil die Grundlagen für eine fazialiftifche Bemegung ehlten." Eine vermittelnde Stellung ninunt ber Siftorifer Friedrich Derief in der britten, von ihm herausgegebenen Aufloge bes Boebl mannichen Wertes ein. Er faßt die fogialiftischen Bewegungen nicht mehr als Einheit auf, sonbern unterscheibet zwel große Bruppen einen ibealiftischen und einen realiftischen Sogialismus; ber realiftis iche gerfällt weiter in zwei Erscheinungsformen, je nachbem er positisch orientiert ift oder nur eine Resorm der Wirtschaftsmeile anstrebt. Daran, bag die Miten ben idealistischen Sozialismus tannien, ift nach ben Werten ihres politischen Schrifttums, befonbers nach Blatons "Stoat", nicht zu zweifeln. Beim realiftifchen Sozialismus macht aber Dertel gewiffe Einschräntungen. Die Ibeen, die im Althen des 5. und 4. Jahrhunderts eine so große Rolle spielien, sind staatssozialistischer Ratur; dabei handelt es sich nicht um Aufhebung des Brivateigentums, fandern mur um eine Ausgleichung ber Gegenfäße zwischen Urm und Reich burch Eingreifen des Staates. Eine Massenbewegung, die eine Revolutionierung der Wirtschaft mit dem Ziel des Kollektivismus erstredte, gab es nach Dertel im Altertum nicht; ber Gelehrte ift mit Max Weber ber Anfidet, bag bie Borgussegungen für das Auftammen ftreng fogialis ftischer Forderungen in der antiten Birtschaft nicht gegeben maren. In einer Besprechung ber "Deutschen Literaturgeitung" weist jedoch Balther Kolbe barauf hin, doß diese Anschauung mobl für die griechische Entwidlung bes & und 4 Jahrhunderis, nicht ober für bie Berhaltniffe ber romifden Welt gutreffe. Sier muß bas Stiaven. problem, bas Deriel beifeite ichiebt, berudfichtigt merben, und bie Mufftanbe, die feit 140 p. Chr. bas Mittelmeargebiet immer wieber in Atem gehalten haben, beuten auf eine proletarifde Bewegung bin, bie ichen Bucher als fogialiftifch im ftrengen Ginne bes Bort's



Staats-Oper A-V. 127 19% Uhr

Cavalleria rusticana Bajazzi Staats-Oper

Hoffmanns

Erzählungen

Staati, Schiller-Theater, Charith 20 Uhr Zaungäste

Turnus II

Sly

Staatl, Schausph

A.-V. 114 20 Uhr

König

Johann

The Jovers and welfere Varieté-Kenhelfen Heute 3th nachmittage

Sonder-Vorstellung für Jung und Alt
su besonders ermäßigten
Preisen von 0.50 bis 3 Hark
das reile Abendprogramm.
In der Pause;
Kaffee mit Kuchen für 50 Pf.

Am Mustriner Plats Alex. 6565—63 Täglich 8 und 8<sup>th</sup>

An beiden Felertagen je 3 Vorstelly. 2, 5 u. 815

Ab morgen valistantig seuss Programmi Vorverkau: stets Mr die aufende Woche inkl Sonntag

Uhr - Zentr. 2819 - Rauchen erlaub ... Viel Neues und Gutes! Vessisme Zig. v. 4. 5.

Gr. Frankfurier Rose-Theater Strade 132 Täglich 8% Uhr

(Sonatogs 2 Verstellungen 51/4 m. 8 Bhr) Dorine und der Zufalt! Ab 19 Mai Ein Walzertraum!

auf der Gartenbühne. Im Innentheater ab 18. Mai täglich | Theeter in dar 51/4 Uhr: Spiel im Schloß.

Reichshallen-Theater Abs. 8 thr. Sonning Nedim. 3 thr Sictiner Sanger Heu! "Eine Hacht im Raisreinkeller" Nachm. halbe Preise.

Dönhoff - Bretti: (Saal und Garten) Verleté / Yanz Adolf-Becker-Konsert.

Donnerstag, 16. Mai, abds. 8 Uhr, im Meistersaal, Köthener Straße 38. (Potsdamer Platz).

**Olienflicher Vortrag** 

Ober Chiropraktik

Die vornehmate, erfolgreichste, aranci lose, neue Hellwissenschaft. Stellungnahme zum Fall Binder. Referenten: Paul Adrian, Chiroprakton Reinhold Gerting. Unkost nbeitrag 0,50 Mk

> NETROPOLTHEATER 8: Lustige Witwe

Heldemann, Jankahn, Ellect, Janker-mann, Schaeffers, Künstlerische Leit

Ptarrhauskomědle

Staatl. Schiller-Th. Zaungaste

Norden 1141 u. 381. Täglich & Uhr Dreigroschen-Oper

Barnowsky - Bühnen iggrätzer Stra fliglich 81/4 Uhr Rivalen

Komödlenhaus Charleys Tante mit Curt Bois-

Pheater am Hollendorfplatz Täglich 8% uns Operette in 3 Akten v. Walter W. Goetze

Theat, am Kotsb, ret Kottn.Str.6 Täel.SUhr Elite-Sänger Bas nene Mai - Progr. 81/s Uhr.

Carola Toelle Berliner Theater

A 7. Dönhoff 170 5%, Ende 10% Uhr Täglich Die foof Frankfurter von Carl Rössler Regie: Eugen Robert.

Kurhaus Ostseebad Helligenhafeb 150 Betten. Besitser H. Dannenberg. Erstklansige Pension zu 4,50-5,00 M. Spritzpumpen juli-August 5,50-6,00 M.

GR. NCHAUSPIELHAUS 8 Nur noch 17 Tage! Der liebe Augustin Kariweia, Lieske, Arno, Morgan, Westermeier.

Die Komödie 1 Bismck. 2414/7516 h, Ende geg. 104b U

Das susse

Gehelmnis

perette von Zorli naffunk höre halbe Preise

Lustspielhaus

8% Uhr

**Suldo Thielscher** 

Weekend

im Paradies

Thalia-Theater

Dresdener Str. 72-73,

Pfarrhauskomödie

Noll. 1578

Omnihus 86

Der Mann, der seinen Kamen änderte Theater am 3 Akte von Edgar Wallace Regie: treinzhilper Kammerspiele

D. L. Norden 1231 814 U., Ende nach 1 Aufgang nur für Herrschaften Kleine Komödie von Siegfried Geyer

Otsch, Künstler-Th. Operatte v. Gilbert

1644 Uhr Starabilder des Frühjahrs 1874 Uhr Wunder den abditchen Rimmels 2041 Uhr Störahimmel und Welthau Tagi, außer Montags u. Mittw. Erwacht. 1 Mk., Kinder 30 PL Mittw., Erwachsene Theat. d. Westens Sentags s. on beiden Plingstletertagen 34s und 8% Uhr

feute sowie täglich Friederike

ab Grünau,

dodnsbert bis
Kirchplah über

do Harpellen an

der Echönefelber

Challer. Bert b.

Refinanzellen om

i M an Berfluifer Sonnings

annefend.

C. A. Winkler

Lehierdorf Nittle

Teliower Str. 8.

Sehlendorf 2228.



WILMERSDÖRFER STRASSE 165